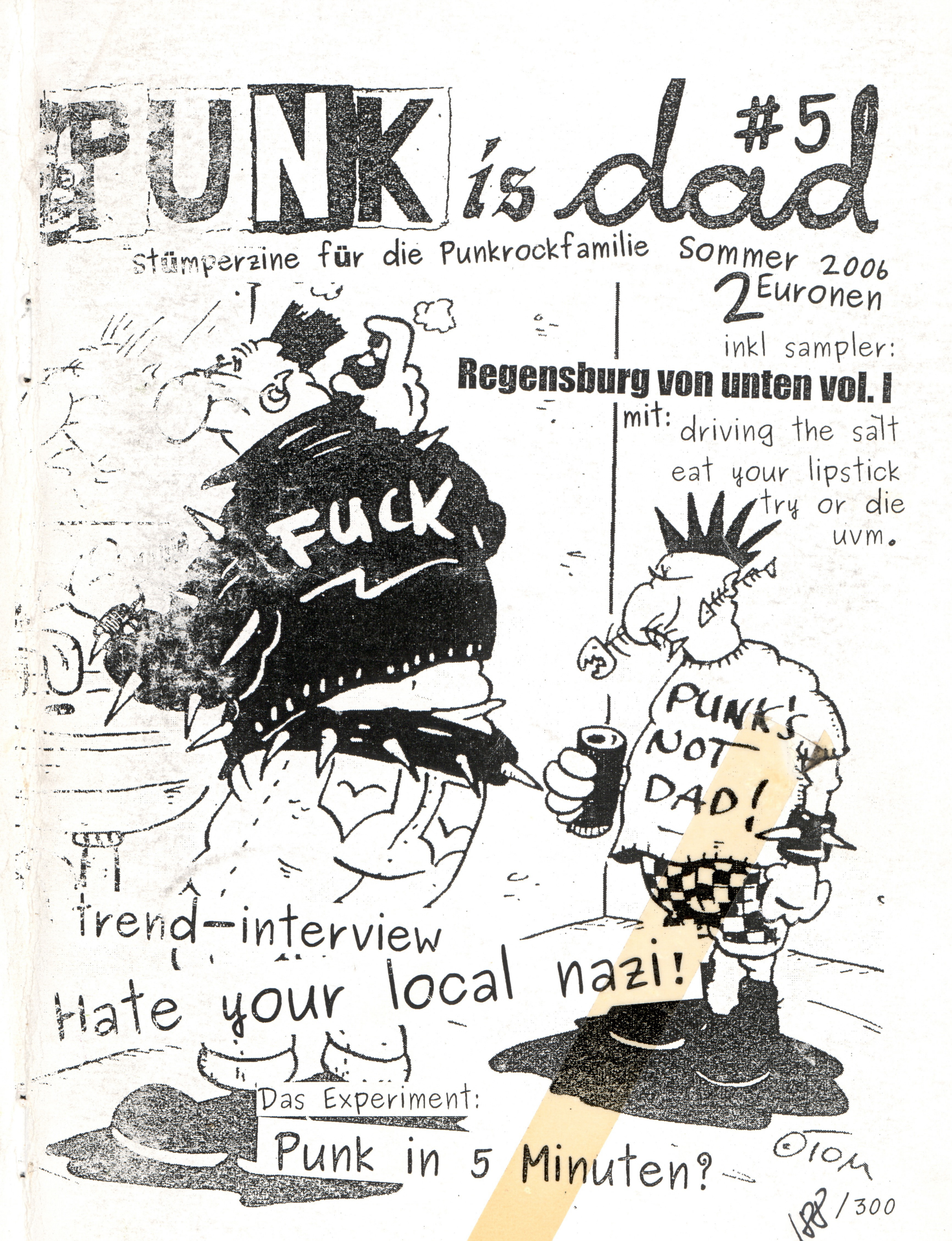


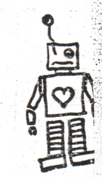
PUNK is dad #5
stümperzine für die Punkrockfamilie Sommer 2006
2 Euronen
inkl sampler:
Regensburg von unten vol. I
mit: driving the salt
eat your lipstick
try or die
uvm.
FUCK
PUNK'S NOT DAD!
trend-interview
Hate your local nazi!
Das Experiment:
Punk in 5 Minuten?
©TOM
188/300

STRICKT DAGEGEN!

Hey Ho! Das Punk is dad schon wieder. Hätte irgendwie nicht gedacht dass das Ganze noch zum Vorgesehenen Zeitpunkt fertig wird, und während ich diese Zeilen schreibe bin ich mir dessen immer noch nicht sicher. Der Plan war jedenfalls zum Jahninselfest fertig zu werden, sollte das geklappt haben und ihr jetzt mit dem Heft auf der sonnigen Insel sitzen wünsche ich euch ein geiles Wochenende auf der Pirateninsel zu Regensburg. Allerdings stinkt die Insel eventuell immer noch verstärkt nach Scheiße, ist es doch erst eine Woche her dass die dreckigen Faschos am hinteren Ende der Insel ihr widerliches Bayernfest abhielten, schön abgeschirmt von der Öffentlichkeit und mit dem Wissen im Rücken das Regensburg als zukünftige Partylocation zu gebrauchen ist. Und die Stadtspitze gefällt sich dabei noch in der Rolle der angeblichen Antifaschisten und denkt dass die Nazis mit Nichtbeachtung schon genug bestraft sind. Wie immer: Mensch kann gar nicht so viel fressen wie er kotzen möchte. Wandelt unsereins auf den Straßen wird der Würgereiz wohl oder übel ebenfalls hoch steigen. An fast jeder Häuserwand und an jedem zweiten Auto weht neuerdings Schwarz Rot Gold, dank Fußball haben "wir" wieder ein ganz neues Nationalgefühl, und die Alt 68 er schwadronieren über die jungen Leute die sich ihr Deutschsein nicht verbieten lassen wollen. Das unsere Generation sowieso nur eine willenlose Konsumgemeinschaft ist wird dabei völlig außer Acht gelassen und keiner will sich dem Trend des auf die Fahne onanieren entziehen, Fußball, Ficken, Alkohol, es zieht einfach immer wieder. Fußi zu kucken würde momentan sogar richtig Spaß machen, Klinsmanns Schergen spielen echt ansehnlich, aber der Rattenschwanz der da mit dranhängt ist Kilometer lang und stinkt nach reaktionärer Scheiße, Der Artikel im Heft über die WM ist schon einige Zeit vor dem Turnier entstanden und von daher frei von aktuellen Spielergebnissen, ist ja auch nicht so wichtig. Was aber noch den dunkelsten Schwarzseher noch überrascht hat ist die Tatsache dass während der WM Gesetze im Bundestag abgestimmt werden die ohne die Öffentliche Dummgepoltheit ein ordentliches Gewitter erzeugen sollten. Mehrwertsteuer rauf, Sozialstaat runter, Patriotismus rauf, Freiräume weg. Hauptsache das Runde flutscht ins Eckige. Der Rest ist doch egal, na prost Mahlzeit. Dabei währe meine aktuelle Gemütsverfassung eher positiv. In zwei Tagen ist der errechnete Geburtstermin von unserem Sohn, die zwei Mädels sind kleine und lebhafte Engel, ich hab endlich Urlaub und mit der Fertigstellung dieser Gazette heißt die Devise erstmal nen faulen Lenz machen und den Familienzuwachs bestaunen. Lauter schöne Dinge also, aber diese verfickte Weltlage bringt einem wieder den Schaum vor den Mund zurück. Es heißt zwar immer diese Linksradikalen sind zu destruktiv und immer nur dagegen, aber wer bringt uns denn so weit? Dann doch lieber destruktiv bleiben und nicht im Schlandgetümmel untergehen.
So, ihr habt also nun die Nr. 5 in den Händen, dieses Mal sogar mit CD ausgestattet. Ich hoffe der Preis von zwei Euro bereitet nicht zuviel Geldbeutelschmerz, andererseits ist ein Bier auf den Konzerten meist schon teurer, und Bier lässt sich nicht Wochenlang auf die Toilette mitnehmen. Punktvorteil Fanzine. Auch das hätte ich nicht gedacht das diese Möchtegern Fachlektüre mal so alt wird und jetzt bald schon in die Schule kommt. Die Entstehungsgeschichte vom PID und einige aufschlussreiche Erlebnisse beim Verkauf eben jenes sind eine Extrastory wert, vielleicht kommt davon was in eines der nächsten Hefte, genau so wie einige Texte die es nicht mehr in diese Ausgabe geschafft haben. Irgendwie sollte halt das Ganze vorm oder zum Jahninselfest fertig sein und vor allem bevor Paul, so wird er vermutlich heißen, das Licht der Welt erblickt hat. Der totale Blödsinn in so einer ereignisreichen Zeit noch ein neues Stümperzine zu veröffentlichen, aber Spaß hat es wieder mal gemacht, absolut, auch wenn wieder einiges an Arbeit von Nöten war bis es fertig war. Danke sagen möchte ich in erster Linie meiner Frau Asperna die in letzter Zeit viel Verständnis aufbringen musste, allen Schreiberlingen die ich mit meinem rum gestresse von wegen Deadline wohl ganz schön genervt habe, allen die mit Lob und Kritik zur Ausgabe beigesteuert haben und allen Lesern. Die Poll Auswertung ging allerdings voll nach hinten los. Ganze acht Antworten kamen bei mir angeflattert, schon ein wenig schwach meine Damen und Herren. Dementsprechend habe ich das jetzt auch nicht ausgewertet, diejenigen die mir geschrieben haben werden auch etwas dafür bekommen, jedenfalls sofern ich ne Adresse von den Leuten habe.
Die Mittelseite dient als Cover für die CD, könnt ihr also verbasteln, müsst ihr aber nicht. Anleitung dazu gebe ich euch keine. Ihr seit jung, schön, intelligent und Punk is dad Leser, das schafft ihr schon!
Jo, schönen Sommer noch, viel Erfolg beim Nazis vertreiben, habt Spaß, denkt nicht an eine private Altersversorgung und habt immer ne gute Band im Ohr.

REVOLUTION, ANARCHIE UND SELLERIESCHNITZEL

Tobi



Mitwirkende: Tobi, Sebi, Sven, Heike, Axl, Danner, Haari Haarmann, Bommi, Simon, Kolja (CD) (hoffe mal ich hab niemanden vergessen...)

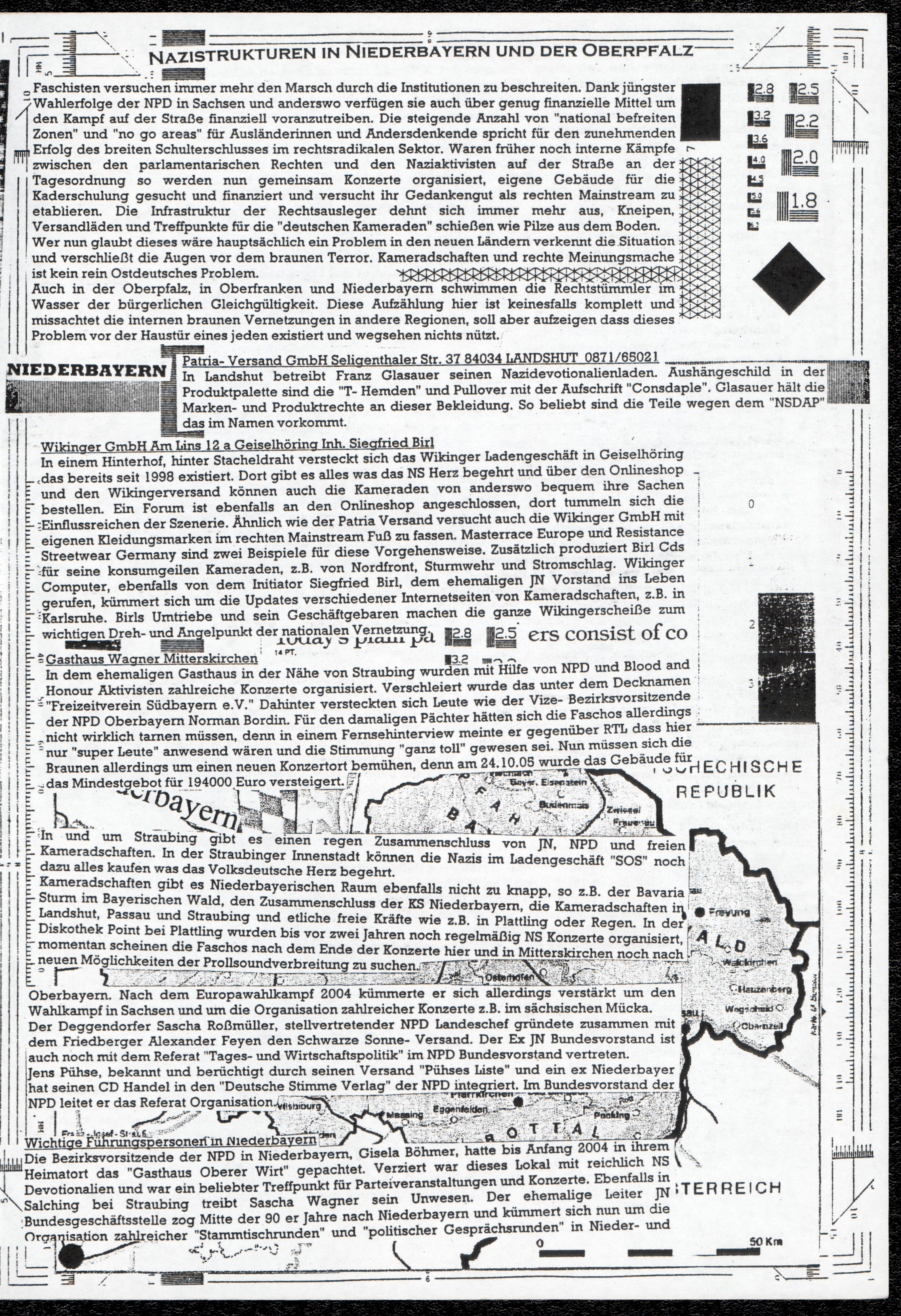
Preis: 2 Euro + CD Sommer 2006

P.I.D. ist keine Veröffentlichung im Sinne des Presserechts, aber auch kein Rundbrief an Freunde und Bekannte, mit diesen kommuniziere ich persönlicher.

Kontakt: Punkisdad@hotmail.com
Tobi Schusser
Ardennenstr. 25
93057 Regensburg
Faschos die mich verkloppen wollen bitte erst nach 21 Uhr klingeln. Meine Kids möchten soviel braune Dummheit nicht mitbekommen. DANKE!







Nazistrukturen in Niederbayern und der Oberpfalz

Faschisten versuchen immer mehr den Marsch durch die Institutionen zu beschreiten. Dank jüngster Wahlerfolge der NPD in Sachsen und anderswo verfügen sie auch über genug finanzielle Mittel um den Kampf auf der Straße finanziell voranzutreiben. Die steigende Anzahl von "national befreiten Zonen" und "no go areas" für Ausländerinnen und Andersdenkende spricht für den zunehmenden Erfolg des breiten Schulterschlusses im rechtsradikalen Sektor. Waren früher noch interne Kämpfe zwischen den parlamentarischen Rechten und den Naziaktivisten auf der Straße an der Tagesordnung so werden nun gemeinsam Konzerte organisiert, eigene Gebäude für die Kaderschulung gesucht und finanziert und versucht ihr Gedankengut als rechten Mainstream zu etablieren. Die Infrastruktur der Rechtsausleger dehnt sich immer mehr aus, Kneipen, Versandläden und Treffpunkte für die "deutschen Kameraden" schießen wie Pilze aus dem Boden.
Wer nun glaubt dieses wäre hauptsächlich ein Problem in den neuen Ländern verkennt die Situation und verschließt die Augen vor dem braunen Terror. Kameradschaften und rechte Meinungsmache ist kein rein Ostdeutsches Problem.
Auch in der Oberpfalz, in Oberfranken und Niederbayern schwimmen die Rechtstümmler im Wasser der bürgerlichen Gleichgültigkeit. Diese Aufzählung hier ist keinesfalls komplett und missachtet die internen braunen Vernetzungen in andere Regionen, soll aber aufzeigen dass dieses Problem vor der Haustür eines jeden existiert und wegsehen nichts nützt.

NIEDERBAYERN

Patria- Versand GmbH Seligenthaler Str. 37 84034 LANDSHUT 0871/65021
In Landshut betreibt Franz Glasauer seinen Nazidevotionalienladen. Aushängeschild in der Produktpalette sind die "T- Hemden" und Pullover mit der Aufschrift "Consdaple". Glasauer hält die Marken- und Produktrechte an dieser Bekleidung. So beliebt sind die Teile wegen dem "NSDAP" das im Namen vorkommt.

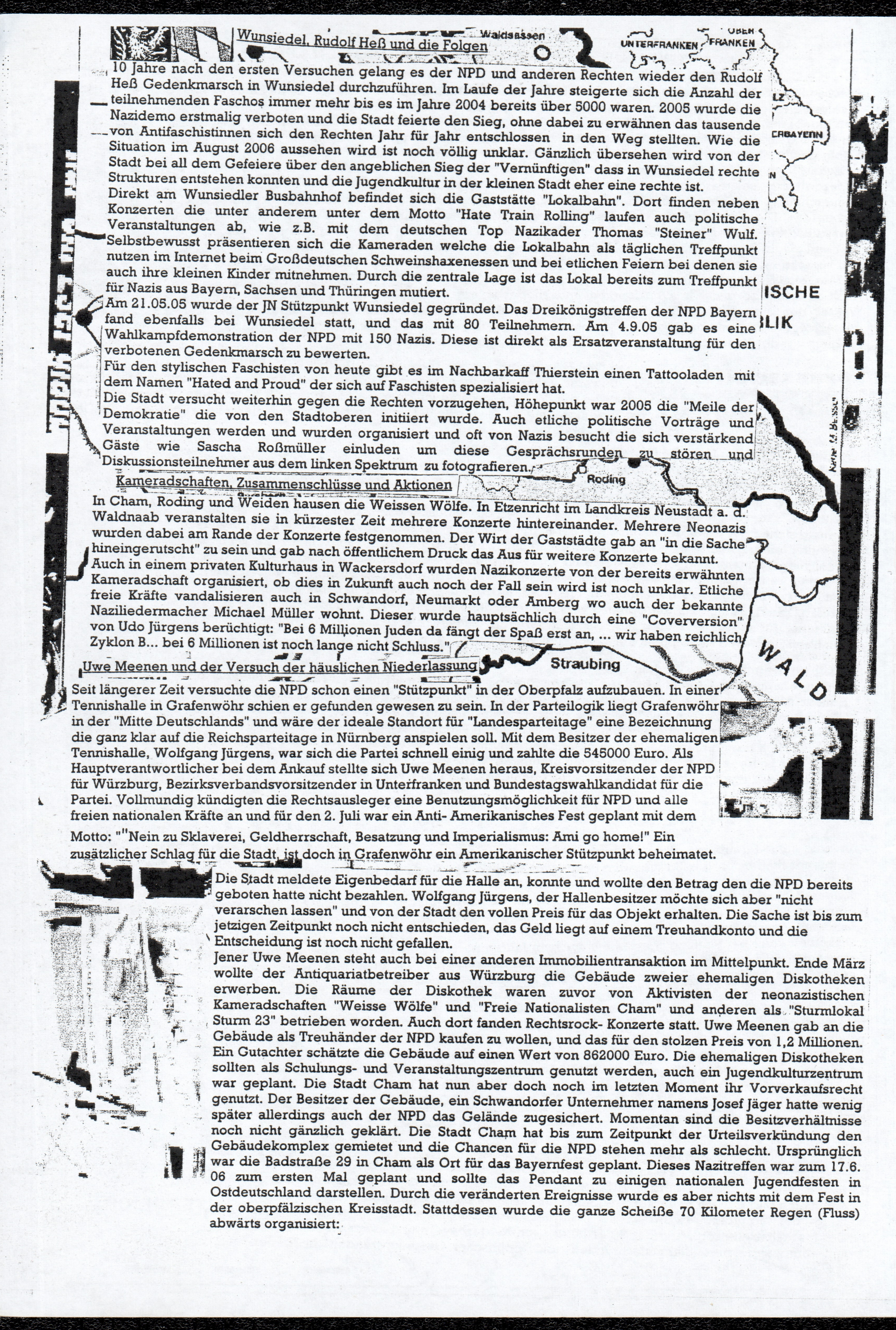
Wikinger GmbH Am Lins 12 a Geiselhöring Inh. Siegfried Birl
In einem Hinterhof, hinter Stacheldraht versteckt sich das Wikinger Ladengeschäft in Geiselhöring das bereits seit 1998 existiert. Dort gibt es alles was das NS Herz begehrt und über den Onlineshop und den Wikingerversand können auch die Kameraden von anderswo bequem ihre Sachen bestellen. Ein Forum ist ebenfalls an den Onlineshop angeschlossen, dort tummeln sich die Einflussreichen der Szenerie. Ähnlich wie der Patria Versand versucht auch die Wikinger GmbH mit eigenen Kleidungsmarken im rechten Mainstream Fuß zu fassen. Masterrace Europe und Resistance Streetwear Germany sind zwei Beispiele für diese Vorgehensweise. Zusätzlich produziert Birl Cds für seine konsumgeilen Kameraden, z.B. von Nordfront, Sturmwehr und Stromschlag. Wikinger Computer, ebenfalls von dem Initiator Siegfried Birl, dem ehemaligen JN Vorstand ins Leben gerufen, kümmert sich um die Updates verschiedener Internetseiten von Kameradschaften, z.B. in Karlsruhe. Birls Umtriebe und sein Geschäftgebaren machen die ganze Wikingerscheiße zum wichtigen Dreh- und Angelpunkt der nationalen Vernetzung.

Gasthaus Wagner Mitterskirchen
In dem ehemaligen Gasthaus in der Nähe von Straubing wurden mit Hilfe von NPD und Blood and Honour Aktivisten zahlreiche Konzerte organisiert. Verschleiert wurde das unter dem Decknamen "Freizeitverein Südbayern e.V." Dahinter versteckten sich Leute wie der Vize- Bezirksvorsitzende der NPD Oberbayern Norman Bordin. Für den damaligen Pächter hätten sich die Faschos allerdings nicht wirklich tarnen müssen, denn in einem Fernsehinterview meinte er gegenüber RTL dass hier nur "super Leute" anwesend wären und die Stimmung "ganz toll" gewesen sei. Nun müssen sich die Braunen allerdings um einen neuen Konzertort bemühen, denn am 24.10.05 wurde das Gebäude für das Mindestgebot für 194000 Euro versteigert.

In und um Straubing gibt es einen regen Zusammenschluss von JN, NPD und freien Kameradschaften. In der Straubinger Innenstadt können die Nazis im Ladengeschäft "SOS" noch dazu alles kaufen was das Volksdeutsche Herz begehrt.
Kameradschaften gibt es Niederbayerischen Raum ebenfalls nicht zu knapp, so z.B. der Bavaria Sturm im Bayerischen Wald, den Zusammenschluss der KS Niederbayern, die Kameradschaften in Landshut, Passau und Straubing und etliche freie Kräfte wie z.B. in Plattling oder Regen. In der Diskothek Point bei Plattling wurden bis vor zwei Jahren noch regelmäßig NS Konzerte organisiert, momentan scheinen die Faschos nach dem Ende der Konzerte hier und in Mitterskirchen noch nach neuen Möglichkeiten der Prollsoundverbreitung zu suchen.

Oberbayern. Nach dem Europawahlkampf 2004 kümmerte er sich allerdings verstärkt um den Wahlkampf in Sachsen und um die Organisation zahlreicher Konzerte z.B. im sächsischen Mücka.
Der Deggendorfer Sascha Roßmüller, stellvertretender NPD Landeschef gründete zusammen mit dem Friedberger Alexander Feyen den Schwarze Sonne- Versand. Der Ex JN Bundesvorstand ist auch noch mit dem Referat "Tages- und Wirtschaftspolitik" im NPD Bundesvorstand vertreten.
Jens Pühse, bekannt und berüchtigt durch seinen Versand "Pühses Liste" und ein ex Niederbayer hat seinen CD Handel in den "Deutsche Stimme Verlag" der NPD integriert. Im Bundesvorstand der NPD leitet er das Referat Organisation.

Wichtige Führungspersonen in Niederbayern
Die Bezirksvorsitzende der NPD in Niederbayern, Gisela Böhmer, hatte bis Anfang 2004 in ihrem Heimatort das "Gasthaus Oberer Wirt" gepachtet. Verziert war dieses Lokal mit reichlich NS Devotionalien und war ein beliebter Treffpunkt für Parteiveranstaltungen und Konzerte. Ebenfalls in Salching bei Straubing treibt Sascha Wagner sein Unwesen. Der ehemalige Leiter JN Bundesgeschäftsstelle zog Mitte der 90 er Jahre nach Niederbayern und kümmert sich nun um die Organisation zahlreicher "Stammtischrunden" und "politischer Gesprächsrunden" in Nieder- und



Wunsiedel, Rudolf Heß und die Folgen

10 Jahre nach den ersten Versuchen gelang es der NPD und anderen Rechten wieder den Rudolf Heß Gedenkmarsch in Wunsiedel durchzuführen. Im Laufe der Jahre steigerte sich die Anzahl der teilnehmenden Faschos immer mehr bis es im Jahre 2004 bereits über 5000 waren. 2005 wurde die Nazidemo erstmalig verboten und die Stadt feierte den Sieg, ohne dabei zu erwähnen das tausende von AntifaschistInnen sich den Rechten Jahr für Jahr entschlossen in den Weg stellten. Wie die Situation im August 2006 aussehen wird ist noch völlig unklar. Gänzlich übersehen wird von der Stadt bei all dem Gefeiere über den angeblichen Sieg der "Vernünftigen" dass in Wunsiedel rechte Strukturen entstehen konnten und die Jugendkultur in der kleinen Stadt eher eine rechte ist.
Direkt am Wunsiedler Busbahnhof befindet sich die Gaststätte "Lokalbahn". Dort finden neben Konzerten die unter anderem unter dem Motto "Hate Train Rolling" laufen auch politische Veranstaltungen ab, wie z.B. mit dem deutschen Top Nazikader Thomas "Steiner" Wulf. Selbstbewusst präsentieren sich die Kameraden welche die Lokalbahn als täglichen Treffpunkt nutzen im Internet beim Großdeutschen Schweinshaxenessen und bei etlichen Feiern bei denen sie auch ihre kleinen Kinder mitnehmen. Durch die zentrale Lage ist das Lokal bereits zum Treffpunkt für Nazis aus Bayern, Sachsen und Thüringen mutiert.
Am 21.05.05 wurde der JN Stützpunkt Wunsiedel gegründet. Das Dreikönigstreffen der NPD Bayern fand ebenfalls bei Wunsiedel statt, und das mit 80 Teilnehmern. Am 4.9.05 gab es eine Wahlkampfdemonstration der NPD mit 150 Nazis. Diese ist direkt als Ersatzveranstaltung für den verbotenen Gedenkmarsch zu bewerten.
Für den stylischen Faschisten von heute gibt es im Nachbarkaff Thierstein einen Tattooladen mit dem Namen "Hated and Proud" der sich auf Faschisten spezialisiert hat.
Die Stadt versucht weiterhin gegen die Rechten vorzugehen, Höhepunkt war 2005 die "Meile der Demokratie" die von den Stadtoberen initiiert wurde. Auch etliche politische Vorträge und Veranstaltungen werden und wurden organisiert und oft von Nazis besucht die sich verstärkend Gäste wie Sascha Roßmüller einluden um diese Gesprächsrunden zu stören und Diskussionsteilnehmer aus dem linken Spektrum zu fotografieren.

Kameradschaften, Zusammenschlüsse und Aktionen

In Cham, Roding und Weiden hausen die Weissen Wölfe. In Etzenricht im Landkreis Neustadt a. d. Waldnaab veranstalten sie in kürzester Zeit mehrere Konzerte hintereinander. Mehrere Neonazis wurden dabei am Rande der Konzerte festgenommen. Der Wirt der Gaststädte gab an "in die Sache hineingerutscht" zu sein und gab nach öffentlichem Druck das Aus für weitere Konzerte bekannt.
Auch in einem privaten Kulturhaus in Wackersdorf wurden Nazikonzerte von der bereits erwähnten Kameradschaft organisiert, ob dies in Zukunft auch noch der Fall sein wird ist noch unklar. Etliche freie Kräfte vandalisieren auch in Schwandorf, Neumarkt oder Amberg wo auch der bekannte Naziliedermacher Michael Müller wohnt. Dieser wurde hauptsächlich durch eine "Coverversion" von Udo Jürgens berüchtigt: "Bei 6 Millionen Juden da fängt der Spaß erst an, ... wir haben reichlich Zyklon B... bei 6 Millionen ist noch lange nicht Schluss."

Uwe Meenen und der Versuch der häuslichen Niederlassung

Seit längerer Zeit versuchte die NPD schon einen "Stützpunkt" in der Oberpfalz aufzubauen. In einer Tennishalle in Grafenwöhr schien er gefunden gewesen zu sein. In der Parteilogik liegt Grafenwöhr in der "Mitte Deutschlands" und wäre der ideale Standort für "Landesparteitage" eine Bezeichnung die ganz klar auf die Reichsparteitage in Nürnberg anspielen soll. Mit dem Besitzer der ehemaligen Tennishalle, Wolfgang Jürgens, war sich die Partei schnell einig und zahlte die 545000 Euro. Als Hauptverantwortlicher bei dem Ankauf stellte sich Uwe Meenen heraus, Kreisvorsitzender der NPD für Würzburg, Bezirksverbandsvorsitzender in Unterfranken und Bundestagswahlkandidat für die Partei. Vollmundig kündigten die Rechtsausleger eine Benutzungsmöglichkeit für NPD und alle freien nationalen Kräfte an und für den 2. Juli war ein Anti- Amerikanisches Fest geplant mit dem Motto: ""Nein zu Sklaverei, Geldherrschaft, Besatzung und Imperialismus: Ami go home!" Ein zusätzlicher Schlag für die Stadt, ist doch in Grafenwöhr ein Amerikanischer Stützpunkt beheimatet.

Die Stadt meldete Eigenbedarf für die Halle an, konnte und wollte den Betrag den die NPD bereits geboten hatte nicht bezahlen. Wolfgang Jürgens, der Hallenbesitzer möchte sich aber "nicht verarschen lassen" und von der Stadt den vollen Preis für das Objekt erhalten. Die Sache ist bis zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht entschieden, das Geld liegt auf einem Treuhandkonto und die Entscheidung ist noch nicht gefallen.
Jener Uwe Meenen steht auch bei einer anderen Immobilientransaktion im Mittelpunkt. Ende März wollte der Antiquariatbetreiber aus Würzburg die Gebäude zweier ehemaligen Diskotheken erwerben. Die Räume der Diskothek waren zuvor von Aktivisten der neonazistischen Kameradschaften "Weisse Wölfe" und "Freie Nationalisten Cham" und anderen als "Sturmlokal Sturm 23" betrieben worden. Auch dort fanden Rechtsrock- Konzerte statt. Uwe Meenen gab an die Gebäude als Treuhänder der NPD kaufen zu wollen, und das für den stolzen Preis von 1,2 Millionen. Ein Gutachter schätzte die Gebäude auf einen Wert von 862000 Euro. Die ehemaligen Diskotheken sollten als Schulungs- und Veranstaltungszentrum genutzt werden, auch ein Jugendkulturzentrum war geplant. Die Stadt Cham hat nun aber doch noch im letzten Moment ihr Vorverkaufsrecht genutzt. Der Besitzer der Gebäude, ein Schwandorfer Unternehmer namens Josef Jäger hatte wenig später allerdings auch der NPD das Gelände zugesichert. Momentan sind die Besitzverhältnisse noch nicht gänzlich geklärt. Die Stadt Cham hat bis zum Zeitpunkt der Urteilsverkündung den Gebäudekomplex gemietet und die Chancen für die NPD stehen mehr als schlecht. Ursprünglich war die Badstraße 29 in Cham als Ort für das Bayernfest geplant. Dieses Nazitreffen war zum 17.6. 06 zum ersten Mal geplant und sollte das Pendant zu einigen nationalen Jugendfesten in Ostdeutschland darstellen. Durch die veränderten Ereignisse wurde es aber nichts mit dem Fest in der oberpfälzischen Kreisstadt. Stattdessen wurde die ganze Scheiße 70 Kilometer Regen (Fluss) abwärts organisiert:

Regensburg: Willis Wichtel, rechte Strukturen und die Unfähigkeit der Stadtoberen

Nachdem das Fest in Cham wegen der genannten Umstände nicht stattfinden konnte suchte die NPD nach Ersatzörtlichkeiten und fand sie nur kurze Zeit später in Regensburg. Einige Städte und Gemeinden hatten sie allen Anschein nach schon vorher gefragt, doch die wiegelten ab. Anders das Regensburger Führungsduo um Oberbürgermeister Schaidinger und seinem Adjutanten Bürgermeister Weber. Sie erlaubten das Fest, denn nach ihrer Ansicht hatten sie "juristisch keine Möglichkeit das Ganze zu verbieten." Sie wollten der NPD, so konnte aus ihren Worten geschlossen werden, keine Möglichkeit geben einen möglichen Prozess zu gewinnen. Eine sehr "interessante" Auffassung der Lage. Die Nazis bedankten sich jedenfalls herzlich bei so viel Edelmut und feierten bei strahlendem Wetter eine Party mit Sonnenschein, Bier und doofen Liedermachern. Das Großaufgebot der Polizei sperrte schon am Tag zuvor das gesamte Gelände um die Grieser Spitz ab. Dies ist der hinterste Teil der Jahninsel, gelegen an der Donau und mit der zentralste Punkt der ganzen Stadt, jedoch nur schwer einsehbar. Nur die Anwohner merkten wie rigoros die Absperrungen waren, denn schon Tags zuvor durften sie teilweise nur noch mit Sondergenehmigungen zu ihren Wohnungen gehen. Der so genannte "Rockzipfel" war auch am Tag darauf hermetisch abgeriegelt, so dass ein Vorstoßen der zahlreichen Demonstranten unmöglich war. Vormittags gab es etliche Demonstrationen beim zeitgleich stattfindenden Christopher Street Day und auch von einen breiten Bündnis von Jusos bis Antifa. In der Nähe des Rockzipfels, auf dem Donaumarkt wurde noch binnen kürzester Zeit ein Reden- und Musikprogramm auf die Beine gestellt, doch mehr als den puren Unmut über die nicht hinnehmbare Situation und eine gute Portion Gegenkultur konnte den Nazis nicht entgegen gebracht werden. Die wurden ab abends Richtung ihrer Busse und zum Bahnhof eskortiert als ob nichts gewesen wäre. Der Protest der aufgeklärten Jugend war zahlreich vorhanden, doch von den etablierten ließ sich niemand blicken, im Gegenteil, die riefen unisono nur dazu auf die Veranstaltung zu ignorieren. Durch das Abschieben und Abschirmen der ungebetenen aber anscheinend nicht abzulehnenden "Gäste" hinterließ der Tag nicht allzu viel negative Wirkung beim normalen Volk. Doch wir werden nicht still sein und laut gegen den Naziterror und die unfähige Stadtführung protestieren. Jetzt erst recht!

Doch es würde Regensburg jetzt unrecht getan werden wenn es als rechte Stadt verunglimpft werden würde, doch in letzter Zeit scheint immer ein leichter Nationaler Wind aus der Stadt zu pfeifen und dieser kommt hauptsächlich aus dem Darm von Willi Wiener aus Wörth und der heißt wirklich so. Er ist der Hauptagitator der Kameradschaft Asgard Ratisbona und der Oberhäuptling von einem Stamm von ca. 15 verwirrt dreinblickenden Jugendlichen. Geboren wurde dieser Mensch mit der nicht zu übersehenden Statur 1969, er wuchs auf in seinem Elternhaus in Wörth an der Donau und lebt dort noch heute. In seinem vorherigen Berufsleben war er EDV Experte, konzentriert sich aber nun ganz auf seine politische "Karriere". Erstmals trat er als Aktivist der Republikaner in Erscheinung, heute ist er NPD Kreisvorsitzender in Regensburg. 2004 trat er erstmals öffentlich in der Domstadt auf. Als "Demokratie Direkt e.V." traten Wiener und eine Gruppe Neonazis gegen den USraelischen Terror ein. Ab diesem Zeitpunkt trat Wiener mit seinem dreckigen Haufen entweder unter dem Logo NPD oder Asgard Ratisbona auf. Im Jahr 2005 erfolgte ein verstärktes Auftreten. Insgesamt gab es in 10 Monaten etwa 40 öffentliche Auftritte in Form von Infoständen, Mahnwachen, Demonstrationen, Vorträgen und politischen Stammtischen. Ihre dumpfen politischen Ansichten verbergen sie dabei zu keiner Zeit, so veranstalteten sie unweit der jüdischen Synagoge eine Mahnwache unter dem Mott: "Wer gedenkt der deutschen Opfer", anlässlich des 60. Jahrestages der Befreiung vom Hitlerfaschismus lautete die Losung auf einem Infostand: "1945 - wir feiern nicht!", und als Michel Friedmann im September 05 sein neues Buch in der Stadt präsentierte, provozierten die Hohlköpfe direkt vor dem Veranstaltungsort mit einer Kundgebung "Gegen Prostitution und Drogenmissbrauch." Nationalistisch, diskriminierend und antisemitisch. So lässt sich das Gedankengut von Wiener und seinen Kameraden in drei Worten beschreiben. Unter www.rechtes-regensburg.net gibt es Wieners dämliche Ergüsse auch im Internet zu lesen, die Seite läuft auf seinen Namen, allerdings zeigt er nicht die Courage seine hässliche Fresse zu präsentieren sondern erfindet lieber einen unschuldigen Südamerikaner welcher der angebliche Initiator der Seit wäre. Die Seite versucht sich bürgerlich zu geben, aber das geht total in die Hose. Stattdessen schimpft er lieber auf die lokalen Medien (angeblich alle Linksfaschisten...), wettert gegen den Multi Kulti Standort Regensburg (Zwiebel- und Dönergeruch am Dom) und empfiehlt deutsches klassisches Liedgut. Er ist sich aber auch nicht zu schade zusammen mit seinen Kumpels die NPD Schulhof CD zu verbreiten. Unter www.rechtes-regensburg.de gibt es jetzt eine grandiose Satireseite, obwohl das Original schon Satire genug ist. Im Dezember 2005 kam es zu zwei großen Demonstrationen in Regensburg. Anmelder war, ihr habt es sicher schon erraten, Willi und die Würstchentruppe. Auslöser für die Demonstrationen "gegen Polizeigewalt" war ein Kamerad namens Mike Nwaiser der nach der Schändigung eines NS-Opferdenkmals am Regensburger Dachauplatz eine Nacht in der Ausnüchterungszelle der P1 in Regensburg verbrachte. Die erste Demonstration fand am 10.12. mit 35 teilnehmenden Nazis, die zweite am 17.12. mit rund 70 statt. Beim ersten Mal waren es noch knapp 700 GegendemonstrantInnen, die Woche darauf 1500. Sie setzten ein deutliches Zeichen und die Stadt erlebte das größte Polizeiaufgebot aller Zeiten. Die dritte Demonstration die für Weihnachten abgekündigt gewesen wäre sagten die Faschos mit der Begründung ab dass sich die Polizisten auf den letzten beiden Demonstrationen so gut verhalten hätten. In der Zeit nach diesen Ereignissen war von Wiener nicht mehr zu hören und nur auf seiner Witzseite was von ihm zu lesen. Mit der Organisation und Anmeldung des unsäglichen Bayernfest meldete sich dieser Mensch der einer Mischung aus Harry Potter, Helmut Kohl und einem Brot ähnelt wieder zurück.



Unbekannter. Mit Jürgen Rieger aus Hamburg ist er Mitglied des Deutschen Rechtsbüros, einer Vernetzungsplattform rechtsextremer Anwältinnen und Anwälten. Herzogenrath- Amelung der seine Kanzlei am Obermünsterplatz betreibt verteidigte bereits Mitglieder der Skinheads Sächsische Schweiz, den Holocaustleugner German Rudolf, Martin Wiese, den Rechtsterroristen von München und andere hohe Tiere des rechten Spektrums. 1977 wurde er selbst zu sechs Monaten auf Bewährung verurteilt, nachdem er sich zusammen mit anderen Kameraden an einem Überfall an Münchner Studentinnen beteiligt hatte. In den Prozessen lässt er teilweise sein faschistisches Gedankengut durchblitzen indem er z.B. indirekt das Vorhandensein von Gaskammern während des dritten Reiches leugnete. In der nationalen Szene ist er mit guten Kontakten ausgestattet.

2005 wurden in Regensburg des Öfteren glatzköpfige Menschen mit Bomberjacken und Rückenaufnähern mit der Aufschrift "Kameradschaft Niederbayern- Oberpfalz gesichtet. Laut eingestickten Stadtnamen wurde diese in Abendsberg, Amberg und Regensburg gegründet. Am 20.4.05 wurde in der Kneipe Valhalla im Regensburger Stadtwesten Hitlers Geburtstag gefeuert, anwesend waren dabei auch etliche Mitglieder der KS N/O. Die Veranstaltung wurde durch die Polizei aufgelöst. Schwerer Raub, gefährliche Körperverletzung, Bedrohung von Personen, Diebstahl, Sachbeschädigung, Verstöße gegen das Waffen- und Versammlungsrecht und Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen wurde ihnen vorgeworfen. Die Polizei durchsuchte am 10.5.2005 Wohnungen der Kameradschaftler in Regensburg, Amberg, Kehlheim und Ulm. Dabei wurden drei Regensburger verhaftet, ihnen wird schwerer Raub vorgeworfen. Gefunden wurden unter anderem Totschläger, Wurfsterne, NS Devotionalien und rechtsradikale Pamphlete. Als ein 20 jähriger KS N/O Mitglied zur Asgard Ratisbona wechselte überfielen ihn seine Exkameraden, schlugen ihn zusammen, zertrümmerten das Mobiliar und raubten Gegenstände im Wert von 800 Euro. Der 23 Jahre alte Anführer wurde zu fünf Jahren und drei Monaten, sein 27 jähriger Stellvertreter zu viereinhalb Jahren Haft verurteilt, die anderen Angeklagten kamen mit Bewährungsstrafen davon. Nach Staatsschutzangaben wurden die KS "zerschlagen", das Tragen der Aufnäher unter Strafe gestellt und die Organisation verboten. Die ehemaligen Mitglieder sind aber immer noch in und um Regensburg aktiv.

Bayerntag: NPD-Funktionär lobt OB Schaidinger

scha Roßmüller: Rathauschef hat sich nicht instrumentalisieren lassen und Finanzen der Kommune geschont



Der Kern der Kameradschaft Niederbayern/Oberpfalz am 05.03.2005.

Fazit

Die angesprochenen Beispiele sind längst nicht alles was an neofaschistischen Umtrieben in der Oberpfalz und in Niederbayern vor sich geht, sondern sie stellen maximal die Spitze des Eisbergs dar. Vor allem wenn Mensch den öffentlichen Statistiken glaubt ist das Bundesland Bayern fast am Wenigsten von rechten Übergriffen betroffen und viele sind der Meinung das Nazis in Bayern nicht Fuß fassen können, ein Trugschluss der durch die harte Realität widerlegt wird. In diesem Artikel wurde nicht über die Vernetzung innerhalb und zu anderen nationalen und internationalen Gruppen gesprochen. Das wäre ein eigenes Thema für sich und viele aktive Antifaschistinnen und Antifaschisten leisten hier hervorragende Recherchearbeit. Für den Raum Regensburg ist als weiterführende Lektüre unbedingt "Die Entwicklung der Neonaziszene im Bereich Regensburg" angeraten, herausgegeben von der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes und unter anderem erhältlich beim Donaustrudl. Die Informationen für diesen Artikel stammen von indymedia.org, wikipedia.de, indynews.net, lokalen Zeitungen, der bereits besprochenen Broschüre und anderen Infoportalen. Informiert euch über nationalistische Strukturen in eurer Stadt, es wird bestimmt für die meisten von euch erschreckend sein was sich dort für dreckige Faschisten tummeln, doch das ist allemal besser als die Augen zu verschließen und sich in die anarchistische Traumwelt zu versetzen.

TREND : der

Das folgende Interview führte der Sebi im Backstage der Alten Mälzerei zu Regensburg, und dass anlässlich ihres Konzertes zusammen mit Muff Potter. Zu bewundern gibt es das geführte Gespräch auch auf www.punkerschwein.de. Here we go.

INTERVIEW : das

hallo trend... unter umständen gibts da draussen leute, die euch nicht kennen, stellt euch doch mal bitte kurz vor...

f: ich bin der fezer und ich bin der frontmann von trend.
p: ich bin der peter und ich spiel gitarre.
s: stolle, schlagzeug.

und einer fehlt, oder?

s: ja, der boris, keine ahnung wo der steckt...
f: der spielt bass und steht unter der dusche.

wie lange gibts trend jetz schon in der form? habt ihr vorher in anderen bands gespielt?

f: uns gibt's seit 2001 und... ja.
s: ähm ja... wir versuchen das immer... also nicht, dass wir uns unserer vergangenheit schämen würden, aber wir versuchen das immer so'n bisschen auszuklammern, es zählt nur hier und jetzt...

euer sound wird oft mit...

f: fehlfarben verglichen?

...bands wie KFC oder Fehlfarben verglichen... welche bands haben euch beeinflusst? seht ihr euch selbst in einer art ndw-tradition? oder eben doch punkrock? oder lieber garkeine schubladen?

f: ja der fehlfarben-vergleich, ich rezitier das gebetsmühlenartig, kommt ja automatisch... aber eben nur durch den deutschen gesang. Dass der peter hein massiven einfluss dargenommen hat, lässt sich nun nicht wegdiskutieren, aber die musik als ganzes hat meiner meinung nach mehr zu bieten als das. Ganz klar auch noise-rock-elemente, der sound is eigentlich viel amerikanischer.

p: wenn du nach dem einfluss fragst... der einfluss von boris, stolle und mir is schon sehr noiserock-orientiert, zumindest von der musik her. [hier wäre egtl noch ne aufzählung von bands gekommen, die konnt ich aber dank muff potter-gesumme nicht vom tape hören ;)]

f: wir haben schon alle auch hardcore mitgemacht, ich bin aber wohl der einzige, der auch mal so ne richtige asselpunk-phase hatte.

s: also das schönste, was ich bisher über uns gelesen habe: ohne chicago-90er-noiserock, ohne früh-80er-hardcore, ohne fehlfarben würd's trend nicht geben. irgendsowas stand da in der richtung...

p: chaos z, normahl,...

f: ne, normahl nich, aber chaos z, razzia, toxoplasma, canal terror, slime natürlich...

also punk lässt sich auch nicht leugnen...

f: um gottes willen, auf keinen fall!

ok, ihr seid ja bei plastic-bomb... auf dem label seid ihr wohl so die "ungewöhnlichste" band...

f: wieso? wir sehen eigentlich am gewöhnlichsten aus.

ja eben.

f: achso *alle lachen*

...wie kams zu dieser zusammenarbeit? seid ihr zufrieden?

p: wir haben demos gemacht, also die allerersten und da hat swen gleich bock gehabt, das zu machen...

f: also er war schon der erste, der da interesse gezeigt hat. auf dem ersten demo waren 5 stücke drauf und mehr hatten wir zu dem zeitpunkt nicht und naja... er hat halt nich locker gelassen. ich bin sehr zufrieden, kann mich nicht beklagen. Alles was die angekündigt haben, was sie machen wollen is auch eingetreten. Wir haben die kontos alle bis untern rand voll und werden uns nach dieser tour zur ruhe setzen, weil wir einfach sonst nicht mehr wüssten, wann wir unser ganzes geld ausgeben sollten.

[nagel von muff potter wirft ein:]
und das sagt jemand, der nich weiss, dass die mehrzahl von konto konten is... *allgemeines gelächter*

f: ich mag das, wenn auch andre sich mal als oberlehrer aufspielen, sonst is das nämlich meine aufgabe, aber ich werd mir nachher die ansagen ganz genau anhören und werd dann korrigieren... ne, baer plastic bomb: uns wird immer gesagt: „was wollt ihr denn da, is doch so'n street- und deutschpunk-label, da habt ihr doch garnix verloren." ich bin auch stolz, dass ich mal ne platte beim bekanntesten, grössten deutschen punk-fanzine machen konnte.

und wie ists mit touren? macht ihr die nach wie vor selbst, oder macht das plastic bomb für euch oder jemand ganz andres?

s: das macht sparta, die gleichen, die auch muff potter machen. darum auch die tour, das hat sich halt so ergeben.

f: wir touren zweimal im jahr, mehr geben die alten knochen nicht mehr her.

p: wobei man schon noch sagen muss: es heisst immer wir sind auf dem label. die bringen halt die platte raus... wir kümmern uns selbst um ziemlich viele sachen, grad wenns um so sachen wie touren geht, oder die grafische gestaltung. wir sind ja nicht auf plastic bomb, das is unser label, die machen alles, sondern die bringen eben nur die platte raus. das vinyl is zum beispiel auf „sounds of subterrania" raus, was auch n super label is... hat jetz auch garnix mit plastic bomb zu tun, es ist alles sehr locker. es gibt keine verträge, sondern nur mündliche absprachen und die haben halt einfach die platte rausgebracht.

f: damit hat er den „nagel" auf den kopf getroffen...

mit welchen bands mit denen ihr gespielt habt, hattet ihr ne gute zeit? mit welcher band würdet ihr gern mal spielen?

s: also wenns geht nie wieder mit „muff potter" *gelächter*

p: „slayer" wär natürlich das absolute endziel, danach können wir uns dann auflösen. die „zitronen" vielleicht...

s: „turbostaat" immer wieder gerne... hatten wir schon öfters.

f: „bubonix", „neinneinnein"... gabs eigentlich ne band über die wir uns jetz so richtig auslassen könnten? hm... wir haben meistens so den ruf, dass wir alles verwüsten, denen das catering wegessen.

s: ich würd gern mal mit „schneller autos organisation" spielen, aber die gibt's ja momentan nich.

p: ich hätt sehr gern mal mit „oma hans" gespielt.

s: ja... is auch nie zustande gekommen. naja... beim nächsten projekt von jensen...

themawechsel: wie sieht euer alltag aus? geht ihr ner geregelten arbeit nach?

p: ne, wir sitzen den ganzen tag zuhause in nem bad aus eselsmilch. ne, fezer arbeitet, stolle arbeitet, boris und ich studieren.

s: ich verkauf tagsüber spielsachen und sitz abends auf der couch, das is mein alltag.

f: ich arbeite als freiberuflicher journalist.

für?

f: ...für die „westerwälder zeitung", für die „eishockey news" hab ich schon geschrieben...

ernsthaft?

f: ja, kein witz. ähm... für das „westerwald-wied-fernsehen", für „tv mittelrhein". Tja, und da kümmere ich mich um regionale sportberichterstattung. ich darf also fussball-spiele kommentieren, aber ich hab auch schon berichte über ringtennis gemacht oder prellball, taekwon-do, karate, alles.

spielt politik eine rolle in eurem leben? engagiert ihr euch irgendwie? Seht ihr euch gar als politische band?

f: ja nein nein.

p: da das privatleben ja teilweise auch politisch is... klar, jeder bewegt sich im politischen raum. Also wir sind keine plattform für politische meinungen, also als band. aber natürlich sind wir alle politisch interessiert und das spielt natürlich auch im alltag eine rolle.

zu den texten: entstehen die eher spontan oder sind die längerfristig geplant und entwickeln sich? schreibt ihr auf bestimmte alltagserlebnisse? ein text wie „5 uhr morgens" zum beispiel sieht mir sehr nach einem verarbeiteten erlebnis aus.

f: uh, scheisse... den lassen wir mal weg =) ein teil entsteht natürlich spontan beim proben durch das was grad mal in meinem kranken gehirn weitergeleitet wird und eben auch gerade auf die musik passt. und das wird dann eben zuhause noch ergänzt. wenn mir was einfällt mach ich mir schon notizen und verwurste das dann irgendwie. es gibt selten texte die jetzt ein bestimmtes thema abhandeln, das ist mehr collagenhaft und muss nicht zwangsläufig was miteinander zu tun haben. und klar, worüber soll man sonst schreiben, als über seine alltäglichen erlebnisse, worüber man gerade nachdenkt oder was einem gerade wichtig ist. ich kann nicht so gut über sagen und mythen schreiben, so wie „marillian" oder so, das würde glaube ich auch nicht so gut passen. liebe... auch ganz schwer, da lässt man lieber die finger von. da bleibt dann nicht mehr so viel übrig.

aber du schreibst ausschliesslich die texte?

f: hm, ich hab da so nen ghostwriter... ne, das is alles auf meinem mist gewachsen.

was will uns der text von "echte russen" sagen?

f: er will dir sagen, dass wir drei zusammen im proberaum saßen und eigentlich 2 songs als demo aufnehmen wollten. wr haben auf den boris gewartet und da sagte ich: „ok, dauert noch ne halbe stunde, soll der peter doch einfach mal irgendwas spielen."dann kamen da so die tönchen von „echte russen", der stolle dann auch so... und das hat mir direkt so gut gefallen, dass da unbedingt was kommen musste, sonst hätten wir das bis zur aufnahme wieder vergessen. also hab ich so'n taschenbuch genommen, was im proberaum rumlag, hab irgendeine seite aufgeschlagen und die komplette erste strophe und der chorus „das müssen echte russen sein" sind alle von dieser seite aus diesem buch, also das „wenn sie reden, beissen sie auf holz" und „trinken ihn schwarz" und „duschen kalt" und so steht alles auf einer seite in diesem buch, die wahllos aufgeschlagen wurde. als der boris dann kam haben wir da dran noch 'n bisschen weitergemacht und dann konnten wir am abend drei songs als demo aufnehmen. ich weiss noch nicht mal mehr, wie das buch heisst, es war bei der nächsten probe nich mehr da... gehörte uns auch nicht...

wie ist rein örtlich um euch bestellt? wohnt ihr im selben ort oder eher weiter auseinander?

s: letzteres... wir wohnen in landau, berlin, koblenz und mainz.

also richtig weit voneinander entfernt... wie gestalten sich dann die proben? probt ihr regelmässig oder ist das dann mehr ein seltenes zusammenkommen?

f: am mittwoch war der tourauftakt in duisburg, am dienstag war die erste probe von allen 4 in diesem jahr. dazwischen haben schon boris, stolle und ich mal geprobt und stücke so gerüstweise zusammengesetzt und der peter is ja sowieso in berlin immer mit den ganzen aufnahmen beschäftigt, der kümmert sich dann auch drum, dass das nach was klingt. is also nicht so, dass wir ständig untätig zuhause rumsitzen.

p: stolle, boris und ich machen seit 13 jahren zusammen musik, also wir sind ziemlich gut eingespielt und können ziemlich effektiv arbeiten wenn wir uns treffen.

ich hab mal gelesen, dass ihr eine platte die 30 min dauert in 35 min einspielt... heisst das, dass ihr alles sozusagen "live" miteinander einspielt?

s: ne, das stimmt so nich...

f: also bei der ersten platte war's schon so, dass wir geprobt haben und auch gleich aufgenommen haben. das ging schon echt zackzack. bei der zweiten platte hats schon länger gedauert, die haben wir teilweise auch in berlin aufgenommen, war schon echt mehr arbeit. „das produkt" war eben mehr wie so ein...

produkt?

p: genau, das hat's schon ziemlich gut getroffen...

f: also insgesamt, ich würd mal schätzen: 2001 gegründet, 2003 is die platte rausgekommen, bis dhin gemeinsam 25 proben.

p: wir haben im proberaum auch n studio, das heisst wir konnten wirklich proben, aufnehmen, fertigmachen... das war ein sehr... produktorientiertes arbeiten.

F: das war ja auch mehr so ein schuss ins blaue. wir wussten, es gibt leute, die das rausbringen, deswegen haben wir das auch ohne grosse ambitionen rausgehauen, das zweite album war, was mich angeht, richtig arbeit. danach war ich so platt. Ich glaub, das hört man auch.

überrascht es euch in so unterschiedlichen postillen wie dem spex, dem visions, dem ox aber auch in etlichen kleinen fanzines abgefeiert zu werden?

f: bei der ersten platte dacht ich noch, wir sind für asseln zu studentisch und für die studenten zu verasselt. ich dachte, damit kann so niemand was anfangen, aber das war ja dann mehr so das gegenteil.

p: hat mich auch überrascht, dass wirklich vom winzigen fanzine bis zum spex ein konsens geherrscht hat. also ich glaub, wir sind auch die erste plastic-bomb-band, die auf'm spex-sampler waren.

f: man siehts auch gut auf konzerten, da spielst du am einen abend in nürnberg im kunstverein mit den „peppermint bettys" vor richtigem punk-publikum mit richtigen postkarten-punkern und am nächsten tag in offenbach im moshe [kein plan, wie man das schreibt], da hatten die so richtig beistelltischchen mit kerzen und so... und eben nur studentenfrakion da, ich formulier das mal überspitzt.

s: aber auch nur kunst-studenten =)

f: hehe... ja... das wechselte von einem tag auf den anderen. Den dritten tag haben wir dann in köln im shell gespielt und ich weiss nicht, ob es schonmal ne band gab, bei der gleichzeitig swen bock, als macher des plastic-bomb-fanzines, und uwe viehmann, chefredakteur von spex, bei der selben band waren am gleichen abend. das waren auch die einzige da... *alle lachen* klar, sowas kann man auch nicht planen... man kann keinen sound machen, wo man sagt: „ich will jetz die und die gleichzeitig bedienen." das geht eigentlich nicht... zumindest nicht absichtlich...

in etlichen cd-reviews hiess es: super band, hoffentlich gehen die nicht den selben weg wie muff potter... jetzt tourt ihr schon zum zweiten mal mit denen. habt ihr angst vor sellout-vorwürfen oder geht euch das am arsch vorbei?

p: das haben wir eigentlich schon hinter uns, nach der ersten platte standen schon n paar majors da, die was wollten. wir haben auch einige gespräche gehab und immer versucht unvoreingenommen da dran zu gehen. aber es war einfach ohne scheiss nach 10 minuten spätestens klar, dass das einfach quatsch is... wenn du da mit swen sprichst, oder mit anderen labels... es ist einfach so, dass die kleineren labels für die leute direkt was machen, dass da einfach ne wellenlänge da ist. die grossen labels haben einfach vorstellungen, die mit unseren überhaupt nicht übereinstimmen.

f: es gab bisher noch nicht die überlegung, dass wir das hier beruflich machen.

s: würde auch garnicht funktionieren.

f: major-labels wollen mit der musik geld verdienen und das ist halt auch der einzige grund, warum die das machen. Wenn dir dann das management sagt, du musst dann und dann da und da sein und hier deinen namen drunter setzen, das wäre für uns nicht praktikabel nach irgendeiner pfeife zu tanzen. jetzt sprech ich nur für mich: ich habs auch lieber wenn, wie jetzt bei der letzten single, das zeug bei x-mist rauskommt, weils mich persönlich einfach stolzer macht, mal ne single bei x-mist rausgebracht zu haben. mit einer alten band haben wir dem armin vor 15 jahren mal ne demo geschickt und ihn gefragt, ob er ne platte mit uns machen will, da kam dann nur ne postkarte zurück, wo draufstand, ob wir sie noch alle hätten... und jetz kam sozusagen er an und fragte, ob wir lust hätten ne platte bei ihm zu machen. das is natürlich viel schöner... das is natürlich jetz viel zu weit gegriffen, aber mich würde es viel glücklicher machen, wenn wir mal bei „alternative tentacles" rauskommen würden, als irgendein vertrag, wo drin steht, wieviel kohle ich verdiene...

s: um so einen weg zu gehen sind wir eh 10 jahre zu alt und viel zu hässlich. die wollen da schon lieber so junge dinger, die auch was hermachen, wo eben auch die mädels oder allgemein das junge publikum drauf anspringt. unsere musik ist ja auch um einiges erwachsener.

F: und auch nicht wirklich vermarktbar. in der spex stand ja auch, dass wir musik für musikliebhaber machen und nicht fürs massenpublikum. das glaub ich eben auch nicht. ich weiss, es gibt viele leute, denen das gefällt, was wir machen, aber das sind eben leute, die sich viel mit musik beschäftigen. der durchschnittliche „silbermond"-kunde würde das nicht annehmen. Wobei: eins will ich noch loswerden zu dem „muff potter"-vergleich: die gehen ganz anders da dran. für die gibt es die band, das ist alles und das ziehn die bis zur letzten konsequenz durch. das ist halt einfach ein anderer weg. Für uns ist die band eben eine sache im leben, die zwar wichtig ist, aber das kann für uns einfach nicht das wichtigste sein, weil irgendwo müssen wir ja sehn wo wir bleiben. Ich find das nich verwerflich, wenn man mit der konsequenz von „muff potter" sein ding da durchzieht. man kann ihnen vorwerfen was man will, aber bestimmt nicht ausverkauf, ich weiss nicht, welche band öfter soli-konzerte gespielt hat, als die. ich muss da mal ne lanze für brechen...

p: wir sind da auch irgendwie gelassener... ob wir jetz 500 singles verkaufen oder 5000 platten... wir haben kein bestreben irgendwie ne riesen halle vollzukriegen, ein kleines konzert in nem ajz is glaub ich schon das, was uns auch mehr liegt.

f: genau... das is glaub ich auch so'n druck, den ich mir nicht geben will... wir wollen unsere musik so machen, wie wir die machen wollen und nicht, damit irgendjemand sagt: „ok, das ding kann man als single verwenden." oder „so geht das nicht! damit sich das rentiert müsst ihr 5000 platten verkaufen." wenn du das dann nicht schaffst, bist du eben wieder weg vom fenster... das is halt ne sache, der ich mich garnicht erst aussetzen möchte.

gibts pläne für neue veröffentlichungen?

s: immer!

p: im herbst kommt ne single bei parapop raus... das is dann die zwote single von ner 4er single-serie, es gibt da so'ne singlebox. x-mist war die erste, parapop wird dann die zweite, dann kommen noch 2, bei denen das label noch nicht ganz sicher ist. also diesen herbst singles, dann im herbst noch ne tour und dann langsam mal mit der neuen platte anfangen... doppel-konzept-album *hehe*

f: genau... „the white album" ach ne, das war ja jetzt schon... „black" und „white" album hatten wir ja schon. welche farbe gabs denn noch nich? also von „sunny day real estate" gabs mal das rosa album... aber n konzept-album is eigentlich immer n ding wert. sogar „the jam" haben ja mal eins angefangen, da wären wir nicht in der schlechtesten tradition. das erste punk-konzeptalbum.

das wärs dann auch schon gewesen, vielen dank für eure zeit... irgendwelche letzten worte?

[nach einem kurzen gespräch über städte, szenen und geld]

f: „der brave mann denkt an sich selbst zuletzt"... willhelm tell... hab ich mir als tourlektüre eingepackt. wir sind ja hier fast schon in den alpen... mich hat das interessiert, wie sich ne schule in berlin „rütli-schule" nennen kann. dann bin ich drauf gekommen, ich müsste nochmal den rütli-schwur lesen. also hab ich mir das reclam-heft von wilhelm tell geholt. is ja eigentlich auch total punk, rebellion gegen den kaiser und diesen landvogt da. letzte woche konnte ich den rütli-schwur noch...

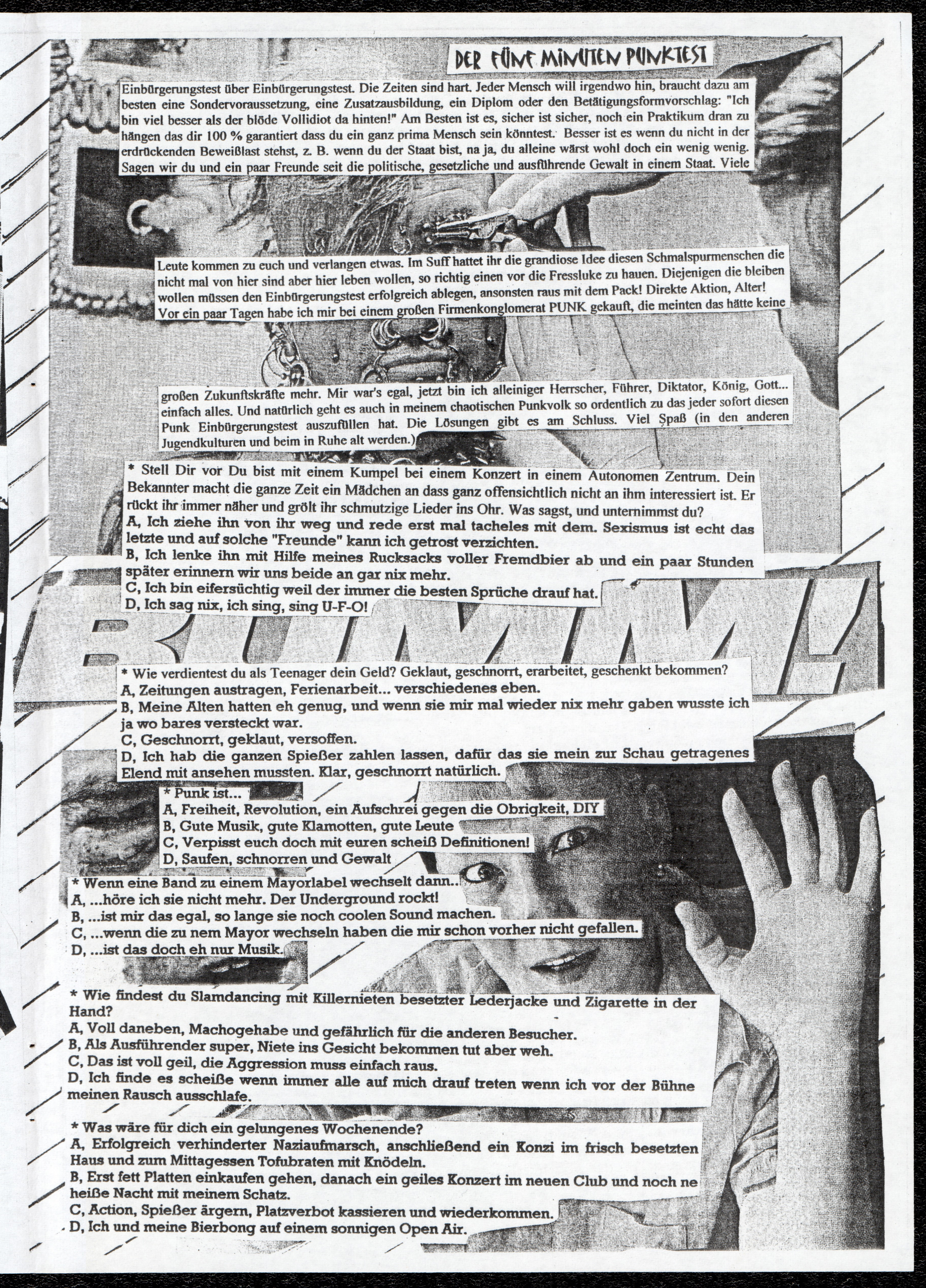
jetzt nichmehr?

f: *grübel* wir... wir wollen sein ein einig volk von brüdern, in keiner not uns trennen und gefahr, wir wollen frei sein wie die väter waren, eher den tod, als in der knechtschaft leben, wir wollen trauen auf den höchsten gott und uns nicht fürchten vor der macht der menschen... is das nu punk, oder was? das is politpunk, das hätten „crass" nicht besser formulieren können... gut... mit „trauen auf den höchsten gott" lass mal weg...

f: ja! unity! hardcore isses auch noch! ein einig volk von brüdern... rykers! ach nee! wat sinnwa bekloppt...

jaja... und ein einig volke...

..das is doch echt mal ein schlusswort



DER FÜNF MINUTEN PUNKTEST

Einbürgerungstest über Einbürgerungstest. Die Zeiten sind hart. Jeder Mensch will irgendwo hin, braucht dazu am besten eine Sondervoraussetzung, eine Zusatzausbildung, ein Diplom oder den Betätigungsformvorschlag: "Ich bin viel besser als der blöde Vollidiot da hinten!" Am Besten ist es, sicher ist sicher, noch ein Praktikum dran zu hängen das dir 100 % garantiert dass du ein ganz prima Mensch sein könntest. Besser ist es wenn du nicht in der erdrückenden Beweißlast stehst, z. B. wenn du der Staat bist, na ja, du alleine wärst wohl doch ein wenig wenig. Sagen wir du und ein paar Freunde seit die politische, gesetzliche und ausführende Gewalt in einem Staat. Viele Leute kommen zu euch und verlangen etwas. Im Suff hattet ihr die grandiose Idee diesen Schmalspurmenschen die nicht mal von hier sind aber hier leben wollen, so richtig einen vor die Fressluke zu hauen. Diejenigen die bleiben wollen müssen den Einbürgerungstest erfolgreich ablegen, ansonsten raus mit dem Pack! Direkte Aktion, Alter! Vor ein paar Tagen habe ich mir bei einem großen Firmenkonglomerat PUNK gekauft, die meinten das hätte keine großen Zukunftskräfte mehr. Mir war's egal, jetzt bin ich alleiniger Herrscher, Führer, Diktator, König, Gott... einfach alles. Und natürlich geht es auch in meinem chaotischen Punkvolk so ordentlich zu das jeder sofort diesen Punk Einbürgerungstest auszufüllen hat. Die Lösungen gibt es am Schluss. Viel Spaß (in den anderen Jugendkulturen und beim in Ruhe alt werden.)

* Stell Dir vor Du bist mit einem Kumpel bei einem Konzert in einem Autonomen Zentrum. Dein Bekannter macht die ganze Zeit ein Mädchen an dass ganz offensichtlich nicht an ihm interessiert ist. Er rückt ihr immer näher und grölt ihr schmutzige Lieder ins Ohr. Was sagst, und unternimmst du?
A, Ich ziehe ihn von ihr weg und rede erst mal tacheles mit dem. Sexismus ist echt das letzte und auf solche "Freunde" kann ich getrost verzichten.
B, Ich lenke ihn mit Hilfe meines Rucksacks voller Fremdbier ab und ein paar Stunden später erinnern wir uns beide an gar nix mehr.
C, Ich bin eifersüchtig weil der immer die besten Sprüche drauf hat.
D, Ich sag nix, ich sing, sing U-F-O!

* Wie verdientest du als Teenager dein Geld? Geklaut, geschnorrt, erarbeitet, geschenkt bekommen?
A, Zeitungen austragen, Ferienarbeit... verschiedenes eben.
B, Meine Alten hatten eh genug, und wenn sie mir mal wieder nix mehr gaben wusste ich ja wo bares versteckt war.
C, Geschnorrt, geklaut, versoffen.
D, Ich hab die ganzen Spießer zahlen lassen, dafür das sie mein zur Schau getragenes Elend mit ansehen mussten. Klar, geschnorrt natürlich.

* Punk ist...
A, Freiheit, Revolution, ein Aufschrei gegen die Obrigkeit, DIY
B, Gute Musik, gute Klamotten, gute Leute
C, Verpisst euch doch mit euren scheiß Definitionen!
D, Saufen, schnorren und Gewalt

* Wenn eine Band zu einem Mayorlabel wechselt dann..
A, ...höre ich sie nicht mehr. Der Underground rockt!
B, ...ist mir das egal, so lange sie noch coolen Sound machen.
C, ...wenn die zu nem Mayor wechseln haben die mir schon vorher nicht gefallen.
D, ...ist das doch eh nur Musik.

* Wie findest du Slamdancing mit Killernieten besetzter Lederjacke und Zigarette in der Hand?
A, Voll daneben, Machogehabe und gefährlich für die anderen Besucher.
B, Als Ausführender super, Niete ins Gesicht bekommen tut aber weh.
C, Das ist voll geil, die Aggression muss einfach raus.
D, Ich finde es scheiße wenn immer alle auf mich drauf treten wenn ich vor der Bühne meinen Rausch ausschlafe.

* Was wäre für dich ein gelungenes Wochenende?
A, Erfolgreich verhinderter Naziaufmarsch, anschließend ein Konzi im frisch besetzten Haus und zum Mittagessen Tofubraten mit Knödeln.
B, Erst fett Platten einkaufen gehen, danach ein geiles Konzert im neuen Club und noch ne heiße Nacht mit meinem Schatz.
C, Action, Spießer ärgern, Platzverbot kassieren und wiederkommen.
D, Ich und meine Bierbong auf einem sonnigen Open Air.



A, Crust, Geballer, HC-Punk mit korrekten Text
B, Punkrock, Punk n' Roll
C, Straßenpunk, OI
D, Saufmusik, Fun Sound

* Wie würdest du deine eigene Band am ehesten ne
A, Anarchie und Soja
B, the 1234 Babys
C, StraßenfOIer
D, Saufen beim Ficken

* Was hältst du von UNITY in der Szene?
A, Außer mit RASH und SHARP Skins gibt es da für mich keine
B, Der eine ist halt so, der andere so
C, Ja, ist cool.
D, Ich mach das mit jedem der wo mir einen ausgibt.

* Wie findest du Gay Punks?
A, It' s o.K. to be gay.
B, So lange mich keiner von denen anmacht oder befummelt von mi
C, Ne, so was brauch ich echt nicht. Finde ich abartig.
B, Alles was irgendwo n Loch hat ist total super.

Jungbulle auf der Flucht erschossen

Bei Spaziergang im Park Ohr abgebissen

Was ist mit deinen Haaren passiert

<u>Überwiegend A</u>: Nur weil du ein veganer autonomer bist der nicht nur Arbeiterlieder hört bist, bist du noch lange kein Punk. Durchgefallen!
<u>Überwiegend B:</u> Schick anziehen, viel einkaufen... du bist ein Modepüppchen und findest dich auch in jeder anderen Szene zurecht. Out, out, out!
<u>Überwiegend C</u>: Ein bisschen prollen, Eier schaukeln und doof sein, das geht auf dem GTI Treffen auch, schnorren kannste ja auch privat noch, dann brauchst du nichts mehr von Punk zu schwallen sondern denkst nur noch an den neuen Auspuff. Und tschüss!
<u>Überwiegend D:</u> Du scheißeblödes, alkoholisches Stück Dummheit bist einfach bloß ein Penner, beginnt zwar auch mit p, hat aber nix mit Punk zu tun. Mach nen Drogenentzug oder geh sterben!

<u>Überwiegend unterschiedlich geantwortet:</u> Ja, ja, hier ein bisschen Meinung schnorren und dir da was abgucken das kannst du. Mach dir du erst mal deinen eigenen Kopf!
<u>Die einzig richtige Antwort:</u> Du hast dir bei jeder Frage gedacht das du absolut keinen Bock hast auf diesen Scheiß zu antworten. Punk Multiple Choice von A bis D, geht's noch? Du hast recht, das geht nicht, du hast den Test verstanden und du darfst dich nennen wie du willst, Punk, Countrycowboy, Trucker, Plastic, Fürchtegott.....
Solltest du dir aber schon alles vorher durchgelesen haben um gleich schlauer zu sein, dann hat dir das wohl herzlich wenig gebracht, hm?



NIKOLAUS RAUS

6.12.2005. Wir sind alle zusammen auf dem Weg in Francas Krabbel- und Kindergruppe. Heute soll der Typ mit dem weißen Bart und dem roten Mantel kommen, ausgestattet ist er angeblich mit Geschenken, früher hatte er eine Kompagnon dabei der die frechen und bösen Kinder in den Sack steckte und sie zu einem geheimen Ort des Grauens brachte. Im Zuge der 68 er Erkenntnisse wurde dieser allerdings von besorgten Eltern ersatzlos gestrichen. Zu gefährlich, pädagogisch unsinnvoll und autoritär brutal. So blieb dem rotbäckigen Individualisten nur noch der Auftritt als Alleinunterhalter. Rònja wäre zwar eigentlich im Kindergarten, doch wegen einer vorherigen Krankheit hat sie den dortigen Auftritt des Stabschwingers komplett versäumt. Um ihr den Genuss nicht vorzuenthalten ist sie mitgekommen und freut sich schon mächtig auf die ankommenden Süßigkeiten, schließlich war sie auch das Ganze Jahr ausgesprochen brav, soviel steht, für sie, felsenfest. Im Jugendzentrum, dem Ort des Geschehens angekommen beeindrucken erst mal die Feierliche Grundhaltung der Kinder und die professionelle gelangweilte Getue mancher der Eltern. Nach etwas Frühstück und viel Kaffe meinerseits wird das Gemurmel im Rund der Erziehungsberechtigten und JUZ Angestellten immer lauter: "Jetzt kommt er bald, glaub ich." Bevor die ganze Schar ins riesige Spiel und Krabbelzimmer umzieht um sich dort für das Ankommen des Gastes einzusingen, verabschiede ich mich von Ronja und den anderen: "Muss noch schnell einkaufen." Vor allem meine Große sieht mich verwundert und enttäuscht an. Als sie aus meinem Blickwinkel verschwindet haste ich die Treppen in den ersten Stock hoch. Dort warten bereits drei Frauen auf mich. In einer Kiste eingelagert steht seltsame Kleidung. Kräftiges rot und wattiges weiß dominierten dabei absolut. Nach einem leichten Kampf mit den ungewohnten Utensilien betrachte ich mich etwas kritisch in den großen Spiegeln des eigentlichen Tanzzimmers. Die Bein- und Rumpfkleider sind zeltartig und wenig figurbetont , der weiße Watteaugenbrauenbausch und vor allem der verfusselte Bart kratzen wie nix gescheites. Die Krönung ist aber der rote Spitzhut Marke Nikolo trifft Papa Ratzi. Er ist aus dickem, dunkelrotem Filz, verziert mit einem goldenen Glanzpapierkreuz und stellt sich als absolute Kopfhautsauna heraus. Neben mir schmückt sich gerade ein Englein heraus das als Geschenkegehilfin fungiert, super, mache ich mich wenigstens nicht allein zum Affen. Im hinteren Teil des Raumes werkeln zwei Frauen an den letzten Umänderungen für das goldene Buch, streichen Textpassagen der Kinder die durch Abwesenheit glänzen und ergänzen den Part von überraschend doch Aufgetauchten. Die Füllung für die nikolaussche Bibel setzt sich streng aus den Elternvorgaben zusammen. Sie haben notiert was die Kinder in diesem Jahr besonders gut machten und wofür sie der olle Rotfuchs loben sollte. Dürftig ist das Gebotene darin, kann es den wirklich das einzig Lobenswerte im ganzen Jahr gewesen sein das der Kleine jetzt ohne murren alles aufisst was ihm vorgesetzt wird? Lampenfieber macht sich breit. Ich fühle wie der zuerst heiße Schweiß vom Kopf, unter der Sauna durch über meinen Rücken läuft und dabei kalt wird. Höchste Zeit aufzubrechen. Ich sattle mir den Sack über die Schulter und benutze meinen Stab als moralische und körperliche Stütze. Das Englein schnappt sich das goldene Buch und wir trampeln, des Spannungsbogens wegen, auffällig laut die Treppen herunter. Bei jedem Schritt bin ich mir mehr und mehr sicher dass mich meine Kids erkennen werden. Franca wird sich an diesen Vorfall später nicht erinnern können, aber für Ronja wird eine Welt zusammenbrechen wenn sie sieht dass der nette alte Geschenkeonkel niemand anderes ist als ihr alter Herr. Der Film läuft bereits zu lange, jetzt gibt es kein zurück mehr. Polternd verschaffen wir uns Eintritt zum Raum. Den ganz kleinen fällt vor Schrecken der Schnuller aus dem Mund, die größeren mustern uns interessiert und mit glänzenden Augen, und sogar ein paar Erwachsene lassen sich zu Ahs und Ohs hinreißen als sie uns sehen. Das Opening ist also schon mal gelungen. Feierlich wird dem Nikolaus der heilige Ikeastuhl von dem aus er seine frohe Botschaft verkünden soll angeboten. Kaum habe ich Platz genommen krabbelt auch schon ein kleines Energiebündel mit einem Ganzgesichtslachen auf mich zu. Franca! Sie hat mich gleich erkannt und das nach ein paar Sekunden. Na, die Geschichte ist wohl gelaufen. Andächtig reicht mir der Assistenzengel das goldene Ungetüm. Da in einer Hand noch der Stab ist frage ich in die Runde welches Kind den gerne auf des Nikolaus Wanderstock aufpassen würde. Natürlich meldet sich nur eine. Ronja ist begeistert von soviel Verantwortung und stellt sich wie ein Fahnenträger mit dem Stock neben den Sankt, ohne dabei den roten Typen aus den Augen zu lassen. Jetzt ist es auch schon egal. Irgendwie hangle ich mich durch die improvisierte Einleitung, wo ich denn herkomme, warum ich mich besonders freue hier sein zu dürfen und so weiter und so fort. Der Elterntext liegt schwer wie Blei auf der Zunge und es ist ca. 20-mal der gleiche Quatsch: "Heribert putzt sich schon fleißiger die Zähne und ist ganz nett zu seinem Bruder." "Die kleine Waltraud ist immer lieb und nett." "Peterle räumt manchmal sein Zimmer auf." Bei manchen stehen auch nur erbauliche Stichpunkte wie "Geht in den Kindergarten" oder "Schnuller" auf dem Schmierzettel der in dem Glanzstück eingeheftet ist, drauf. In der Mitte des Textes fällt mir auf das ich alle Kinder mit: "Und so brave Kinder wie du bekommen auch was vom Nikolaus." verabschiede. Na , klasse Vorstellung. Onkel senil gibt sich die Ehre und bringt allen was zu futtern, quatscht aber nur dummes Zeug daher. Einzig Ronja lockert die Vorstellung etwas auf wenn sie auf die vorgelesene Gutleistung der Anderen Kids ab und an ein, "das kann ich auch" fallen lässt. Die Assistenz ist fleißig am Süßigkeiten Paketchen verteilen, alle sind gleich abgepackt und enthalten das Selbe. So könnte der Kommunismus funktionieren denke ich mir, offenbar geblendet von dem Ganzen rot außen rum. "Kreszenz, du bist laut dem Schrieb hier ein liebes und nettes Mädchen, aber ich sage dir, wenn du noch einmal meine kleine Franca beißt oder an den Haaren ziehst nehme ich spätestens nächstes Jahr den Krampus mit, der steckt dann deine Drecksblase von Mutter in den Sack hinein und du kommst ins Heim, kapiert?" Habe ich das gerade gesagt? Anscheinend nicht denn die kleine Schlägerin köpft gerade vergnügt ihre Schokoladenfigur. Puh, noch mal Glück gehabt. Ronja ist inzwischen auch leiser geworden und widmet sich den verarbeiteten Kakaobohnen, der Stab liegt schon längst lässig an einem anderen Stuhl gelehnt. Die Eltern der bereits Beschenkten haben alle Mühe die Kleinen in so weit zu beruhigen dass im Raum noch

etwas von der Ansprache zu hören. Im verbalen Schweinsgalopp werden die letzten Kinder runtergerattert, und nachdem sich rausstellt das niemand vergessen wurde, auch die JUZ Mitarbeiter nicht, ist der verreckte Buchteil endlich zu Ende. Aus Dankbarkeit singen diejenigen die möchten dem Roten mit Schokoladenverschmierten Gesichtern noch ein Lied und dann wird es endlich Zeit aufzubrechen. Froh über diese Erkenntnis höre ich mich selbst sagen: "So, liebe Kinder und Eltern, es war sehr schön bei euch, aber nun müssen wir weiter. Auch andere Kinder warten schon auf mich und mein Renntierschlitten steht im absoluten Halteverbot!" Taatataataaa. Ich werd' noch völlig doof in dem Aufzug. Der Nikolaus wird ihnen präsentiert von Fips Assmusen, oder was? Zum Glück verstehen die Kinder den Quatsch sowieso nicht und die meisten Eltern hören eh nicht zu. Raus jetzt, nur raus hier. Wieder polternd verlassen wir den Ort des Geschehens und schleichen Treppaufwärts. Was bin ich froh diese voll geschwitzten roten Loden endlich von mir wegnehmen zu dürfen. Nach etlichem Gerubbel und Gepfriemel sind auch endlich die Schminke und die Watteaugenbrauen weg. Nachdem ich schnell zur Haupttür rausschleiche, endlich die Lungen mit Nikotin füllen kann, muss ich auch schon wieder rein, diesmal in zivil, um die Familie am Ende des Events, schließlich habe ich ja einen Einkauf vorgegaukelt, wieder abzuholen. Meine drei kommen mir schon entgegen. Asperna lächelt viel sagend und auch Franca freut sich offensichtlich sehr mich zu sehen. Nur Ronja guckt etwas missmutig drein. Beim rausgehen entwickelt sich folgender Dialog zwischen uns: "War der Nikolaus nicht da?" "Doch." "Hat er dir was mitgebracht?" "Ja ganz viel Schokolade, Nüsse und Obst." "Warum schaust du denn dann so grantig?" Sie bleibt stehen, stemmt beide Hände in die Hüften und spricht: "Der Nikolaus war voll lieb und du gehst einfach weg und warst gar nicht da!"



WIR SIND NICHT VERANTWORTLICH FÜR DAS WAS WIR TUN,

SONDERN

AUCH FÜR DAS, WAS WIR WIDERSTANDSLOS HINNEHMEN!

WAS WOLLT IHR DENN - statt Arbeitszwang, statt Staatsgewalt, statt Gefängnis und Wegsperren und statt Ausländerhetze?
- statt Schule, statt Fabrik und Fliesbandarbeit, statt Kasernen und Militärdienst, statt Wuchermieten und WohnHaft – **ANARCHIE?**

WAS IST EIGENTLICH ANARCHIE?

Das Wort „Anarchie" kommt von dem griechischen Wort „an-archia" und bedeutet: keine Herrschaft. Viele Menschen glauben ja, dass der Mensch ohne Autorität und Regierung nicht leben kann... darum wird wahrscheinlich Anarchie immer als Begriff für Chaos,Unordnung,Zerstörung,Gesetzlosigkeit usw. verwendet.Aber das heisst ja nicht,dass es bei Verwirklichung des Anarchismus keine Regeln oder Abmachungen untereinander mehr gibt.

„ANARCHIE IS NICHT CHAOS, SONDERN ORDNUNG OHNE HERRSCHAFT!"

WAS WOLLEN ANARCHISTEN?

Kurz und knapp: Sozialismus ohne Herrschaft. Ziele sind auch die Abschaffung der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen (z.B.: dein Chef kauft Material für 5 €, du bearbeitest das Material und bekommst dafür 2o €, dein Chef verkeuft das Produkt für 250 €) und die Abschaffung des Staates. Um dieses Ziel zu erreichen kämpfen Anarchisten gegen den Staat und all seine Organe: durch Massenorganisationen, Aufklärung und Propaganga, direkte Aktionen,durch die Kreation einer Gegenkultur und wenns sein muss auch durch Anwendung von Gewalt. Sie haben erkannt, dass der Staat kein Phantom , kein anonymes Gebilde (und daher angreifbar) ist.

KRITIK AM STAAT

Jeder Staat ist totalitär und hat nur den Zweck uns zu beschränken, uns zu Untertanen zu machen und uns vorzutäuschen, es sei eine Volksgemeinschaft. In Wirklichkeit vertuschen sie mit dieser Phrase „nur" die riesigen sozialen Unterschiede. Mit Hilfe der Organe und der Ordnungskräfte (dazu gehört nicht nur die Polizei) versu-chen sie mit allen Mitteln den Menschen dumm zu halten. Eine grosse Rolle spielen dabei sicherlich auch Presse, Fernsehn und Rundfunk, genauso wie Schule und die Kirche. Der Staat erzieht zum Gehorsam, zur Disziplin und zur Unterwerfung.

Er lehrt uns Tugenden wie Konkurrenz,Profitsucht, Geltungsbedürfnis und Besitzstreben und entwöhnt uns selbst zu denken, Ideen zu entwickeln oder uns unseren Mitmenschen gegenüber solidarisch zu verhalten.



„DER STAAT IST EINE ABSTRAKTION, DIE DAS LEBEN EINES VOLKES VERSCHLINGT – EIN UNERMESSLICHER FRIEDHOF,AUF DEM ALLE LEBENSKKRÄFTE EINES LANDES SICH GROSSZÜGIG UND ANDÄCHTIG HINSCHLACHTEN HABEN LASSEN." – Michael Bakunin –

KRITIK AN DER BÜRGERLICHEN DEMOKRATIE

Anarchisten versuchen die strukturellen Mängel der sogenannten Demokratie zu ererkennen und zu entlarven. Ausserdem gibt es in der bürgerlichen Demokratie hier auch einen Herrscher, der König oder Diktator wird durch Kanzler oder Präsident ersetzt. Der einzige Unterschied ist, dass es alle paar Jahre einen Neuen gibt.

Der Parlamentarismus macht aus der Herrschaft lediglich einen Unterdrückungsapparat - in Wahrheit hat kein Mensch Einfluss auf das politische Geschehen. Alle 4 Jahre brav ein Kreuzchen auf eine Liste von (schon vorher ausgewählten) Menschen machen ??

Nach der Wahl machen sie eh was sie wollen, lassen sich ihre Meinung von Konzernen bezahlen und scheren sich einen Dreck um ihre Wähler. Wer das Prinzip der Regierung in Frage stellt, gilt als chaotich, radikal......

„ICH BIN NICHT FREI,
ICH KANN NUR WÄHLEN,
WELCHE DIEBE MICH BESTEHLEN,
WELCHE MÖRDER MIR BEFEHLEN"
-Ton Steine Scherben-

DIE FREIE GESELLSCHAFT

Eine freie Gesellschaft kann nur aus freien Menschen entstehen. Die Menschen heute sind aber nicht frei, sie sind weder frei erzogen, noch können sie frei denken. Wir sind total verblendet von den Wertvorstellungen dieser Zivilisation.

Da stellt sich doch die Frage:
Ist der Mensch überhaupt fähig als freier Mensch in einer freien Gesellschaft zu leben? Beweise dafür gibt´s bisher leider keine, da die freiheitlichsten Experimente bisher immer durch die kapitalistischen und kommunistischen Truppen im Blutbad endeten.

Der ein oder andere wird jetzt sagen, da müssten wir ja alle Formen des Denkens überwinden und alle bisherigen Lebensweisen durch neue ersetzen?! **STIMMT!** Aber im Mittelalter glaubten die Menschen ja auch, dass die Erde eine Scheibe ist...und jeder der was anderes behauptete sei mit dem Teufel im Bunde...

Auch heute noch behaupten Wissenschaftler und Verhaltensforscher, dass Besitz, Unterdrückung, Aggression, ja sogar kapitalistische Produktionsweisen„ angeborene Triebe" sind, obwohl es genügend Beweise gibt, dass etliche Naturvölker diese Verhaltensweisen gar nicht kennen. Fragen wir uns doch mal, wem diese Art von Wissenschaft denn eigentlich dient? Es hat noch NIE eine andere offizielle Wissenschaft gegeben, als gerade die, die dem System, das sie bezahlt, auch nützt.

Klar wird die wissenschaftlich Parteilichkeit, wenn wir betrachten , wo die allgemein anerkannten Wissenschaftler politisch stehen: nämlich rechts.

Zurück zur ersten Frage: Ist es überhaupt möglich, so tiefgreifende Veränderungen zu bewirken? **„SEI REALISTISCH-FORDERE DAS UNMÖGLICHE!"**



DIE ORGANISATION

Das Ziel „Freiheit“ muss auch Grundlage der Organisation sein. Zur Zeit Bakunin’s war der Anarchismus vor allem in Geheimbünden organisiert. Die waren untereinander durch ein System von Kurieren und geheimen Konferenzen verbunden und konnten so ihre Aktionen abstimmen. Das Problem dabei war eine Verbindung zur Masse herzustellen.

Ab dem 19.Jahrhundert bis zum 2.Weltkrieg war die Organisationsform „der Anarchosyndikalismus“.

Anarchistische Gewerkschaften schafften es,Millionen von Menschen zu organisieren und einen erfolgreichen Kampf um ihre Interessen zu führen. In ihrer Struktur finden sich die ersten Grundlagen für den Aufbau einer freien Gesellschaft.

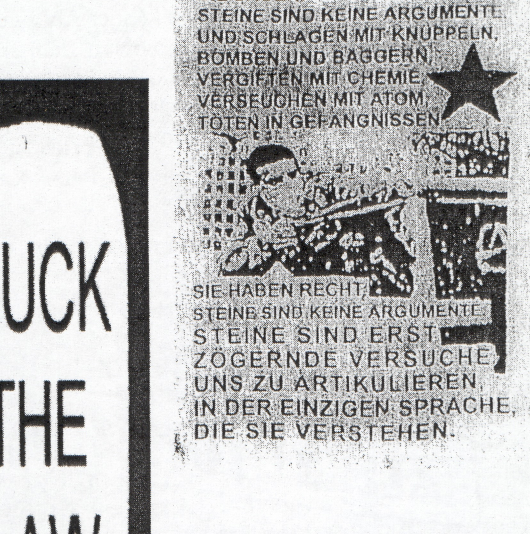
Bei der Anarchistischen Vereinigung (CNT) in Spanien sammelten sich Ärzte, Ingenieure, Verwaltungsfachleute usw..

Und so konnten die öffentlichen Dienste, Verwaltung und Planung über die Gewerkschaften gelöst werden, in einem ganz anderem Sinne als vorher:

Die unnützige Bürokratie verschwand, alle Menschen waren gleichgestellt, und, was sicher das Wichtigsie war – der ganze Apperat war für JEDEN durchschaubar und kontrollierbar; organisiert vom werktätigen Volk.

„ TATSACHE IST,DASS ES ZWAR TAUSENDE STUDENTEN DER STAATSWISSENSCHAFTEN GIBT, ABER KAUM JEMAND, DER SICH JE MIT EINER GESELLSCHAFT OHNE STAAT BESCHÄFTIGT HAT.“

FUCK THE LAW



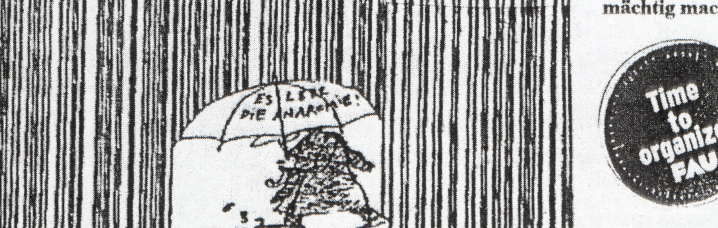
SELBSTVERWALTUNG

Sie ist von allen bisher bekannten gesellschaftlichen Organisationsformen die demokratischste. Die Räte bilden das Prinzip der Selbstverwaltung. Es gibt z.B.einen Rat eines Dorfes, einer Stadt ; in diesem Gebiet organisieren sich Räte und versammeln sich zur Bewältigung bestimmter Probleme.

Jeder Rat ist grundsätzlich autonom (unabhängig) und wird von Zeit zu Zeit wieder ausgewechselt, damit möglichst viele Menschen fähig werden, Dinge Zu beurteilen und Probleme zu lösen. (und so gäbe es auch niemals einen Rat von Deutschland oder Europa...)

Dies ist eine klare Organisation von unten nach oben und „mehr als“ demokratisch.

„Verteilt die Macht, damit sie keinen mächtig macht.“



Time to organize! FAU

Zusammenfassung by Kampfgarten.

© by Tippfehler

Das war natürlich nur ein kleiner Auszug über Anarchismus. Wer sich ausgiebiger mit dem Thema beschäftigen möchte, dem empfehl ich mal die Schriften von:

- Errico Malatesta
- Pierre J. Proudhon
- Michael Bakunin
- Alexander Berkman
- Erich Mühsam
- Peter Kropotkin

oder folgende Internetseiten:

www.anarchismus.at
www.anarchismus.de
www.anarchosyndikalismus.org
www.allesundumsonst.de

ALLES UTOPIE?

-der Anarchist Errico Maltatesta organaisierte in Italien mehrere Bauernaufstände und setzte sich für einen konsequenten Klassenkampf und für eine verbindliche Organisation des Anarchismus ein

-in der Urkaine haben Anarchisten die staatlichen Akten und Grundbücher vernichtet, die Gefängnisse wurden eingerissen und die Herscher abgesetzt. Die Organisation des gesellschaftlichen Lebens über nahmen die Räte des Volkes

-anarchistische Ansätze gabs auch im „kommunistischen" Russland. Dort gab es unzählige Auflehnungen gegen den allmächtigen Staat und die unmenschliche Bürokratie

-die CNT (confederation nacional de trabajo), eine anarchosyndikalistische Gewerkschaft aus Spanien hatte zu ihren Hochzeiten bis zu 2 Millionen Mitglieder und spielte in der spanischen Revolution eine wichtige Rolle. Sie hatten in den 2 bis 3 Jahren des Bürgerkriegs eine anarchistische Gesellschaft aufgebaut und verhinderten, dass die Faschisten an die Macht kommen

-natürlich gibt's dafür noch 1000 Beispiele, aber was solls...
einer Krawatte wird wieder einmal mehr geglaubt,
in der Vorstadt ein effektives Ghetto gebaut,
ein Hippie sabbelt mich mit Weltfrieden voll,
und ich weiss nicht,
was ich 2005 davon noch halten soll,
ein Hool schreibt ein wirklich schönes Gedicht,
irgendjemand tritt ihm dafür ins Gesicht und
ich kenn keinen, der freiwillig am Fliessband stehen will.
Hauptsache morgens die BLÖD und abends das Quiz,
und immer schön denken, dass das das Leben ist...


D.I.Y.

Rivista Anarchica (Italien)

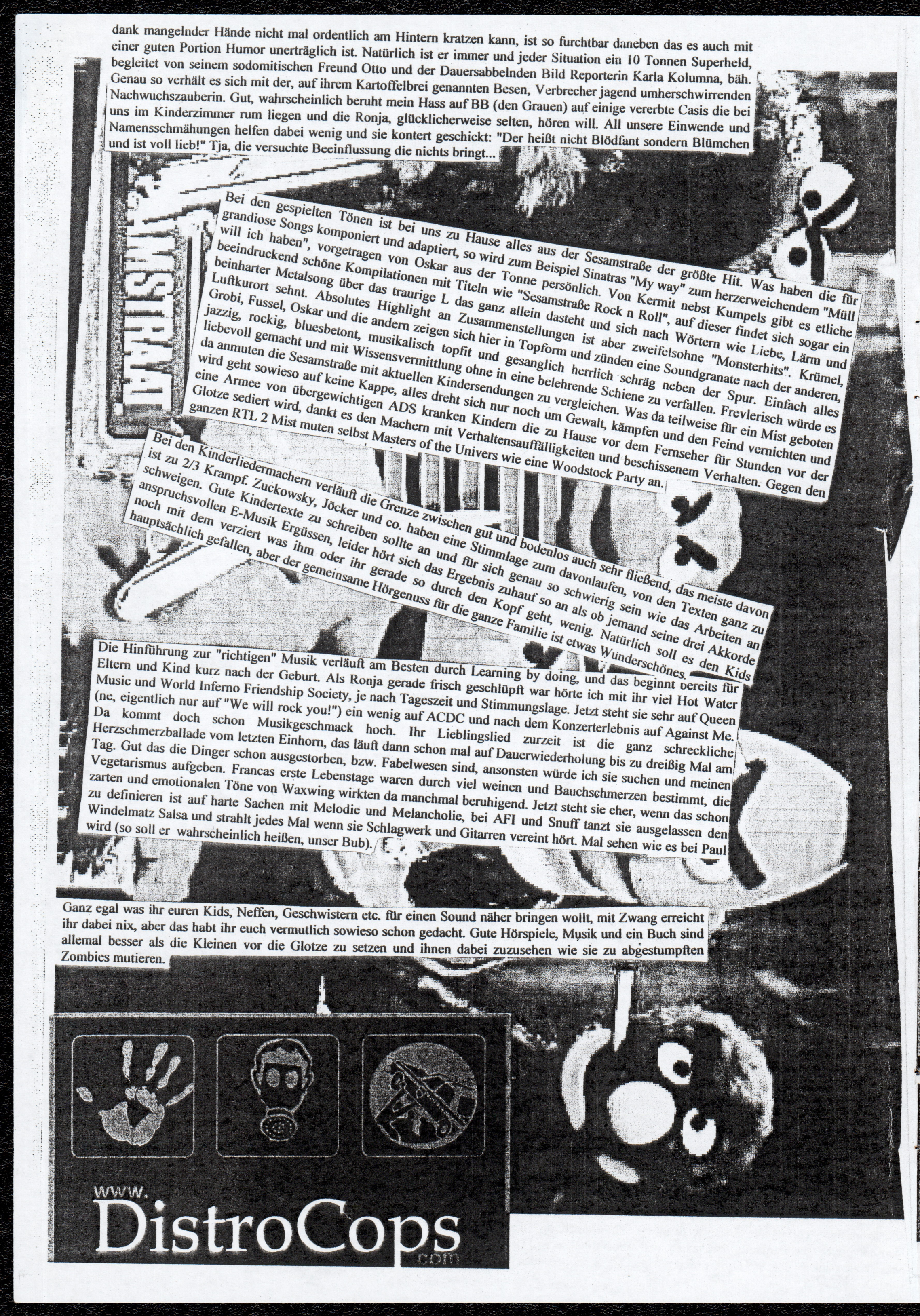
New Noise for the Kinderzimmer

Legionen von Punkrockeltern stehen und standen schon vor dem Problem. Was soll ich den Kindern nur in den Kassettenrekorder legen ohne selbst dabei taub, doof oder CSU Wähler zu werden? Hauruck Versuche wie das Vorspielen von Slime beim Bauklötzchenturm errichten, Tragedy bei der Breiaufnahme oder Hüsker Dü zum einschlafen enden meist im Desaster, an der Plattensammlung der Eltern hegen die Kinder kein Interesse und Musik spielt in den kleinen, mit Phantasie gefüllten Köpfen nicht die vorangestellte Bedeutung wie bei den Großen und schon ordentlich sozialisierten Mitbewohner der Familien WG. Was ist zu tun?

Bestimmt wird keiner von euch seine Kids zwingen irgendwas zu hören was sie nicht wollen. Das geht, mit etwas Glück bis zu deren zwölften oder dreizehnten Lebensjahr gut, dann wird etwas einsetzen was an Heftigkeit kaum zu überbieten ist. Krass Pubertät, Alter! Wollten die Kids vorher noch exakt so sein wie Mami oder Papi wird sich dieses Abziehbildschema schnell zu Ungunsten der Eltern ändern, mit allem was dazugehört. Und das ist gut so. Erinnert euch mal am Besten an eure eigene Jugendlichwerdung zurück. Alles was die Eltern schockte war das Coolste, anecken wo es nur ging stand an der Tagesordnung und Einschnitte in das gerade beginnende Gefühl von aufkommender Freiheit wurden aber gleich überhaupt gar nicht hingenommen. Und gerade in der Zeit und ein wenig davor fängt es an das sich der eigene Musikgeschmack zu entwickeln, hauptsächlich durch die Freunde, vielleicht die größeren Geschwistern und allen Personen die als lässig wahrgenommen werden. Da gehören die Eltern im Prinzip nicht dazu, ich denke sogar wenn sie Straßenkünstler, vegan und hypertolerant sind, dabei noch in einem besetzten Haus leben und einen offene, gemischte Bi Beziehung ausleben. Die Alten bleiben eben die Alten. Vermutlich wollen die Kinder eher das Gegenteil werden zu dem was ihnen die Erzeuger vormachen. Bei dem gerade genannten Beispiel wäre es gut denkbar das der Kleine Ernesto Marcos liebend gern sein Zimmer aufräumt, in Diskussionen gerne den konservativen Part übernimmt und ein paar Jahre später zum jüngsten Junge Union Vorsitzenden aller Zeiten gewählt wird. Zu Hause werdet ihr euch eventuell zünftig betrinken und 200-mal hintereinander "Keine Airbags für die CSU" weinend anhören, aber was hilft das? Schließlich ist es das Leben der Kinder und nicht eures, und festgelegte Ziele und Erwartungen an die Kinder sind immer unangenehm für die Zöglinge und auch für die Erwachsenen, dabei ist es ganz egal ob das Ziel der Eltern nun die Bankkarriere der Tochter oder die Polizeimeisteranstellung des Sohnes ist, oder ob sie den Nachwuchs lieber als Sänger auf der Bühne, Demogänger in den ersten Reihen oder fleißigen Hausbesetzter in Paderborn sehen wollen.

Hm. langer Anlauf für das worauf ich eigentlich hinaus wollte. Also, zurück zur Musik. Auch wenn ihr eurem Kind nichts aufdrücken wollt, könnt, solltet etc. ist es doch wichtig und richtig das im Kinderzimmer mal ne ordentliche Portion Musik gespielt wird. Geht jetzt aber bloß nicht in irgendwelche Musikläden und kauft wahllos irgendwelches Zeugs das mit Altersangabenaufkleber übersäht ist und sich angeblich total fördernd auf das Kind aufwirkt. Dann sitzt ihr nämlich irgendwann zornig mit den Kids herum und hört erbauendes von erfolglosen Musikstudenten die jetzt einen auf Kinderförderer machen, gespickt mit netten Pling Plang Tönen und 1 A lustigen Texten die spielerisch das Sprachzentrum der zuhörenden Minderjährigen erweitern soll, dabei aber selten über Teletubbieniveau hinausgeht. "Schlabbi, Schlubbi, Schlobbi, Autsi, Wautsi wumm. Die Sprache der Leute die sich ungefragt über den Kinderwagen beugen und den Kindern solche und ähnliche Nichtigkeiten nahe bringen setzt sich dann nur in den eigenen vier Wänden fort, scheußlich oder? (Die Menschen die diesen Sprachtick bei Kindern haben pflegen auch gerne den lieb gewonnenen Brauch ausländisch aussehende Menschen die nach dem Weg fragen mit einem: "Du müssen gehen in Straße...." anzuquatschen.) Immerhin sollen die Kinder das Sprechen lernen und nicht aus Mangel an aussagekräftigen Wörtern lieber gleich Playstation zocken.

Die erste Kategorie der Songs sollten, klar, die Kinderlieder sein, die Melodie ist meist klangvoll, der Text mit der Zeit auch für die Kinder zu lernen und die ganze Familie kann ihn irgendwann miträllern. Manche Texte darin sind schon echt hart, wie der vom Jäger der den armen Kuckuck tot geschossen hatte (Auf einem Baum ein Kuckuck - Simsalabimbambasaladusaladim), eigene und neue Strophen lassen sich bei dem übersichtlichen Versmaß und etwas Eigenkreativität auch problemlos selbst ausdenken. Anfangs werden die Kids eh nur zuhören, je mehr Wörter und Laute sie lernen um so eher werden sie versuchen das Gehörte mitzusingen. Anfangs geht es also um das zuhören, was läge da näher als das Hörspiel? Casis gibt es tollerweise für Kinder noch reichlich, billig oder auch in den Büchereien massenhaft zum ausleihen. Hierbei solltet ihr wirklich achten das es vom Alter her geeignet ist, eure Zweijährige Tochter wird von den drei Fragezeichen wahrscheinlich noch relativ wenig halten. Grundsätzlich zu empfehlen ist alles von Astrid Lindgren, sei es als Buch oder eben auf Kassette. Der Dauerbrenner Pipi, Michel aus Lönneberga, Lotta aus der Krachmacherstraße, Madita, Ronja Räubertochter, Karlsson vom Dach (auch wenn ich den von Kindheitstagen an schon total kacke finde) und alles was diese kreative Frau je erschaffen hat ist ganz großes Tennis. Es macht einfach Spaß hierbei zuzuhören, in ihr herrliches Sprachspiel einzutauchen und von ihr häufig gebrauchte Wörter wie Hundsfott in den täglichen Sprachgebrauch zu übernehmen. Märchenerzählungen auf CD, Schallplatte und Kassette bringen ebenfalls viel Spaß für Groß und Klein. Zusammenstellungen von einigen Smashits wie Rapunzel, Goldmariechen, Frau Holle, Rotkäppchen und so weiter sind teilweise schon für wenig Geld zu erstehen, so ca. drei Euro in den ekelhaften und großen Musicstores. Flohmärkte erweisen sich auch hier als eine geeignete Quelle, vor allem Schallplattenschätze lassen sich hier manches Mal kiloweise erstehen, zum Beispiel Pumuckl, mein persönlicher Kindheitsheld, noch im Original besprochen von Hans Klarin und Gustl Bayerhammer. Von Expertenmeinungen halte ich prinzipiell recht wenig, vor allem wenn es um die anmaßende Haltung mancher Kindererzieher im Land geht, (Supernanny fuck off!) allerdings sind sich fast alle einig was denn das Schlechteste, sprich am meisten ungeeignete für die Kids ist: Die Doofhörspiele von Benjamin Blümchen und Bibi Blocksberg. Und verdammt, da haben sie Recht! Diese Scheißtonne auf grauen Stelzen die sich nur durch ein nervtötendes "Töröööö" definiert, vermutlich weil er sich



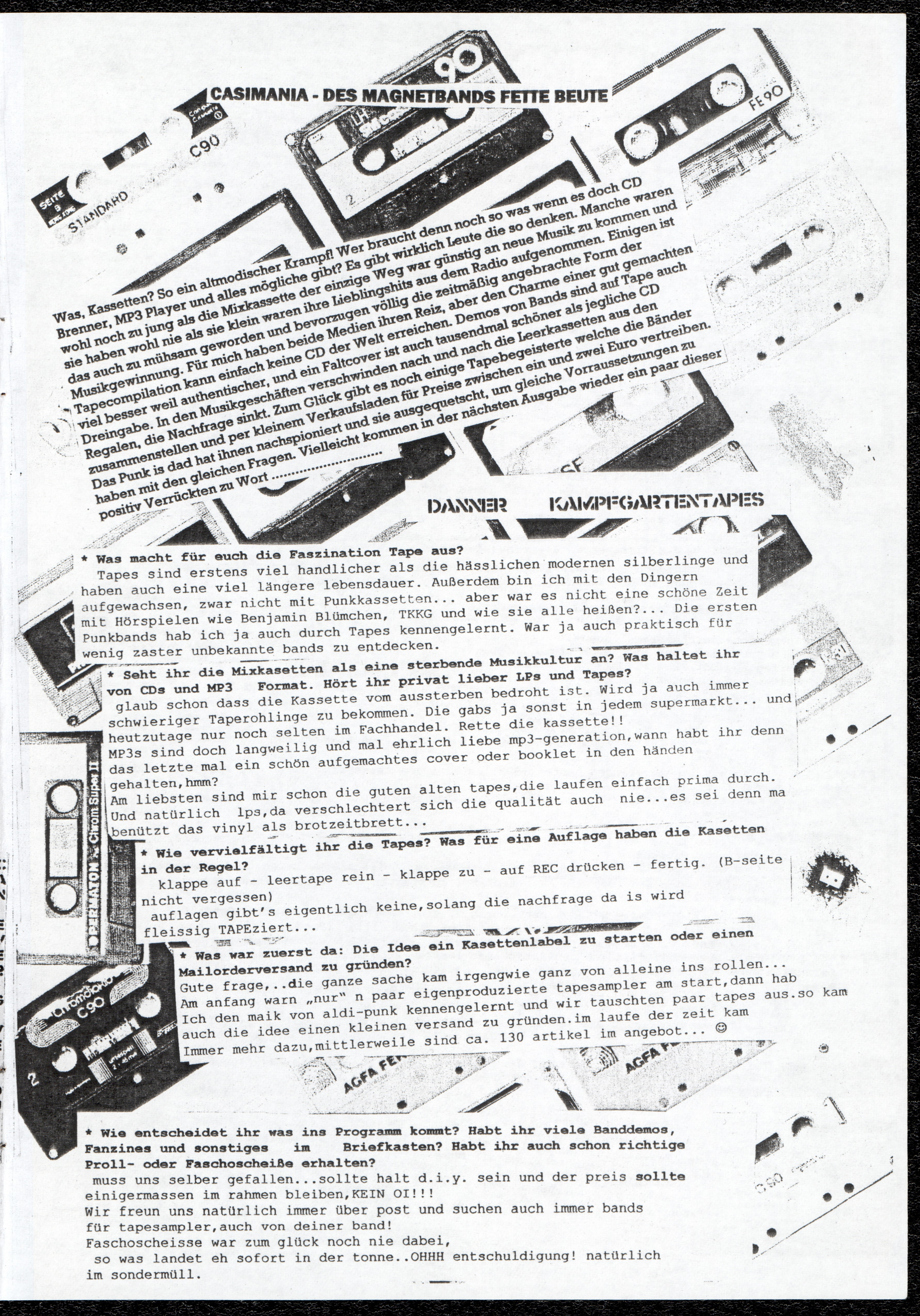
dank mangelnder Hände nicht mal ordentlich am Hintern kratzen kann, ist so furchtbar daneben das es auch mit einer guten Portion Humor unerträglich ist. Natürlich ist er immer und jeder Situation ein 10 Tonnen Superheld, begleitet von seinem sodomitischen Freund Otto und der Dauersabbelnden Bild Reporterin Karla Kolumna, bäh. Genau so verhält es sich mit der, auf ihrem Kartoffelbrei genannten Besen, Verbrecher jagend umherschwirrenden Nachwuchszauberin. Gut, wahrscheinlich beruht mein Hass auf BB (den Grauen) auf einige vererbte Casis die bei uns im Kinderzimmer rum liegen und die Ronja, glücklicherweise selten, hören will. All unsere Einwende und Namensschmähungen helfen dabei wenig und sie kontert geschickt: "Der heißt nicht Blödfant sondern Blümchen und ist voll lieb!" Tja, die versuchte Beeinflussung die nichts bringt...

Bei den gespielten Tönen ist bei uns zu Hause alles aus der Sesamstraße der größte Hit. Was haben die für grandiose Songs komponiert und adaptiert, so wird zum Beispiel Sinatras "My way" zum herzerweichendem "Müll will ich haben", vorgetragen von Oskar aus der Tonne persönlich. Von Kermit nebst Kumpels gibt es etliche beeindruckend schöne Kompilationen mit Titeln wie "Sesamstraße Rock n Roll", auf dieser findet sich sogar ein beinharter Metalsong über das traurige L das ganz allein dasteht und sich nach Wörtern wie Liebe, Lärm und Luftkurort sehnt. Absolutes Highlight an Zusammenstellungen ist aber zweifelsohne "Monsterhits". Krümel, Grobi, Fussel, Oskar und die andern zeigen sich hier in Topform und zünden eine Soundgranate nach der anderen, jazzig, rockig, bluesbetont, musikalisch topfit und gesanglich herrlich schräg neben der Spur. Einfach alles liebevoll gemacht und mit Wissensvermittlung ohne in eine belehrende Schiene zu verfallen. Frevlerisch würde es da anmuten die Sesamstraße mit aktuellen Kindersendungen zu vergleichen. Was da teilweise für ein Mist geboten wird geht sowieso auf keine Kappe, alles dreht sich nur noch um Gewalt, kämpfen und den Feind vernichten und eine Armee von übergewichtigen ADS kranken Kindern die zu Hause vor dem Fernseher für Stunden vor der Glotze sediert wird, dankt es den Machern mit Verhaltensauffälligkeiten und beschissenem Verhalten. Gegen den ganzen RTL 2 Mist muten selbst Masters of the Univers wie eine Woodstock Party an.

Bei den Kinderliedermachern verläuft die Grenze zwischen gut und bodenlos auch sehr fließend, das meiste davon ist zu 2/3 Krampf. Zuckowsky, Jöcker und co. haben eine Stimmlage zum davonlaufen, von den Texten ganz zu schweigen. Gute Kindertexte zu schreiben sollte an und für sich genau so schwierig sein wie das Arbeiten an anspruchsvollen E-Musik Ergüssen, leider hört sich das Ergebnis zuhauf so an als ob jemand seine drei Akkorde noch mit dem verziert was ihm oder ihr gerade so durch den Kopf geht, wenig. Natürlich soll es den Kids hauptsächlich gefallen, aber der gemeinsame Hörgenuss für die ganze Familie ist etwas Wunderschönes.

Die Hinführung zur "richtigen" Musik verläuft am Besten durch Learning by doing, und das beginnt bereits für Eltern und Kind kurz nach der Geburt. Als Ronja gerade frisch geschlüpft war hörte ich mit ihr viel Hot Water Music und World Inferno Friendship Society, je nach Tageszeit und Stimmungslage. Jetzt steht sie sehr auf Queen (ne, eigentlich nur auf "We will rock you!") ein wenig auf ACDC und nach dem Konzerterlebnis auf Against Me. Da kommt doch schon Musikgeschmack hoch. Ihr Lieblingslied zurzeit ist die ganz schreckliche Herzschmerzballade vom letzten Einhorn, das läuft dann schon mal auf Dauerwiederholung bis zu dreißig Mal am Tag. Gut das die Dinger schon ausgestorben, bzw. Fabelwesen sind, ansonsten würde ich sie suchen und meinen Vegetarismus aufgeben. Francas erste Lebenstage waren durch viel weinen und Bauchschmerzen bestimmt, die zarten und emotionalen Töne von Waxwing wirkten da manchmal beruhigend. Jetzt steht sie eher, wenn das schon zu definieren ist auf harte Sachen mit Melodie und Melancholie, bei AFI und Snuff tanzt sie ausgelassen den Windelmatz Salsa und strahlt jedes Mal wenn sie Schlagwerk und Gitarren vereint hört. Mal sehen wie es bei Paul wird (so soll er wahrscheinlich heißen, unser Bub).

Ganz egal was ihr euren Kids, Neffen, Geschwistern etc. für einen Sound näher bringen wollt, mit Zwang erreicht ihr dabei nix, aber das habt ihr euch vermutlich sowieso schon gedacht. Gute Hörspiele, Musik und ein Buch sind allemal besser als die Kleinen vor die Glotze zu setzen und ihnen dabei zuzusehen wie sie zu abgestumpften Zombies mutieren.



CASIMANIA - DES MAGNETBANDS FETTE BEUTE

Was, Kassetten? So ein altmodischer Krampf! Wer braucht denn noch so was wenn es doch CD Brenner, MP3 Player und alles mögliche gibt? Es gibt wirklich Leute die so denken. Manche waren wohl noch zu jung als die Mixkassette der einzige Weg war günstig an neue Musik zu kommen und sie haben wohl nie als sie klein waren ihre Lieblingshits aus dem Radio aufgenommen. Einigen ist das auch zu mühsam geworden und bevorzugen völlig die zeitmäßig angebrachte Form der Musikgewinnung. Für mich haben beide Medien ihren Reiz, aber den Charme einer gut gemachten Tapecompilation kann einfach keine CD der Welt erreichen. Demos von Bands sind auf Tape auch viel besser weil authentischer, und ein Faltcover ist auch tausendmal schöner als jegliche CD Dreingabe. In den Musikgeschäften verschwinden nach und nach die Leerkassetten aus den Regalen, die Nachfrage sinkt. Zum Glück gibt es noch einige Tapebegeisterte welche die Bänder zusammenstellen und per kleinem Verkaufsladen für Preise zwischen ein und zwei Euro vertreiben. Das Punk is dad hat ihnen nachspioniert und sie ausgequetscht, um gleiche Vorraussetzungen zu haben mit den gleichen Fragen. Vielleicht kommen in der nächsten Ausgabe wieder ein paar dieser positiv Verrückten zu Wort ....

DANNER KAMPFGARTENTAPES

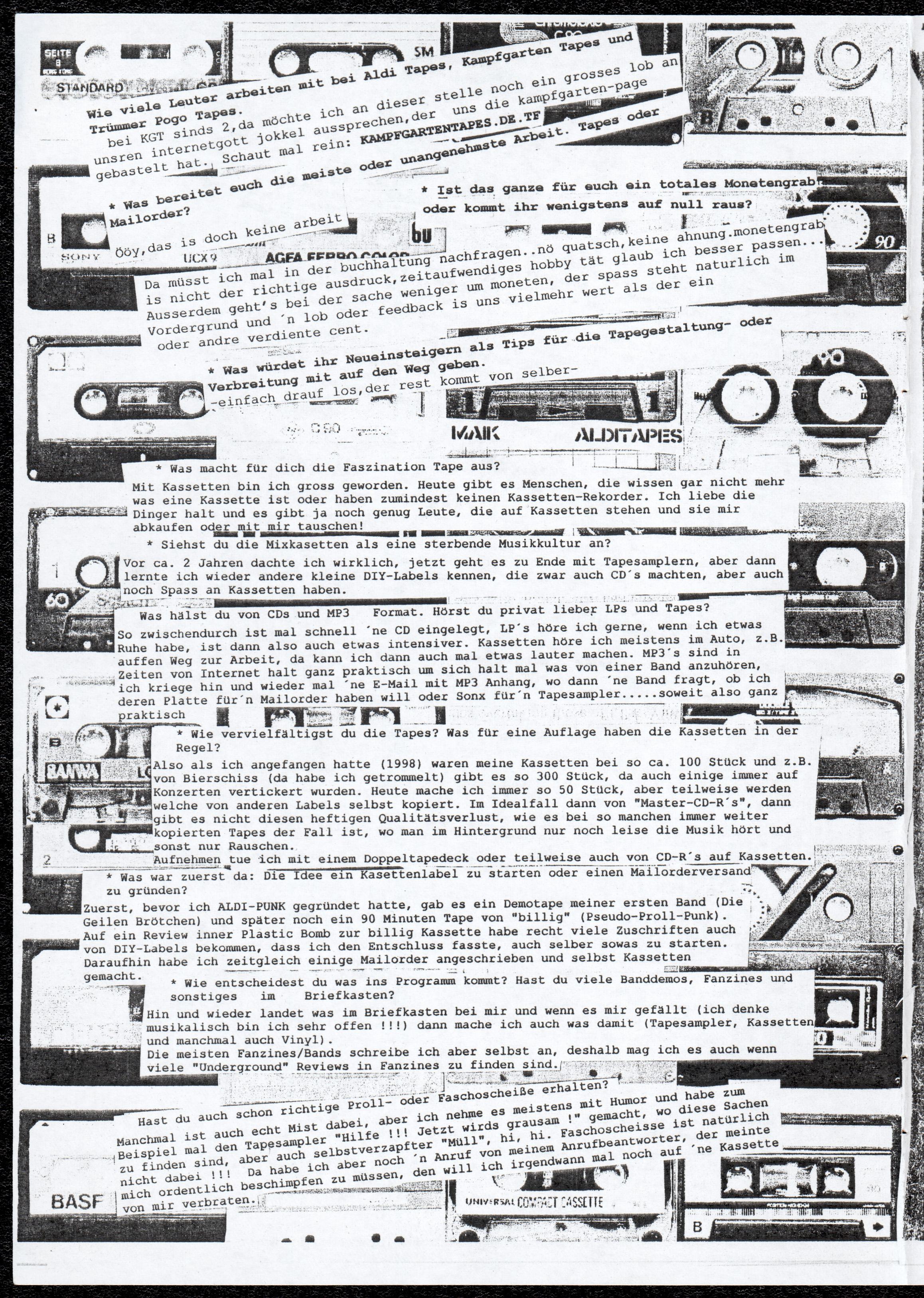
*** Was macht für euch die Faszination Tape aus?**
Tapes sind erstens viel handlicher als die hässlichen modernen silberlinge und haben auch eine viel längere lebensdauer. Außerdem bin ich mit den Dingern aufgewachsen, zwar nicht mit Punkkassetten... aber war es nicht eine schöne Zeit mit Hörspielen wie Benjamin Blümchen, TKKG und wie sie alle heißen?... Die ersten Punkbands hab ich ja auch durch Tapes kennengelernt. War ja auch praktisch für wenig zaster unbekannte bands zu entdecken.

*** Seht ihr die Mixkasetten als eine sterbende Musikkultur an? Was haltet ihr von CDs und MP3 Format. Hört ihr privat lieber LPs und Tapes?**
glaub schon dass die Kassette vom aussterben bedroht ist. Wird ja auch immer schwieriger Taperohlinge zu bekommen. Die gabs ja sonst in jedem supermarkt... und heutzutage nur noch selten im Fachhandel. Rette die kassette!!
MP3s sind doch langweilig und mal ehrlich liebe mp3-generation,wann habt ihr denn das letzte mal ein schön aufgemachtes cover oder booklet in den händen gehalten,hmm?
Am liebsten sind mir schon die guten alten tapes,die laufen einfach prima durch. Und natürlich lps,da verschlechtert sich die qualität auch nie...es sei denn ma benützt das vinyl als brotzeitbrett...

*** Wie vervielfältigt ihr die Tapes? Was für eine Auflage haben die Kasetten in der Regel?**
klappe auf - leertape rein - klappe zu - auf REC drücken - fertig. (B-seite nicht vergessen)
auflagen gibt's eigentlich keine,solang die nachfrage da is wird fleissig TAPEziert...

*** Was war zuerst da: Die Idee ein Kasettenlabel zu starten oder einen Mailorderversand zu gründen?**
Gute frage,..die ganze sache kam irgengwie ganz von alleine ins rollen...
Am anfang warn „nur" n paar eigenproduzierte tapesampler am start,dann hab Ich den maik von aldi-punk kennengelernt und wir tauschten paar tapes aus.so kam auch die idee einen kleinen versand zu gründen.im laufe der zeit kam Immer mehr dazu,mittlerweile sind ca. 130 artikel im angebot... ☺

*** Wie entscheidet ihr was ins Programm kommt? Habt ihr viele Banddemos, Fanzines und sonstiges im Briefkasten? Habt ihr auch schon richtige Proll- oder Faschoscheiße erhalten?**
muss uns selber gefallen...sollte halt d.i.y. sein und der preis sollte einigermassen im rahmen bleiben,KEIN OI!!!
Wir freun uns natürlich immer über post und suchen auch immer bands für tapesampler,auch von deiner band!
Faschoscheisse war zum glück noch nie dabei,
so was landet eh sofort in der tonne..OHHH entschuldigung! natürlich im sondermüll.



Wie viele Leuter arbeiten mit bei Aldi Tapes, Kampfgarten Tapes und Trümmer Pogo Tapes.

bei KGT sinds 2,da möchte ich an dieser stelle noch ein grosses lob an unsren internetgott jokkel aussprechen,der uns die kampfgarten-page gebastelt hat. Schaut mal rein: **KAMPFGARTENTAPES.DE.TF**

*** Was bereitet euch die meiste oder unangenehmste Arbeit. Tapes oder Mailorder?**

Ööy,das is doch keine arbeit

*** Ist das ganze für euch ein totales Monetengrab oder kommt ihr wenigstens auf null raus?**

Da müsst ich mal in der buchhaltung nachfragen..nö quatsch,keine ahnung.monetengrab is nicht der richtige ausdruck,zeitaufwendiges hobby tät glaub ich besser passen... Ausserdem geht's bei der sache weniger um moneten, der spass steht naturlich im Vordergrund und ´n lob oder feedback is uns vielmehr wert als der ein oder andre verdiente cent.

*** Was würdet ihr Neueinsteigern als Tips für die Tapegestaltung- oder Verbreitung mit auf den Weg geben.**

-einfach drauf los,der rest kommt von selber-

* Was macht für dich die Faszination Tape aus?

Mit Kassetten bin ich gross geworden. Heute gibt es Menschen, die wissen gar nicht mehr was eine Kassette ist oder haben zumindest keinen Kassetten-Rekorder. Ich liebe die Dinger halt und es gibt ja noch genug Leute, die auf Kassetten stehen und sie mir abkaufen oder mit mir tauschen!

* Siehst du die Mixkasetten als eine sterbende Musikkultur an?

Vor ca. 2 Jahren dachte ich wirklich, jetzt geht es zu Ende mit Tapesamplern, aber dann lernte ich wieder andere kleine DIY-Labels kennen, die zwar auch CD´s machten, aber auch noch Spass an Kassetten haben.

Was hälst du von CDs und MP3 Format. Hörst du privat lieber LPs und Tapes?

So zwischendurch ist mal schnell ´ne CD eingelegt, LP´s höre ich gerne, wenn ich etwas Ruhe habe, ist dann also auch etwas intensiver. Kassetten höre ich meistens im Auto, z.B. auffen Weg zur Arbeit, da kann ich dann auch mal etwas lauter machen. MP3´s sind in Zeiten von Internet halt ganz praktisch um sich halt mal was von einer Band anzuhören, ich kriege hin und wieder mal ´ne E-Mail mit MP3 Anhang, wo dann ´ne Band fragt, ob ich deren Platte für´n Mailorder haben will oder Sonx für´n Tapesampler.....soweit also ganz praktisch

* Wie vervielfältigst du die Tapes? Was für eine Auflage haben die Kassetten in der Regel?

Also als ich angefangen hatte (1998) waren meine Kassetten bei so ca. 100 Stück und z.B. von Bierschiss (da habe ich getrommelt) gibt es so 300 Stück, da auch einige immer auf Konzerten vertickert wurden. Heute mache ich immer so 50 Stück, aber teilweise werden welche von anderen Labels selbst kopiert. Im Idealfall dann von "Master-CD-R´s", dann gibt es nicht diesen heftigen Qualitätsverlust, wie es bei so manchen immer weiter kopierten Tapes der Fall ist, wo man im Hintergrund nur noch leise die Musik hört und sonst nur Rauschen.
Aufnehmen tue ich mit einem Doppeltapedeck oder teilweise auch von CD-R´s auf Kassetten.

* Was war zuerst da: Die Idee ein Kasettenlabel zu starten oder einen Mailorderversand zu gründen?

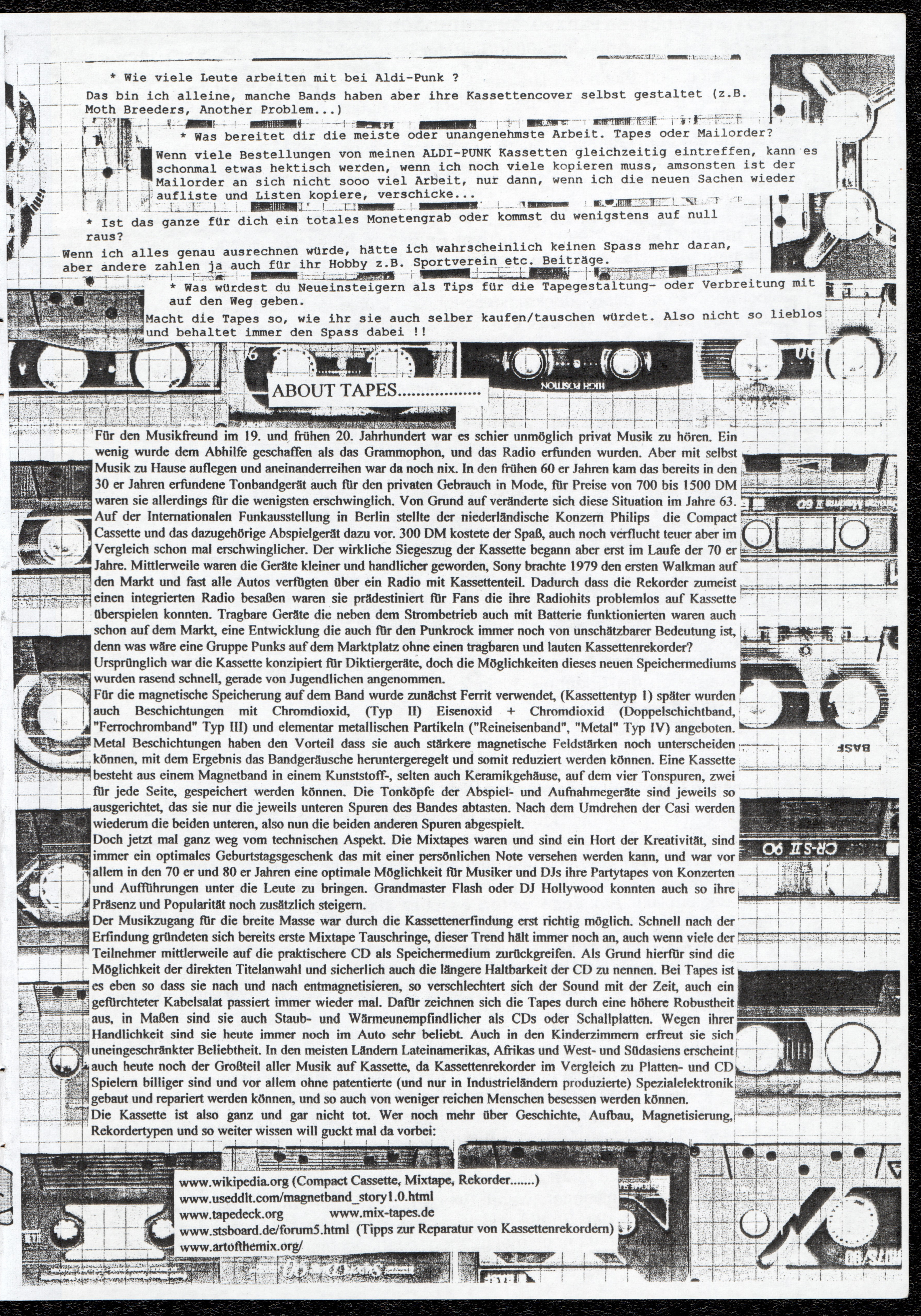
Zuerst, bevor ich ALDI-PUNK gegründet hatte, gab es ein Demotape meiner ersten Band (Die Geilen Brötchen) und später noch ein 90 Minuten Tape von "billig" (Pseudo-Proll-Punk). Auf ein Review inner Plastic Bomb zur billig Kassette habe recht viele Zuschriften auch von DIY-Labels bekommen, dass ich den Entschluss fasste, auch selber sowas zu starten. Daraufhin habe ich zeitgleich einige Mailorder angeschrieben und selbst Kassetten gemacht.

* Wie entscheidest du was ins Programm kommt? Hast du viele Banddemos, Fanzines und sonstiges im Briefkasten?

Hin und wieder landet was im Briefkasten bei mir und wenn es mir gefällt (ich denke musikalisch bin ich sehr offen !!!) dann mache ich auch was damit (Tapesampler, Kassetten und manchmal auch Vinyl).
Die meisten Fanzines/Bands schreibe ich aber selbst an, deshalb mag ich es auch wenn viele "Underground" Reviews in Fanzines zu finden sind.

Hast du auch schon richtige Proll- oder Faschoscheiße erhalten?

Manchmal ist auch echt Mist dabei, aber ich nehme es meistens mit Humor und habe zum Beispiel mal den Tapesampler "Hilfe !!! Jetzt wirds grausam !" gemacht, wo diese Sachen zu finden sind, aber auch selbstverzapfter "Müll", hi, hi. Faschoscheisse ist natürlich nicht dabei !!! Da habe ich aber noch ´n Anruf von meinem Anrufbeantworter, der meinte mich ordentlich beschimpfen zu müssen, den will ich irgendwann mal noch auf ´ne Kassette von mir verbraten.



* Wie viele Leute arbeiten mit bei Aldi-Punk ?

Das bin ich alleine, manche Bands haben aber ihre Kassettencover selbst gestaltet (z.B. Moth Breeders, Another Problem...)

* Was bereitet dir die meiste oder unangenehmste Arbeit. Tapes oder Mailorder?

Wenn viele Bestellungen von meinen ALDI-PUNK Kassetten gleichzeitig eintreffen, kann es schonmal etwas hektisch werden, wenn ich noch viele kopieren muss, amsonsten ist der Mailorder an sich nicht sooo viel Arbeit, nur dann, wenn ich die neuen Sachen wieder aufliste und Listen kopiere, verschicke...

* Ist das ganze für dich ein totales Monetengrab oder kommst du wenigstens auf null raus?

Wenn ich alles genau ausrechnen würde, hätte ich wahrscheinlich keinen Spass mehr daran, aber andere zahlen ja auch für ihr Hobby z.B. Sportverein etc. Beiträge.

* Was würdest du Neueinsteigern als Tips für die Tapegestaltung- oder Verbreitung mit auf den Weg geben.

Macht die Tapes so, wie ihr sie auch selber kaufen/tauschen würdet. Also nicht so lieblos und behaltet immer den Spass dabei !!

ABOUT TAPES..................

Für den Musikfreund im 19. und frühen 20. Jahrhundert war es schier unmöglich privat Musik zu hören. Ein wenig wurde dem Abhilfe geschaffen als das Grammophon, und das Radio erfunden wurden. Aber mit selbst Musik zu Hause auflegen und aneinanderreihen war da noch nix. In den frühen 60 er Jahren kam das bereits in den 30 er Jahren erfundene Tonbandgerät auch für den privaten Gebrauch in Mode, für Preise von 700 bis 1500 DM waren sie allerdings für die wenigsten erschwinglich. Von Grund auf veränderte sich diese Situation im Jahre 63. Auf der Internationalen Funkausstellung in Berlin stellte der niederländische Konzern Philips die Compact Cassette und das dazugehörige Abspielgerät dazu vor. 300 DM kostete der Spaß, auch noch verflucht teuer aber im Vergleich schon mal erschwinglicher. Der wirkliche Siegeszug der Kassette begann aber erst im Laufe der 70 er Jahre. Mittlerweile waren die Geräte kleiner und handlicher geworden, Sony brachte 1979 den ersten Walkman auf den Markt und fast alle Autos verfügten über ein Radio mit Kassettenteil. Dadurch dass die Rekorder zumeist einen integrierten Radio besaßen waren sie prädestiniert für Fans die ihre Radiohits problemlos auf Kassette überspielen konnten. Tragbare Geräte die neben dem Strombetrieb auch mit Batterie funktionierten waren auch schon auf dem Markt, eine Entwicklung die auch für den Punkrock immer noch von unschätzbarer Bedeutung ist, denn was wäre eine Gruppe Punks auf dem Marktplatz ohne einen tragbaren und lauten Kassettenrekorder?

Ursprünglich war die Kassette konzipiert für Diktiergeräte, doch die Möglichkeiten dieses neuen Speichermediums wurden rasend schnell, gerade von Jugendlichen angenommen.

Für die magnetische Speicherung auf dem Band wurde zunächst Ferrit verwendet, (Kassettentyp I) später wurden auch Beschichtungen mit Chromdioxid, (Typ II) Eisenoxid + Chromdioxid (Doppelschichtband, "Ferrochromband" Typ III) und elementar metallischen Partikeln ("Reineisenband", "Metal" Typ IV) angeboten. Metal Beschichtungen haben den Vorteil dass sie auch stärkere magnetische Feldstärken noch unterscheiden können, mit dem Ergebnis das Bandgeräusche heruntergeregelt und somit reduziert werden können. Eine Kassette besteht aus einem Magnetband in einem Kunststoff-, selten auch Keramikgehäuse, auf dem vier Tonspuren, zwei für jede Seite, gespeichert werden können. Die Tonköpfe der Abspiel- und Aufnahmegeräte sind jeweils so ausgerichtet, das sie nur die jeweils unteren Spuren des Bandes abtasten. Nach dem Umdrehen der Casi werden wiederum die beiden unteren, also nun die beiden anderen Spuren abgespielt.

Doch jetzt mal ganz weg vom technischen Aspekt. Die Mixtapes waren und sind ein Hort der Kreativität, sind immer ein optimales Geburtstagsgeschenk das mit einer persönlichen Note versehen werden kann, und war vor allem in den 70 er und 80 er Jahren eine optimale Möglichkeit für Musiker und DJs ihre Partytapes von Konzerten und Aufführungen unter die Leute zu bringen. Grandmaster Flash oder DJ Hollywood konnten auch so ihre Präsenz und Popularität noch zusätzlich steigern.

Der Musikzugang für die breite Masse war durch die Kassettenerfindung erst richtig möglich. Schnell nach der Erfindung gründeten sich bereits erste Mixtape Tauschringe, dieser Trend hält immer noch an, auch wenn viele der Teilnehmer mittlerweile auf die praktischere CD als Speichermedium zurückgreifen. Als Grund hierfür sind die Möglichkeit der direkten Titelanwahl und sicherlich auch die längere Haltbarkeit der CD zu nennen. Bei Tapes ist es eben so dass sie nach und nach entmagnetisieren, so verschlechtert sich der Sound mit der Zeit, auch ein gefürchteter Kabelsalat passiert immer wieder mal. Dafür zeichnen sich die Tapes durch eine höhere Robustheit aus, in Maßen sind sie auch Staub- und Wärmeunempfindlicher als CDs oder Schallplatten. Wegen ihrer Handlichkeit sind sie heute immer noch im Auto sehr beliebt. Auch in den Kinderzimmern erfreut sie sich uneingeschränkter Beliebtheit. In den meisten Ländern Lateinamerikas, Afrikas und West- und Südasiens erscheint auch heute noch der Großteil aller Musik auf Kassette, da Kassettenrekorder im Vergleich zu Platten- und CD Spielern billiger sind und vor allem ohne patentierte (und nur in Industrieländern produzierte) Spezialelektronik gebaut und repariert werden können, und so auch von weniger reichen Menschen besessen werden können.

Die Kassette ist also ganz und gar nicht tot. Wer noch mehr über Geschichte, Aufbau, Magnetisierung, Rekordertypen und so weiter wissen will guckt mal da vorbei:

www.wikipedia.org (Compact Cassette, Mixtape, Rekorder.......)
www.useddlt.com/magnetband_story1.0.html
www.tapedeck.org www.mix-tapes.de
www.stsboard.de/forum5.html (Tipps zur Reparatur von Kassettenrekordern)
www.artofthemix.org/

TaugeNichtse Tanzveranstaltungen

April - Juli 2000: Saal der BrauereiGastStätte (BGS) Eichhofen

Das kleine Dorf Eichhofen liegt direkt an der Laaber und ist ungefähr 25 Kilometer von Regensburg entfernt. Wenn man das Dorf durchquert ist das Auffälligste die Brauerei, ein großes altes Gebäude, in dem das Eichhofener Bier gebraut wird. Die Laaber fließt zum Teil durch das Gebäude durch. Daneben befindet sich die Brauereigaststätte mit Biergarten direkt an der Laaber. Gegenüber liegt das Schloss, in dem die Familie Schönharting, die Eigentümer des ganzen Komplexes, wohnt. Das ganze ist recht hübsch an der Laaber gelegen und ein beliebtes Ausflugsziel für Wanderer und Radfahrer.

Im Frühjahr/Sommer 1999, nach dem Ende des Clubs Gieskanne zeigten die ersten zaghaften Versuche eine neue Location für Konzerte zu finden nur ein einziges Ergebnis: Die Familie Schönharting lud uns zu einem Gespräch nach Eichhofen ein. Uns wurde ein Stockwerk einer alten, denkmalgeschützten Mühle auf dem Gelände der Brauerei Eichhofen angeboten. Da das Gebäude aus Massivholz ist, wurde dieses Projekt, als nicht finanzierbar, gleich wieder abgehakt. Zum Abschied wünschte uns die Familie Schönharting noch viel Glück bei der weiteren Suche und es wurde noch angemerkt, dass die Brauereigaststätte einen neuen Wirt bekommen soll und wir könnten uns ja mit dem zusammen tun und im Saal der Gaststätte Konzerte veranstalten.

Wie das Leben so spielt stellte sich einen Monat später heraus, dass die BGS ab November 1999 von Winni Freisleben, dem Pächter des Leeren Beutels und Vorsitzenden des Jazz Clubs Regensburg, übernommen werden sollte. Da ich seit Jahren im Leeren Beutel arbeitete, bekam ich das Angebot die BGS „im Auftrag“ zu führen und ich sagte zu. Der Saal der BGS, in seinem unrenovierten Zustand, wurde kaum genutzt und so bekamen wir im Februar 2000 von Winni Freisleben die Erlaubnis 1 bis 2 Konzerte im Monat zu veranstalten – erst mal versuchsweise bis Mai -.

Nach dem ersten Konzert mit Graf Zahl und Attention Rookies am 18.03.00 zeigte sich Winni Freisleben eher positiv überrascht von dem „was wir da machen“. Auch von den Nachbarn kamen nur kleinere Beschwerden und so stand der Fortführung der gerade begonnenen Reihe *Konzerte mit Herz* nichts im Weg.

Das nächst Konzert war mit Hot Water Music, Static 84 und Muff Potter am 12.05.00, das wir zusammen mit Oise veranstalteten. Wir waren wochenlang auf der Suche nach einem Raum für diese Show gewesen und nun happy dass es in Eichhofen klappte.

Am Abend des Konzertes füllte sich der Saal und es kamen immer noch mehr Leute.

Es war unglaublich: Am Ende waren es über 400 Leute. Der Saal platzte aus allen Nähten, die Stimmung war bombastisch und die Temperatur stieg stetig. Als Hot Water Music auftrat kochte der Saal: Alles was sich im Saal befand war nass und tropfte. Es war so voll, dass man selbst bei totalem Kreislaufversagen nicht umfallen konnte. Stagediving ohne Risiko! Am Boden ist eh kein Platz! Und jeder der da war war happy, von Aggressionen keine Spur.

Auch die Jungs von Hot Water Music waren hin und weg: Der schmucke bayerische Brauereigasthof als Veranstaltungsort für eine Punkshow mit so einer Stimmung, hat sie richtig beeindruckt. Am nächsten Morgen, nach dem Frühstück rannten sie durchs ganze Haus und drückten jedem den sie begegnet sind ein T-Shirt in die Hand: Allen Helfern und Gäste die über Nacht geblieben sind und auch der Koch wurde beschenkt.

In der Presse wurde dieses Konzert extrem gelobt und auch sonst hat es einigen Wirbel verursacht: Nun – es war Sommer, ein wunderschöner Abend und 400 Leute, die, zwangsläufig, das ganze Dorf zuparkten. Es gab keine „Schäden“ oder Ärger mit der Polizei, aber einige Anwohner waren wegen Bierdosen im Garten und kleineren nächtlichen Partys auf der Straße etwas angefressen. Aber so richtig sauer schien niemand zu sein. Also, grade noch mal gut gegangen, dachten wir!

Raus! Punk-Rock-Fans müssen Eichhofen verlassen

TaugeNichTse

Alte Mälze

IN THE DARK

- MITTELBAYERISCHE ZEITUNG -

MZ v. 29.06.00

Westlicher Landkreis

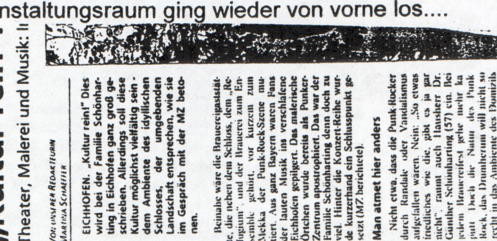
Schloß-Gaststätte Eichhofen im Labertal

Die Reihe *Konzerte mit Herz* ging gut eine Woche später, am 20.05.00, weiter. Und zwar mit Stratford mercenaries und Crazy Candidates.
Am gleichen Tag war in der BGS eine Trachtenwallfahrt angemeldet, die um 17.00 Uhr zum Einkehren kommen sollte. Fragt mich nicht was eine Trachtenwallfahrt genau ist, ich habe keine Ahnung. Auf jeden Fall rennen da haufenweise Leute in Trachten rum und die waren natürlich noch da, als die Bands und die ersten Gäste auftauchten. Die machten vielleicht Augen! Die Streetpunk Band aus England neben den Trachtenmädels. Im ersten Moment dachten die wohl sie haben sich total verirrt. Am Ende haben sich die beiden Veranstaltungen aber nicht gegenseitig gestört. Es gab nur ein paar misstrauische Blicke und das ganze diente dem Abbau von Vorurteilen. Bei der Show selber war die Stimmung, wie immer in Eichhofen, grandios, aber es gab wohl ein Lautstärkeproblem – bis heute erzählen immer wieder Leute, das ihr Gehörschaden bei diesem Konzert den Anfang genommen hat.

Nach diesem Konzert kam dann doch das Aus: mein Chef W. Freisleben teilte uns mit, dass die Brauerei Eichhofen Probleme mit den Konzerten habe, da die Bevölkerung wohl die Brauerei mit der BGS in einen Topf schmeiße und Beschwerden bei der Brauerei eingegangen seien. Winni Freisleben bedauerte zwar, aber wir durften keine weiteren Konzerte mehr planen.

Planen! Steakknife war für den 29.06.00 bereits gebucht. Gezwungenermaßen kündigten wir also Steakknife und S.F.C als Abschiedskonzert der Reihe *Konzerte mit Herz* an und erwähnten bei der Presse, dass wir damit wieder auf der Suche nach einem Veranstaltungsort sind. Teile der Regensburger Presseorgane stürzten sich darauf und recherchierten bei den Brauereibesitzern. Diese dachten wohl, dass sie uns bereits endgültig los sind und zeigten sich etwas empört über ihr Informationsdefizit und die Anfragen der Presse. Es ist nicht so einfach zu erklären, warum man nicht will, dass die eigene Gaststätte das „Mekka der Punk-Rock-Szene" (MZ 22./23.07.00) bezeichnet wird, vor allem wenn man als Kulturförderer gelten will.
Dieser ganze Pressewirbel kostete so einige Nerven, den die letzte Show durften wir erst nach ewigen Diskutieren doch noch abhalten. Außerdem brachte er uns die Überwachung durch grüne Männchen ein, die wohl erwarteten, dass sich die Punk-Rock-Szene grausam rächt für den Rauswurf aus ihrem Mekka. Aber es war ein sehr schönes und besonders friedliches Konzert, dass bestätigten auch unsere Überwacher.
Innerhalb der nächsten Monate wurde der Saal in Eichhofen frisch getüncht. Die Wände wurden mit Schwämmchentechnik halbhoch in einem Aubergineton getupft. Dies sollte dem Saal ein edles italienisches Aussehen geben und noblere Veranstaltungen anziehen als Punkkonzerte. Heute wird der Saal wieder für Hochzeiten oder ähnliches und ab und zu für Konzerte (eher Jazz oder so) genutzt.

Zu den vier Veranstaltungen in der BGS Eichhofen kamen insgesamt über 1000 Zuhörer, die ihre Reise ins Laabertal zu den *Konzerte mit Herz* sicher nicht bereuten. Denn bei alle Shows war der Ablauf gut und die Stimmung hervorragend (bei Hot Water Music war sie sogar eher legendär).
Leider war die Reihe *Konzerte mit Herz* damit Geschichte und die Suche nach einem Veranstaltungsraum ging wieder von vorne los....


Westlicher Landkreis

„Kultur rein": Theater, Malerei und Musik

Man atmet hier anders

GOTTES FREUND UND ALLER WELT FEIND

Die Vitalienbrüder, Likedeeler, Störtebeker und Konsorten

Moin, moin, Leserinnen und Leser des Stümperzines. Aufgrund des letzten Artikels über das Vagabundentum dacht ik mir da dürfen doch wohl die coolsten Piraten der Welt, oder zu mindestens dieses Landes, nicht fehlen, denn irgendwie sind sie ja doch auch mit uns, sagen wir mal, fernverwandt und haben die Erwähnung in einem Punkerzine wohl durchaus verdient. Und somit geht's los mit den VITALIENBRÜDERN

....ein haltloser Haufen von Hauptleuten, Adligen, Handwerkern, Bauern und so. Sie zogen für den Hansebund und auch in eigener Sache zur See. Der Name Vitalienbrüder wird abgeleitet von Viktualien was damals die Bezeichnung für Nahrungsmittel war. Eben diese sollten sie um 1389 der belagerten Stadt Stockholm zukommen lassen. Jene war ebenso eine Hansestadt wie z.B. Lübeck, Rostock oder Strahlsund. Außerdem sollten sie feindliche Schiffe, in diesem Fall dänische, schwächen, doch hielten sie sich nicht immer an Abkommen, so heißt es in einer Chronik des Jahres 1392:"So bedrohen sie leider die ganze See, sie beraubten beide, Freund und Feind, so dass der Hering sehr teuer wurde." Das Jagdgebiet der Seeräuber reichte vom finnischen Meerbusen bis zum englischen Kanal, ihre Stützpunkte lagen auf Gotland, den dänischen Inseln sowie der Nord- und Ostsee. Als es zum offenen Bruch zwischen der Hanse und den Vitalienbrüder kam und die Hansestädte ihre Häfen für die Freibeuterschiffe sperrten suchten die Seeräuber, soweit sie nicht nach Gotland gingen, neue Schlupfwinkel und Märkte. An der südwestlichen Ostseeküste vollzog sich dann eine Wandlung zur Brudergenossenschaft, nämlich zu der der

LIKEDEELER

Die Likedeeler leisteten ähnlich wie die Vitalienbrüder den Hansestädten Kriegs- und Hilfsdienste, vorrangig gegen England und gegen Dänemark. Auch ihnen wurden so genannte Kaperbriefe ausgehändigt um den Seeraub zu legalisieren. Hauptgegner waren jedoch andere Seeräuber. Durch große Tapferkeit (Feiglinge wurden ausgestoßen) erzielten sie meist rasche Siege. Aktionen wurden sorgfältig vorbereitet. Die Beute wurde zu gleichen Teilen aufgeteilt, erwähnenswert wäre auch noch das sie Gefangene meist laufen ließen. Der erste Teil der Likedeeler Losung "Gottes Freund" spricht dafür dass sich die Ordnung auf ähnliches Gedankengut gestützt haben muss während der zweite Teil "aller Welt Feind" offensichtlich als Drohung gegen die Reichen und Mächtigen zu verstehen war. Häufig kam es vor das einige Städte die Piraten hegten und förderten während andere Städte des Bundes dieselben bekämpften. Dieses inkonsequente Handeln nutzten die Seeräuber weidlich aus, so wurde manche Kogge, wenn es sich ergab und keine Zeugen zu befürchten waren, als willkommene Beute aufgebracht und ausgeraubt. Der Übergang der Likedeeler von der Ostsee zur Nordsee wurde vermutlich zeitgleich mit den gotländischen Vitalienbrüdern vollzogen. An der flachen und navigatorisch schwierigen Küste fanden sie eine neue, gut geeignete Basis. Marienhave und Emden wurden bevorzugte Stützpunkte. Um 1397 nahm der Seeraub in der Nordsee verstärkt zu. Zu dieser Zeit betrieben die Friesen, also das Volk der Friesen, kräftig Strand- und Seeraub. So wundert es nicht dass unsere Fernverwandten friesische Häfen nutzen durften. Die Stärke der Deeler soll etwa 1500 Mann betragen haben. Sie verteilten sich während des Winters übers ganze Land und brachten Geld in die Dörfer. Sie zahlten in Gold und Silber, ihre Waren wurden gern gekauft, sie beschenkten die Armen, unterstützten die öffentliche Wohlfahrt und besaßen eine feste Bindung zum Volk. Dadurch blieb es nicht aus, dass sich ihnen immer wieder junge Leute anschlossen. Als die Hansestädte spürten dass mit den Utliggern an der friesischen Küste eine ernste Bedrohung ihres England - Norwegenhandels entstand, trafen sie die ersten Gegenmaßnahmen. Sie setzten bis zu 3500 bewaffnete ein, erzielten aber nur bescheidene Teilerfolge. Bei einer zweiten Aktion bei der nur Hamburg und Lübeck beteiligt waren wurde wiederum nur einkleiner Teil von ca. 200 Deelern vor der Emsmündung gestellt. Die Hansische Chronik berichtet von 80 Getöteten und 24 gefangenen Seeräubern. Die Gefangenen, darunter auch der Unterführer der Deeler wurden am 11.5.1400 in Emden hingerichtet. Die zeitgenössischen Angaben lassen vermuten dass sich die Piraten aufgeteilt haben müssen, so dass Angriff, Reparaturen, Beute und Verletzte sich nicht an einem Ort befanden, somit war es unmöglich sie mit einem Schlag zu vernichten. Einen entscheidenden Erfolg erlangten die Hamburger als sie im März 1401 Klaus Störtebeker bei Helgoland gefangen nahmen. Dieser Erfolg wurde im Spätsommer dieses Jahres vervollständigt als bei einem Gefecht auf der Unterweser auch Godeke Michel verhaftet wurde.



STÖRTEBEKER, GODEKE, DAS ENDE UND DIE BUNTE KUH

1401 hatte der Senat Hamburgs die endgültige Vernichtung der Seeräuber beschlossen und während des Winters eine Flotte ausrüsten lassen. Das stärkste Schiff der Flotte, die bunte Kuh, wurde als Flagschiff eingesetzt und von Herman Niederken, dem Arsch, als Kapitän geführt. Es gab ein hartes Gefecht zischen der Likedeeler und der Hamburger Flotte, davon zeugen noch vorhandene Kämmereirechnungen jener Zeit die erhebliche Kosten für Schäden an den Hamburger Schiffen vorweisen, genaue Angaben zu der Schlacht sind unbekannt geblieben. Nach der

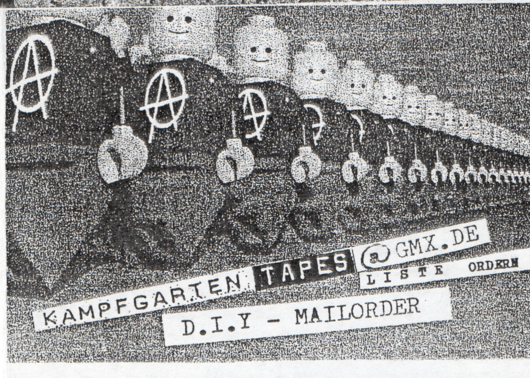
Überwältigung des Störteschiffs Haifisch scheint es zu einer allgemein gelungenen Flucht der Deeler Flotte gekommen zu sein, denn mehr als 72 Gefangene wurden nicht gemacht. Die Hinrichtung Störtes und Konsorten erfolgte am 20.10.1401 auf dem Richtplatz zu Hamburg. Auf dem Richtplatz wurde Störtebeker der Legende nach als letzte Bitte gewährt dass diejenigen seiner Genossen vor dem Beil verschont werden an denen er ohne Kopf noch vorbei läuft. Angeblich lief er an elf Gefangene vorbei, erst als der Henker ihm ein Bein stellte strauchelte er.

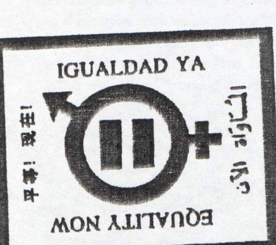
Störtebeker und Godeke leben seit Jahrhunderten als Volkshelden in der Erinnerung der deutschen Küstenbevölkerung. Die Existenz beider, ihr Leben als Anführer der Deeler und ihr Tod sind urkundlich belegt. Ebenfalls urkundlich erwähnt sind sie in der Lübecker Chronik von 1395, sowohl in einer Klageakte der Engländer für die Zeit von 1394- 1399 in der sie für Überfälle auf Schiffe verantwortlich gemacht werden. Was allerdings an sicheren Lebensdaten vorhanden ist reicht nicht aus um einen ausführlichen Bericht über das Leben und Wirken dieser berühmten Utligger zu schreiben. Die Likedeeler gab es mindestens noch bis 1433 unter ihrem Namen, die Piraterie in Nord und Ostsee war also noch lange nicht vorbei...

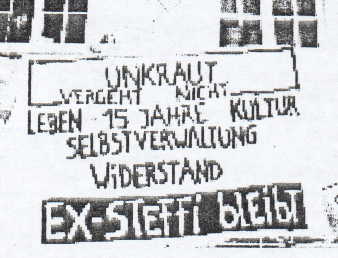
Nun gut, soviel zu diesem Thema, hoffe mal es ist nicht zu anstrengend zu lesen und hat euch einigermaßen informiert bzw. Spaß gemacht. Wer mehr wissen will soll sich ein Buch kaufen, da gibt's genug von.

P.S. Wie meist würde ein ausführlicher Bericht tatsächlich den Rahmen sprengen.

Axel







(ex) Freiräume

Am 6.4.2006 endete durch gewaltsame Räumung das Dasein eines weiteren alternativen Wohn- und Kulturprojekts, das der Ex- Steffi in Karlsruhe. Die 21 anwesenden Bewohner im Haus in der Schwarzwaldstraße 79 wurden vorübergehend festgenommen und die von der Stadt beauftragten Handwerker führten Maßnahmen, sprich Zerstörungen durch, um das Haus unbewohnbar zu machen. Der Kampf um ein alternatives Zentrum in Karlsruhe begann 1990. Kultur- und Wohraumsuchende erkannten die Nützlichkeit des Gebäudes in der Stephanienstraße 60-64, zentral in der Karlsruher Innenstadt gelegen. 25 Tage dauerte die Besetzung, danach einigten sich Besitzer und Bewohner auf einen Nutzungsvertrag für das vorher 13 Jahre leer stehende Haus. 1997 sollte das Zentrum einem geplanten Altenheim weichen. Durch Verhandlungen mit der Stadtverwaltung konnte das Ersatzquartier in der Schwarzwaldstraße gefunden werden. Zeitlich wurde der Mietvertrag auf drei Jahre begrenzt und nur ein weiteres Mal um drei weitere Jahre verlängert. Am 18. August 2004 wurde gerichtlich ein Vergleich geschlossen, der bis Ende Januar 2006 einen Räumungsverzicht der Stadt garantierte, der jedoch von den Bewohnern forderte, spätestens zu diesem Zeitpunkt das Gebäude zu verlassen. Nach Ablauf dieser Duldungsfrist war die Ex- Steffi wieder im ursprünglichen Sinn besetzt.

Ca. 20 junge Menschen lebten hier selbstbestimmt und organisiert in dem baufälligen Haus für das 3000 Euro Miete aufzubringen waren. Es gab regelmäßig kulturelle Veranstaltungen die allesamt unkommerziell ausgerichtet waren und somit auch für Menschen die über keine finanziellen Mittel verfügten, zugänglich. Die Bewohner betrieben einen öffentlichen Jugendtreffpunkt mit einem Cafe. Auch ein Infoladen befand sich in dem Gebäude und donnerstags fand regelmäßig die VOKÜ statt.

Eine breite Welle der Solidarität mit den Menschen die in der ex- Steffi lebten fand und findet immer noch Gehör. Sei es in Berlin, Stuttgart, Basel oder auch anderswo. Protestiert wird gegen die sinnentleerte Räumung eines sechzehn Jahre bestehenden Wohnprojekts. Doch auch die ehemaligen Bewohner liegen nicht traurig und frustriert auf der faulen Haut, so werden schon wieder VOKÜS im Exil organisiert und nach Ersatzorten für Next Steffi gesucht.

www.exsteffi.de

Das selbstverwaltete Jugendzentrum in Dorfen hat mal wieder Probleme mit Angriffen von der rechten Seite. Die NPD möchte unter dem Siegel für mehr Kultur in der Stadt das Jugendzentrum schließen lassen. Verwirrende Logik? Nun gut, es sind ja Faschos. Die Verleumdungskampagne läuft schon seit längerer Zeit und dreht sich immer um die gleichen Anschuldigungen. Das JUZ wäre eine Drogenhölle und dort würde unkontrolliert Alkohol an minderjährige ausgeschenkt. Das Argument hier würde sich eine linksradikale Kaderschmiede verstecken ist in diesem Zusammenhang selbstredend ebenfalls schon mehrmals gefallen. Auch die Stadt schwenkt bei diesen "Erklärungen" auch gerne noch weiter in die rechte Richtung. Der alternative Platz in der Jahnstraße ist den Stadtoberen schon länger ein Dorn im Auge. Hauptsächlich Jugendliche arbeiten hier an einem konsumfreien Raum ohne Sozialpädagogen und Bevormundung. sie veranstalten Lesungen, Konzerte und einmal im Jahr ein super Open Air. Durch einoffenes Plenum in dem jeder mitreden kann der möchte schaffen sie es auch das aus der ganzen Organisation kein elitärer Zirkel wird, sondern sie bleiben an der Basis, will heißen Freiräume für Jugendliche schaffen, gegen die Konsumgeilheit angehen und antifaschistisch handeln. NPD und co Kg planten ursprünglich jeden Monat eine Demonstration gegen das Juzzi, in den Wintermonaten war es ihnen allerdings wohl zu kalt, so legten sie erst am 20. Mai erneut los. Watch out for more!

Das KTS (Kulturtreff in Selbstverwaltung) in Freiburg existiert immer noch, so hatte es in den letzten Jahren nicht immer ausgesehen, denn die Bahn AG meldete immer wieder Selbstanspruch für das Haus an. Durch massive, kreative Proteste konnte das erst einmal verhindert werden. Für den KTS wurde vor einiger Zeit eine Nutzungsvereinbarung für 2007 getroffen, wie es danach weiter gehen soll steht noch in den Sternen. Bestimmt können wir uns wieder auf einiges gefasst machen, von Seiten der Repressionen, aber auch des Widerstands. Wenn ihr die Möglichkeit habt dann schaut unbedingt mal dort auf ein Konzert, lasst es euch in der Bar gut gehen, besucht den Umsonstladen, die Ateliers und so weiter.

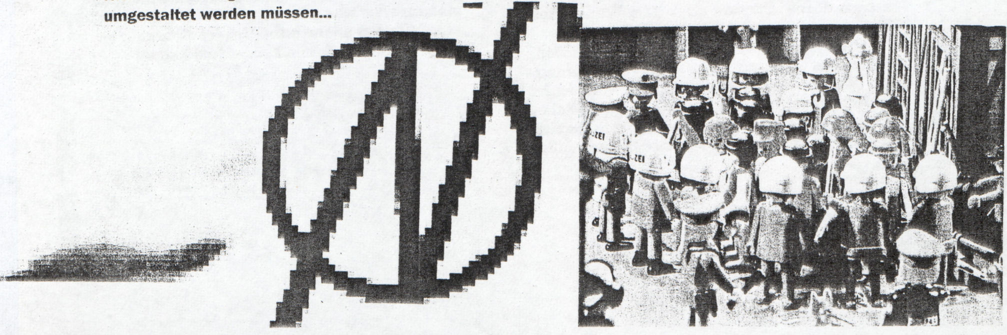
Das New Yorck 59 im Südflügel des Bethanien- Hauses bleibt auch nach einem Jahr weiterhin besetzt. Nachdem das alte Wohnprojekt am 6.6.05 eliminiert wurde besetzten die Aktivisten, bestärkt durch die weltweite Solidarität ihnen gegenüber, das ehemalige Sozialamt in dem leer stehenden Haus. Dank der guten Presse konnte es sich der Senat nicht leisten die knallharte "Berliner Linie", will heißen Räumung binnen 48 Stunden, durchzuziehen. Geplant währe gewesen das Haus an eine Privatinvestor zu verkaufen, doch darauf haben die Bewohner des Bethanien und die umliegenden Anlieger keinen Bock. Durch ein Bürgerbegehren soll nun erreicht werden dass das Haus in ein "Bethanien für alle" Kunst- Kultur- und Lebenshaus umgewandelt wird. Einen ersten Erfolg konnten die New Yorkeys schon mal für sich verbuchen. Der geplante Verkauf wurde bereits vertagt und die Stadt will über die Zukunftspläne des Hauses noch einmal neu entscheiden. Die Bezirksbürgermeisterin Cornelia Reinauer von der Linkspartei / PDS droht via Presse allerdings weiterhin mit der Räumung. Entscheidung vertagt, Punktvorteil Bewohner!
www.yorck59.net

www.indymedia.org / www.nadir.org/ www.squat.net /
www.syndikat.org / www.umsonstladen.info

In Innsbruck, Österreich wurde 2003 im Stadtteil Hötting eine alte Villa von jungen Menschen besetzt. Diese war früher eine Kinderpsychiatrie und in der Nazizeit wurde sie immer noch als solche benutzt. Nach dem Krieg blieb sie im Besitz der Stadt, 1970 waren dort noch einmal ein Psychiatrie sowie eine Sonderschule untergebracht. Danach wurde das Anwesen verkauft und stand über Jahrzehnte leer. Etwaige Besitzer ließen sich nicht blicken, ein Erbschaftsstreit tat sein übriges zur Situation. Die Jugendlichen die in dem Haus ihre erwünschten Freiräume fanden mussten ein nicht immer einfaches Dasein führen. Das Wasser bezogen sie aus öffentlichen Toiletten, Strom gab es nur aus den Generatoren und zu den immer häufiger werdenden Polizeibesuchen gesellte sich noch eine missgestimmte Nachbarschaft. Sie warfen den Besetzern vor das sie für den stinkenden Müll auf dem gesamten Areal verantwortlich wären, und das obwohl das Haus in den Jahren zuvor als nächtliche, heimliche Mülldeponie genutzt wurde und noch etliche Altlasten aus Psychiatriezeiten herumlagen und müffelten. Kurz vor der Räumung ende 2005 wurde den erstaunten Bewohnern von der Stadt und den Nacherben mitgeteilt dass die Villa 2 Millionen Euro wert sei. Nach immerhin fast vierzig Jahren Nichtbeachtung bringt das Geld wieder den gewünschten Effekt, und die Besetzer standen auf der Straße weil "dringender Eigenbedarf" bestehe. Wie dringend der offensichtlich ist wird durch die Tatsache ersichtlich dass das Haus jetzt, fast ein Jahr später immer noch unrenoviert leer steht.....



In nächster Zeit wird der Kampf um die Freiräume sicher nicht zum Erliegen kommen. Neue EU Richtlinien besagen das besetzte Häuser endgültig verschwinden sollen und zu profitableren Objekten umgestaltet werden müssen...

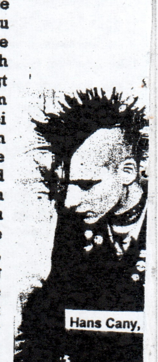


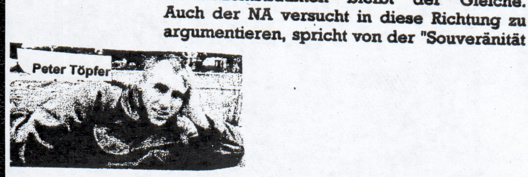


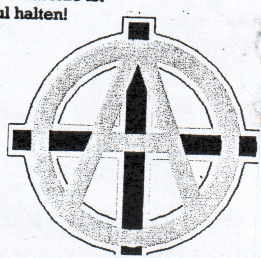
NATIONALANARCHISMUS? WAS SOLL DAS DENN?

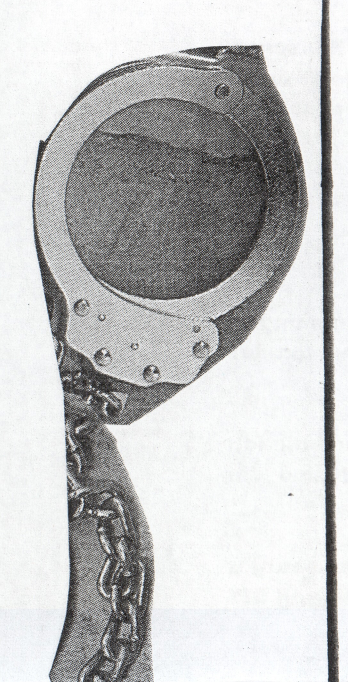
Wer im Internet etwas zum Thema Anarchismus nachschauen will ist eventuell schon einmal über diesen seltsam anmutenden Begriff gestolpert. Ein nationaler Anarchismus? Kann es so etwas geben?
Wer dahinter Unterwanderungsversuche von rechts vermutet liegt richtig. Nationalanarchismus (im weiteren Text NA abgekürzt) ist eine Wortschöpfung einiger kleiner rechten Gruppen, die sich begrifflich aus den sich widersprechenden und nicht zu vereinenden Weltanschauungen des Nationalismus und des Anarchismus zusammensetzt. Erste Anhänger soll es bereits in den 30 er Jahren gegeben haben, dich das was heute im Internet als NA Internationale steht geht hauptsächlich auf drei Leute zurück, den Franzosen Hans Cany der sich Anfang der Neunziger als erster als NA Aktivist bezeichnete, den Engländer Troy Southgate, der eine angeblich zahlreichere Gruppe in Großbritannien anführen soll, und dem Deutschen Peter Töpfer der als einziger Sprecher und öffentlicher Vertreter der Gruppe auftritt und die Internetpräsenz leitet. Töpfer gab seit 1995 in seinen "Verlag der Freunde" das vor Kurzem eingestellte Magazin "Sleipnir" heraus, das wegen Verbreitung neonazistischer Propaganda und Verdacht auf Volksverhetzung mehrfach beschlagnahmt wurde. Das Blatt war ein Forum für Rechtsextreme wie den "Erfinder" der freien Kameradschaften Christian Worch, Reinhold Oberlercher, oder Holocaustleugnern wie Fred Leuchtner, Gerd Honsik oder Germar Rudolf. Das Blatt gab als Maxime aus einen "national Linke" vertreten zu wollen, das Nationale wurde dabei deutlich sichtbar, übten sich die Schreiber doch im Revisionismus und behaupteten die Vernichtung von Juden in Auschwitz wäre eine "reine Glaubensfrage und ein Mittel des jüdischen Weltgeistes zur Weltherrschaft." Töpfer und Konsorten vermischen braune Theorien mit einigen Teilaspekten von anarchistischen Ansätzen, zu mindestens so wie sie den Anarchismus verstehen. Dieser ist in der Tat eher als Sozialdarwinismus zu verstehen, das Recht des Stärkeren wird unverhohlen eingefordert und eine Version vom "ethnisch befreiten" anarchistischen Staat herauf beschworen. Diese Auswüchse des so genannten "Ethnopluralismus" sind ein Konstrukt der Neuen Rechten. Die negativ Vorbelasteten Begriffe wie Rasse oder Lebensraum werden ersetzt durch Ethnien oder dem Wunsch auf die "angestammten Territorien der Völker." Hierbei entsteht ein Rassismus ohne Rassen, jedoch ist dies nur eine Namensänderung, der Wunsch nach nationalen und völkischen Großmachtsträumen bleibt der Gleiche. Auch der NA versucht in diese Richtung zu argumentieren, spricht von der "Souveränität der ethisch reinen Völker" und will zuallererst alles Fremde erst einmal raus haben. In diesem Konstrukt sollen sich dann die Menschen, nach Töpfers Vision, dezentralisieren und in kleinste Zellen aufteilen. Eines der anarchistischen Versatzstücke die in dem Pamphlet erscheinen. Durch diese Versatzstücke versucht Töpfer eine "breite Masse" an Leuten für den Kampf zu gewinnen, egal ob links oder rechts, denn diese Begriffe "spielen keine Rolle mehr im Kampf, genau so wie alle Formen von Nationalstaaten". Die jetzigen werden nicht anerkannt, und nach der Revolution werden sie verboten. Klingt gut, aber seine deutschen Großmachtsphantasien kann Töpfer dabei aber trotzdem nicht verstecken. Nachdem die Nationalstaaten zerfallen sind, sich die Leute in kleinen Zellen organisiert haben und das Dezentrale Einzug gehalten hat sollen sich alle Menschen, nach Töpfers Wunsch, zu einem europäischen Staat vereinen und die Amtssprache soll deutsch sein. Viertes Reich, ich hör' dir trapsen... Die Ahnenforschung spielt unter deutschen Faschos immer eine große Rolle, so auch im NA Manifest. Dort wird über die absolute Friedfertigkeit der Ureuropäer schwadroniert. Wild gemacht würde der liebe Ureuropäer erst durch die aufziehende Gefahr aus dem Osten, genauer gesagt Asien. Diese "Asen" vergifteten dem zufolge die armen Wahnen und breiteten sich mit ihrem kriegerischen Blut überall aus. Wenn es nicht so traurig wäre hieße es bei so einem gemixten Dünnschiss laut loslachen. Großmachtphantasien und Herrenmenschendenken haben nichts mit Anarchismus zu tun, der ist multikulturell und schreckt nicht vor, wie Edmund S. sagen würde, Durchrassung zurück. Dieser miese Querfrontversuch von rechts stößt auch gerechterweise kaum auf Resonanz, sei es bei Anarchisten, Antifaschisten oder Globalisierungsgegnern. Zu plump sind die Nazizünglein zu erkennen die einem da entgegenwabern. So lässt sich das NA Manifest und die Internetpräsenz aus humoristischer Sicht auseinander nehmen, zumal diese Ansichten auch in der Rechten kaum Führsprecher besitzen und keine national- bornierte Anarchiespielart droht die viele Anhänger finden könnte. Weder aus den spanischen Sektionen unter denen Hitleranhänger und Satanisten einträchtig zusammen agieren noch unter den deutschen Ahnenforscherpseudoanarchos. Ärgerlich ist zwar das einige Anarchistische Vordenker wie Bakunin oder Max Stirner durch so Querköpfe versucht werden in den Dreck zu ziehen, aber was stört es die Eiche wenn sich eine Wildsau an ihr reibt. Unsere Anarchie ist nicht braun! Töpfer und co. - Maul halten!


Troy Southgate


Hans Cany,

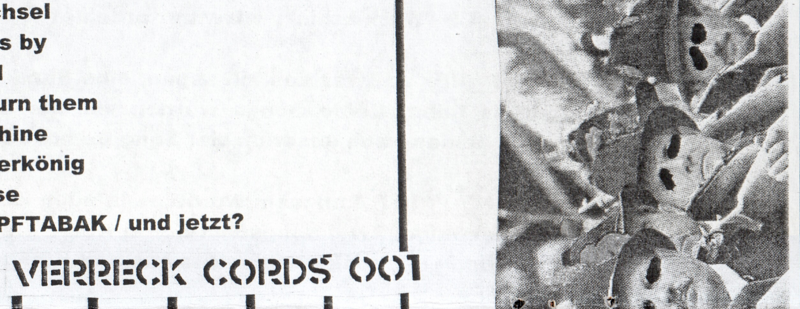

Peter Töpfer





01. DRIVING THE SALT/ suicide mission
02. ANYTHING BUT YOURS / egomane
03. LA PAR FORCE / ashes
04. TRY OR DIE / hallo vergangenheit
05. THE FINE PRINT / two towers and a bridge
06. ZWEI TAGE: OHNE SCHNUPFTABAK / sogar hinter den alpen
07. THE VAN DOGS / go crazy
08. STATIC 84 / that one time it counts
09. EAT YOUR LIPSTICK / fuck off
10. SPIELZEUGBIER / senil
11. SHOTTER / C.I.S.C.O.
12. DUSK LIKE FIRE / anti system
13. PISS IN FLASCHE BIER / punkrock rules
14. DRIVING THE SALT/ aftertaste
15. ANYTHING BUT YOURS / paradigm of failure
16. TRY OR DIE / richtungswechsel
17. THE FINE PRINT / time flyes by
18. THE VAN DOGS / thank god
19. LA PAR FORCE / you can burn them
20. EAT YOUR LIPSTICK / machine
21. PISS IN FLASCHE BIER / bierkönig
22. DUSK LIKE FIRE / no excuse
23. ZWEI TAGE: OHNE SCHNUPFTABAK / und jetzt?
24. SHOTTER / right here

VERRECK CORDS 001



Wenn es schon so oft um die Musik im kleinen Stümperzine geht ist ein kleiner Sampler doch nun wirklich unverzichtbar, oder? Bei dieser Zusammenstellung dreht sich das musikalische Karussell ausschließlich um Bands aus der Region, hauptsächlich aus Regensburg, ein, zwei Gruppen kommen nicht direkt von hier, haben sich aber durch etliche Konzerte einen guten Namen in der Faschisten tolerierenden Domstadt erspielt. Laut aufdrehen, mitgrölen, Spaß haben!

<u>DRIVING THE SALT:</u> Die Zwiesler Salzfahrer haben sich in kürzester Zeit eine große Fanschar erspielt, kein Wunder bei so einem intensiven und melodischem HC Geballer. "Suicide Mission (Track Nr. 1) stammt von ihrer Split CD mit Static 84, Aftertaste (#14) von ihrem Debüt "the ghosts stopped watching" www.drivingthesalt.com

<u>ANYTHING BUT YOURS:</u> Boah, intensive Band, steht aber schon bei den Reviews, also warum lange Wiederholungen? Anhören und fallen lassen. Geil! www.anythingbutyours.heckspoilermusic.de/

<u>LA PAR FORCE:</u> Die wohl beste Indieband aus der Region. Die Band versteht es Stimmungen wunderbar aufzunehmen und in grandiose Songs umzumünzen. Beide Songs stammen von der zweiten CD "Work Ethic" www.parforce.net

<u>TRY OR DIE:</u> Ja, was soll ich sagen, eine Band in der ich Schlagzeug spielen darf und die ich überaus liebe. Beide Songs wurden vor der Babypause noch aufgenommen und sind die ersten beiden nach unserem vier Song Demo. Schön geworden, nicht?

<u>THE FINE PRINT:</u> Langsam wurde es ja auch Zeit mit dem Nachfolgerwerk der Regensburger Melodiekönige. Zwei Songs von der in Kürze erscheinenden fünf Song CD. Die gibt es voll DIY auch noch geschenkt! Große Hits aus Süd Königswiesen. www.thefineprint.de

ZWEI TAGE: OHNE SCHNUPFTABAK Zwei etwas ältere Perlen vom ersten Demo. Unbedingt zu beachten: Ihre aktuelle LP "Neils Cow" www.zweitageohneschnupftabak.de

THE VAN DOGS: Superhelicopter, Eradicate, Growing Movement. Kann bei dieser Besetzung was schief gehen? Die absolute Kante der Oldenburger/ Regensburger Combo. Holt euch ihre Cd "Stick to the ground". www.the-van-dogs.de

STATIC 84: Ach, was ist das für ein schöner Song. Die Altmeister wollens noch einmal wissen und werden hoffentlich in nächster Zeit irgendwann noch einmal live spielen. Das ist schlicht und ergreifend ganz großes Tennis. www.static84.de

EAT YOUR LIPSTICK: Nach einer Umbesetzung an der Gitarre rocken die drei Mädels und der Herr wieder was das Zeug hält. Zwei Ohrwürmer vom neuen Demo. hc-punk@hotmail.com

SPIELZEUGBIER: Die Jungspunde der Ausgabe, aber spielen können sie wie die großen. Senil ist ja sowas von der Überhit, meine Fresse. Auf dem Jahninselfest werden sie sich auch wieder einige neue Freunde erspielt haben. Cool!

SHOTTER: Im internen Kampf um die Kinderreichste Band in Regensburg führen Shotter gegen Try or die glaube ich 7:6. Die Punkrocker in der jugendlichen Spätphase zeigen der Mitwelt wie Punkrock geht. Beide Songs stammen von der brandneuen Scheibe "Naked with a traffic sine" www.shotter.de

DUSK LIKE FIRE: Unsere Bandraumhomeys mit zwei Songs von ihrem ersten Demo. Schick geworden wie ich finde. Bei Myspace gibt es noch mehr Songs zum download, checkt das mal aus, da wird noch mehr folgen. myspace.de/dusklikefire oder so.

PISS IN FLASCHE BIER: Eigentlich wollte ich ganz andere Songs auf den Sampler packen, aber die aktuelle PIFB CD war in meinen CD Regal Untiefen unauffindbar. Egal, gibts eben die Überhits von der ersten CD. hannez08@gmx.net


REGENSBURG VON UNTEN VOL. ONE
Living sound from the dying city
0 12345 67890 5

Wie bastel' ich mir eine homepage? ...teil2

Nachdem ich euch in der letzten Ausgabe versucht habe, die basics einer HTML-Seite näherzubringen, werde ich dieses Mal noch etwas genauer auf die Möglichkeiten eingehen, mit denen ihr eurer entstehenden Internetseite etwas mehr Individualität verleihen könnt...
Als erstes zusätzliche Möglichkeiten des

<head>-tags

bis jetzt kennt ihr ja erst die <title>-tags, mit denen ihr die Titelzeile definieren könnt, die der Browser beim Öffnen eurer Seite anzeigt. Das war allerdings noch lange nicht alles, was der <head> kann. es gibt da zum beispiel das <meta>-tag, das vorallem dazu dient, dass eure Seite von Suchmaschinen gefunden wird. die sogenannten „robots" durchsuchen das Internet ständig und lesen speziell den Inhalt dieser meta-tags aus. ein meta-kopf könnte zum beispiel so aussehen:

```
<html>
<head>
<meta name="author" content="arno nym">
<meta name="description" content="Dieser Text wird in der Suchmaschine
unter dem Titel eurer Seite angezeigt">
<meta name="keywords" content="html kurs punk is dad web homepage">
</head>
<body>
bla
</body>
</html>
```

„Author" definiert den Verfasser der Seite, „description" gibt eine kurze Beschreibung des Inhalts der Homepage. „keywords" beinhaltet die Worte, nach denen in einer Suchmaschine gesucht werden muss, um eure Seite zu finden. Es gibt noch eine ganz nützliche Funktion, die mithilfe des <meta> verwirklicht werden kann: Es kann eine automatische Weiterleitung auf eine andere Seite konfiguriert werden. Der Code dazu sieht folgendermaßen aus:

```
<html>
<head>
<meta http-equiv="refresh" content="5; URL=http://www.bla.xy">
</head>
<body>
du wirst in 5 sekunden weitergeleitet!
</body>
</html>
```

Die Zahl, die direkt nach content folgt, ist die Zeit in Sekunden, nach der auf die Adresse, die bei URL steht, weitergeleitet wird. Nützlich ist das z.B. wenn Du mit deiner Seite umgezogen bist, jedoch die Besucher, die nur die alte Adresse kennen nicht verlieren willst.
Eine weitere Sache, an der man über kurz oder lang nicht vorbeikommt, wenn man ernsthaft ne Homepage aufsetzen will, sind die sogenannten

framesets

Brauchen kann man diese Funktion beispielsweise bei einer Seite, die z.B. links ein dauerhaftes Menü haben soll, mithilfe dessen man die unterschiedlichen Rubriken der Internetpräsenz aufrufen kann. Als allererstes erstellen wir eine Datei mit dem Namen „menu.htm". Das wird das spätere Menü, wie ihr euch sicher denken könnt.

Der Inhalt der Datei sollte beispielsweise folgender sein:

```
<html>
<head>
<title>menu</title>
</head>
<body><p>
  <a href="./start.htm" target="content"><b>startseite</b></a><br>
  <a href="./news.htm" target="content"><b>neuigkeiten</b></a><br>
  <a href="mailto:ab@cd.de"><b>schreib mir ne mail!</b></a>
</p></body>
</html>
```

Als zweites brauchen wir eine **start.htm** und eine **news.htm** im selben Verzeichnis:

```
<html>
<head>
<title>menu</title>
</head>
<body><h1>hallo!</h1></body>
</html>
```

```
<html>
<head>
<title>menu</title>
</head>
<body><h1>news:</h1></body>
</html>
```

...Und zu guter letzt noch eine Datei namens **„index.htm"**, deren Inhalt wie gefolgt aufgebaut sein sollte:

```
<html>
<head>
<title>mein erstes frameset!!!</title>
</head>
<frameset cols="200,*">
  <frame src="menu.htm" name="menu">
  <frame src="start.htm" name="content">
 </frameset>
</html>
```

Wie ihr seht, werden in dieser Datei die namen der unterschiedlichen Fenster vergeben, nämlich **„menu"** und **„content"**. Ihr könnt se Bezeichnungen frei wählen, jedoch solltet ihr keine Sonderzeichen à la ÄÜÖ benutzen. euren eigentlichen Seiten, also im Menü oder auf einer beliebigen anderen Seite könnt ihr er **target="bla"** angeben, wo der Link geöffnet werden soll... Ist auch ganz gut an dem spiel-Menü oben zu erkennen hoff ich. **<frameset cols="x,y">** definiert die Breite der zelnen Frames. In diesem Beispiel ist das Menü, also der linke Rahmen 200 Pixel breit d der rechte nimmt den vollständigen übrigen Platz ein. Naja genug geredet, speichert es ab und öffnet die Datei **index.htm** in einem browser eurer Wahl... Ihr solltet dann gendes sehen:

mein erstes frameset!!! - Mozilla Firefox

Datei Bearbeiten Ansicht Gehe Lesezeichen Extras Hilfe

file:///c:/test/index.htm

Erste Schritte Aktuelle Nachri...

startseite
neuigkeiten
schreib mir ne mail!

hallo!

ın ihr jetzt auf einzelnen üpunkte t, sollte sich jeweils sende Inhalt echten Frame en.

Wie beim letzten Mal gilt natürlich auch diesmal wieder: Bei Problemen einfach ne Mail an: sebi@punkerschwein.de

Ne gute Zeit...

...der Sebi

Das ganze ist ein Auszug aus unserem Thailand/Laos Reisebericht, den kompletten Bericht findet ihr auf www.punkerschein.de Rubrik Reiseberichte.....

SO-Asien 09:

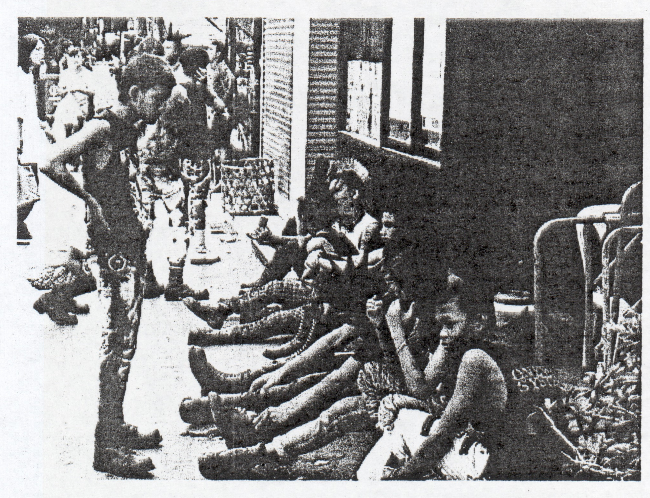
DIY Punk in Bangkok!

So nachdem wir jetzt wiedermal in Bangkok gelandet sind und diesesmal etwas weniger Kulturgeschockt sind hatten wir dieses mal auch die Gelegenheit mal zu gucken was denn DIY/Punkmässig so geht und ich muss sagen Bangkok hat ne doch relativ grosse und vorallem bunte Punkszene. Im Netz findet ihr ne extrem ausführliche Linkliste zu kneipen und labels, geklaut von eastbound downers website einer der populärsten Bangkok Punk Bands http://www.eastbound-downers.com



sehr genialer Wavepunk mit leichtem 77s und emo einschlag, hoerts euch mal an gibt reichlich downloads auf der Seite....

Treffpunkt der Punkszene ist am Wochenende der Weekend Market am Mai Chit (Endhaltestelle des Skytrains) der eh absolut sehenswert ist an die 30-40 (!) Hallen voller Krempel, Army Stuff, Antiquitaeten und solche die es sein wollen.. geniale Punkaccesoires lebende Reptilien (ein Freund aus Koh Tao hat da vor kurzem nen Leguan gekauft, der dann aber, nachdem er 50 cm Körperlänge sehr schnell überschritten hatte, wieder „ausgewildert" wurde, ja es gibt Leguane auf Koh Tao, spätestens seitdem ;-)), lebende oder Tote Insekten aller Größen und Formen, gesalzene Erdbeeren und gesalzenen Orangensaft, undefinierbares Gegrilltes, mariniertes oder rohes „Irgendwas" zum Essen ...etc. pp. , nix was es nicht gibt und man wird gar nicht mehr fertig mit dem was man alles sehen/ sich anschauen will....



einer der Treffpunkte auf dem Mai Chit ist wohl die Bullenstation am Eingang bei der Skytrain Station , selten soviele Iros mit 30 cm plus gesehen, super Skurile Haarprachten vom klassischen GBH-Spikey Hairs bis hin zu 1m 50 grossen Mädels mit lackierten Dogs Hippierock und 30 cm hohem steil aufragendem "Dut" , du bist nur noch am gucken, geil... und zu 90% selber gemacht, irgendwie buntest zusammengenähte Klamotten, klassische Stonewashed/domestos Jeans und alle sauberst aufgestellte Haare,

wie die das hinkriegen bei dem Klima (35 GRAD UND 95 % lUFTFEUCHTIGKEIT !) ist mir ein Rätsel
Durchschnittsalter würd ich mal sagen eher jünger als bei uns.. dafür sind wir gestern in ner Kneipe mit original AppD Punkern versumpft, das passiert dir auch nur in BAngkok!..
Ansonsten haben wir nurnoch in Chiang Mai (einheimische) Punks getroffen, in Laos ist da garnix und auch in Korat (isaan Region, Armenhaus Thailands) scheint es keine alternative Szene zu geben, ansonsten sind Franz Ferdinand hier Mainstream Superstars und spielen nächstes Wochenende hier mit Oasis :-(würg! also sieht man auch recht viele Trendy People mit Emoscheitel ....

CHIANG MAI:

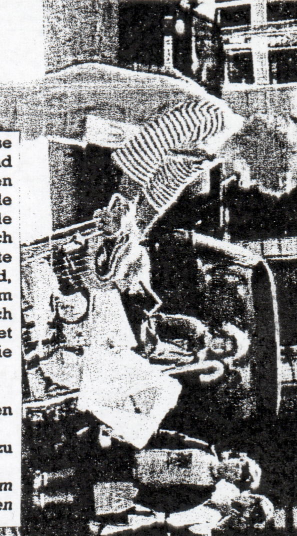
Überhaupt scheint Chiang Mai mit einer eigenständigen THAI-Crust szene so was wie die Punkrock-Hauptstadt Thailands zu sein.
Neben erwähnter Crust Szene, gibt es in Chaing Mai auch recht viele 77-Style Punks, GBH und Exploited Shirts sind hier ganz hoch im Kurs.
Ein wichtiger Standortvorteil war sicher auch das Chaos City Haus, dass es bis letztes Jahr dort gab.
Geführt wurde das ganze von einer Frau aus New Mexico, die schon mehrere Jahre in Thailand lebt und neben Kneipe, Venue und Infocafe gabs dort auch noch einen der besten Tätowiererläden Thailands.



Tja leider gibt's das Chaos City haus nicht mehr da es dort wohl auch reichlich Ärger mit den Anwohnern gegeben hat, Hauptgrund waren wohl Leuten die ständig vor dem Club lagerten und Passanten angeschnorrt haben weil sie keine Kohle für Bier hatten. Wie sich die Geschichten ähneln, ist doch überall das Selbe.... nur dass bei 35 Grad im Schatten keine Sau sich IN nen Club setzt....

mehr wenn ihr mich wiederlest..
sven

Begegnung im Amazonas



Kürzlich traf ich im Amazonas, ein indischer Schlangenbeschwörer verwünschte mich in diese Gegend, aber das ist eine ganz andere Geschichte, rein zufällig einen beeindruckend geschminkten Clown mit feuerroter Perücke. Zuerst zogen mich nur die im Sonnenlicht gleißenden Planierwalzen und Bagger an, leuchtend gelb standen sie einfach so da, und der geheimnisvolle Clown mit dazu, nachdem ich zwei Monate nichts mehr gegessen hatte und meine einzige Freude die Diskussion mit meinem neuen Freund, der Blattlaus Willi war, zeigte ich mich von der auf mich einwirkenden Situation überwältigt. Doch noch mehr aus dem Häuschen war ich als ich erkannte welcher Clown da vor mir stand. Es war niemand geringerer als Ronald Mc. Donald, charismatischer Vorturner des freundlichen Familienunternehmens mit dem goldenen M. Nachdem ich meinen Hunger an einem zufällig vorbeigehenden Bauarbeiter gestillt hatte wurde mir nach einem ausgedehnten Verdauungsschlaf klar dass diese Begegnung für die Nachwelt aufgezeichnet werden musste. E voillat hier das Gespräch. Kursiv erscheinen zur besseren Erkennung die Antworten.

Punk is dad: Hey Ronny du Clown, alles senkrecht?

Ronald Mc. Donald: Nein, wir sind nämlich hier um alles waagrecht zu machen. (Er gibt per Hand den Planierwalzen und Baggern ein Zeichen und diese beginnen mit der Waldrodung)

PID: Ihr zerstört also hier im Auftrag eures Unternehmens den Lebensraum von nahezu ausgestorbenen Tierarten und vertreibt die letzten Ureinwohner.

RMD: Ach, mach hier doch nicht den Chicken Mc. Nugget. Wir kommen nicht um zu zerstören, ganz im Gegenteil. Wir werkeln in dieser strukturarmen Gegend am Fortschritt, zum Wohle der gesamten Gesellschaft. Wir reden nicht, wir handeln!

JUNGE LEUTE FRAGEN SICH

Warum muss Lesen denn sein?

PLATTDÜÜTSCH WEISE IS UNS WOLBEKANNT, IN EHREM BÖSEN RÖWERSINN DAT ROOV-SCHIPP OP DE HÖÖREN NAHM

PID: Euch liegt also nicht die Kapitalmaximierung am Herzen sondern das Wohl der Menschheit?

RMD: Absolut. Wir agieren unter dem Banner des friedfertigen Globalkapitalismus. Als wir hier in diese Gegend kamen war dies hier ein gefährliches Pflaster. Überall Insekten die in unsere Zelte eingedrungen sind, Monsterkäfer die laut gurrend während ihrer Brunftzeit geschrieen haben und uns nachts nicht schlafen ließen und noch andere grässliche Dinge die erschreckend waren. Und diese Ureinwohner! Ein rückständiges Volk von Chaoten und Arbeitsverweigerern. Tagsüber waren sie ganz barbarisch auf der Jagd und aßen am Abend das Erlegte, halbnackt! Von technischem Fortschritt ganz zu schweigen. Kein Fernseher, kein Handy, kein gar nichts. Noch nicht mal ein preisgünstiges Schnellrestaurant in dem sie hätten essen können. Absolut schockierende Zustände.

PID: Gegen die ihr unbedingt etwas unternehmen musstet, nicht war.

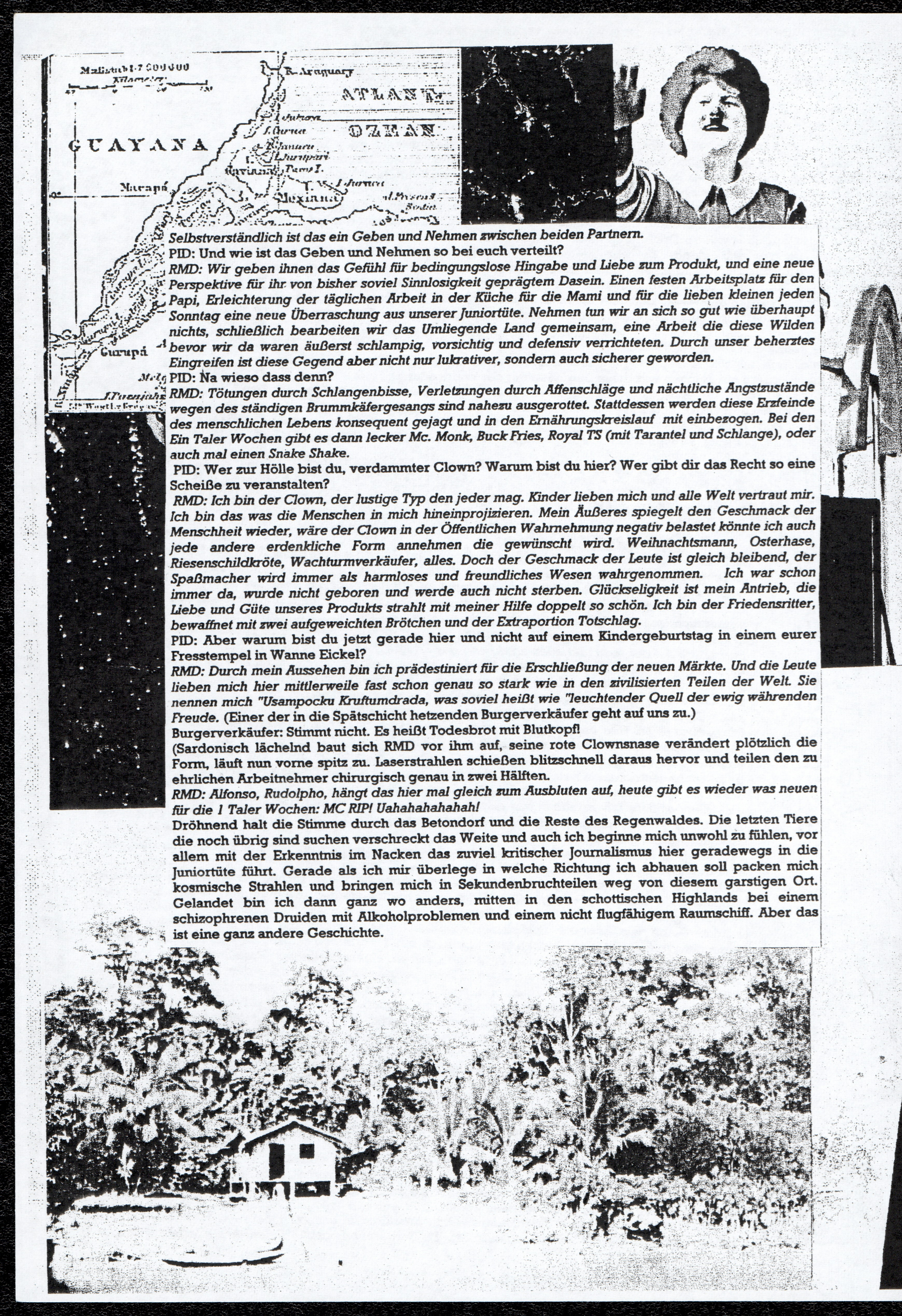
RMD: Genau, wir sind die schnelle Eingreiftruppe. Wozu Staaten in Jahrhunderten nicht fähig waren, wir packen es an. Hier entsteht ein weiteres, beeindruckendes Areal unserer Philosophie. (Ausladend zeigt er mit seinem rechten Arm in die Ferne. Die Baufahrzeuge roden gerade das letzte Stück ihres Planquadrats und geben Einblick auf das Gelände das dahinter liegt, ein asphaltiertes Dorf mit gelb- rot angestrichenen Betonhäuser, dominiert von vier holzvertäfelten Schnellrestaurants die wie Stadttore den Eingang des Dorfes in alle Himmelsrichtungen darstellen.) *Ach es ist wunderschön, eine Komposition. Unvorstellbar was hier in letzter Zeit alles passiert ist. Vorher diese Hütten, keine Infrastruktur, das Mittelalter wirkte noch modern dagegen. Und jetzt haben wir diesen Glücklichen ein kleines Paradies geschaffen.*

PID: Ja aber, ihr habt ihnen doch ihren ganzen Lebensraum weggenommen, und das nur damit ihr hier die Rinder grasen lassen könnt die in euren Burger landen.

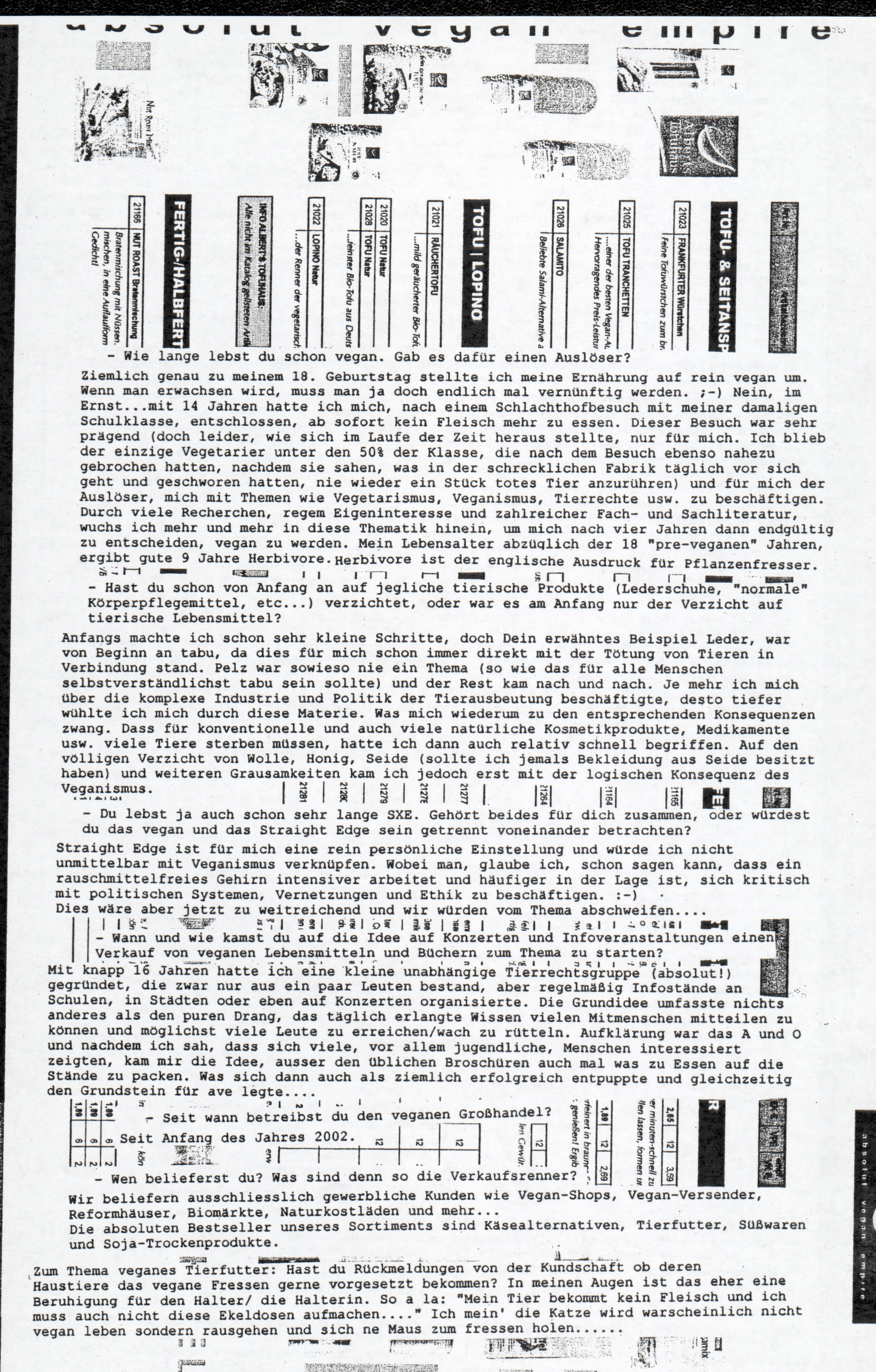
RMD: Was für eine dumme, bornierte und verbohrte Sicht der Dinge. Als wären unsere heilig schmeckende Kühe der einzige Grund für uns aktiv zu werden. Es geht um so viel mehr. Das abgeschlagene Holz können wir zum Bau von Gattern verwenden, Restaurants damit betäfeln und schöne Dinge wie hölzerne Buchstaben schnitzen. Eine Aufgabe die den neuen Arbeitnehmern besonders gut gefällt. Hier können sich alle nach ihren Vorlieben selbst verwirklichen, als richtiger Cowboy auf der Ranch, freundlicher Mitarbeiter in einem beliebten Restaurant oder auch als Waldroder. Wir geben den ehemaligen Wilden selbst die Chance dazu den Nachbarstamm den verdienten technischen Fortschritt zu bringen. Fördern und fordern nennen wir das. Spätestens in ein paar Jahren ist die ortsansässige Infrastruktur so gut ausgebaut das wir uns auf die verwaltende Ebene zurückziehen können. Vor allem die Einführung von harter Währung, dem stabilen Mc. D Taler, stellt sich in so Nichtentwicklergebieten als Gewinn heraus. Auch hier entstehen bald die ersten Spielkasinos, Nachtclubs und mehr. Natürlich muss so eine Gegend auch gut erreichbar und an das Verkehrsnetz angebunden sein. Durch die tiefen Autobahnschneisen die wir in das Holz geschlagen haben hat sich dieses Problem schnell behoben. Die Öffnung zur Außenwelt bewirkte innerhalb der Dorfgesellschaft ebenfalls einen totalen Boom. Dadurch dass sie andere Leute aus anderen Kulturen kennen lernen dürfen fällt denen endlich mal auf was sie bisher alles verpasst haben, vor allem natürlich das Besitzen von Luxusgütern. SO werden sie nach und nach zu kapitalistischen Musterschülern und sorgen dafür mehr zu arbeiten um mehr zu besitzen. Konsum macht glücklich!

PID: Habt ihr die Menschen hier vorher gefragt ob sie das auch wollen?

RMD: Ach papperlapapp, diese Hinterwäldler hier hat doch vorher auch niemand gefragt ob sie halbnackt herumspringen, tagelang jagen, oder die ganze Nacht bunt angeschmiert zu Trommelmusik ums Lagerfeuer wie die Affen zappeln wollen. Und geh mir weg mit Kultur und dem ganzen Mist. Tatsache ist doch das diese bemitleidenswerten Kreaturen in unserer modernen Welt total verloren haben, und wir, die Menschen liebende Mc. D. Corporation, geben ihnen ihre allerletzte Chance.



Selbstverständlich ist das ein Geben und Nehmen zwischen beiden Partnern.
PID: Und wie ist das Geben und Nehmen so bei euch verteilt?
RMD: Wir geben ihnen das Gefühl für bedingungslose Hingabe und Liebe zum Produkt, und eine neue Perspektive für ihr von bisher soviel Sinnlosigkeit geprägtem Dasein. Einen festen Arbeitsplatz für den Papi, Erleichterung der täglichen Arbeit in der Küche für die Mami und für die lieben kleinen jeden Sonntag eine neue Überraschung aus unserer Juniortüte. Nehmen tun wir an sich so gut wie überhaupt nichts, schließlich bearbeiten wir das Umliegende Land gemeinsam, eine Arbeit die diese Wilden bevor wir da waren äußerst schlampig, vorsichtig und defensiv verrichteten. Durch unser beherztes Eingreifen ist diese Gegend aber nicht nur lukrativer, sondern auch sicherer geworden.
PID: Na wieso dass denn?
RMD: Tötungen durch Schlangenbisse, Verletzungen durch Affenschläge und nächtliche Angstzustände wegen des ständigen Brummkäfergesangs sind nahezu ausgerottet. Stattdessen werden diese Erzfeinde des menschlichen Lebens konsequent gejagt und in den Ernährungskreislauf mit einbezogen. Bei den Ein Taler Wochen gibt es dann lecker Mc. Monk, Buck Fries, Royal TS (mit Tarantel und Schlange), oder auch mal einen Snake Shake.
PID: Wer zur Hölle bist du, verdammter Clown? Warum bist du hier? Wer gibt dir das Recht so eine Scheiße zu veranstalten?
RMD: Ich bin der Clown, der lustige Typ den jeder mag. Kinder lieben mich und alle Welt vertraut mir. Ich bin das was die Menschen in mich hineinprojizieren. Mein Äußeres spiegelt den Geschmack der Menschheit wieder, wäre der Clown in der Öffentlichen Wahrnehmung negativ belastet könnte ich auch jede andere erdenkliche Form annehmen die gewünscht wird. Weihnachtsmann, Osterhase, Riesenschildkröte, Wachturmverkäufer, alles. Doch der Geschmack der Leute ist gleich bleibend, der Spaßmacher wird immer als harmloses und freundliches Wesen wahrgenommen. Ich war schon immer da, wurde nicht geboren und werde auch nicht sterben. Glückseligkeit ist mein Antrieb, die Liebe und Güte unseres Produkts strahlt mit meiner Hilfe doppelt so schön. Ich bin der Friedensritter, bewaffnet mit zwei aufgeweichten Brötchen und der Extraportion Totschlag.
PID: Aber warum bist du jetzt gerade hier und nicht auf einem Kindergeburtstag in einem eurer Fresstempel in Wanne Eickel?
RMD: Durch mein Aussehen bin ich prädestiniert für die Erschließung der neuen Märkte. Und die Leute lieben mich hier mittlerweile fast schon genau so stark wie in den zivilisierten Teilen der Welt. Sie nennen mich "Usampocku Kruftumdrada, was soviel heißt wie "leuchtender Quell der ewig währenden Freude. (Einer der in die Spätschicht hetzenden Burgerverkäufer geht auf uns zu.)
Burgerverkäufer: Stimmt nicht. Es heißt Todesbrot mit Blutkopf!
(Sardonisch lächelnd baut sich RMD vor ihm auf, seine rote Clownsnase verändert plötzlich die Form, läuft nun vorne spitz zu. Laserstrahlen schießen blitzschnell daraus hervor und teilen den zu ehrlichen Arbeitnehmer chirurgisch genau in zwei Hälften.
RMD: Alfonso, Rudolpho, hängt das hier mal gleich zum Ausbluten auf, heute gibt es wieder was neuen für die 1 Taler Wochen: MC RIP! Uahahahahahah!
Dröhnend halt die Stimme durch das Betondorf und die Reste des Regenwaldes. Die letzten Tiere die noch übrig sind suchen verschreckt das Weite und auch ich beginne mich unwohl zu fühlen, vor allem mit der Erkenntnis im Nacken das zuviel kritischer Journalismus hier geradewegs in die Juniortüte führt. Gerade als ich mir überlege in welche Richtung ich abhauen soll packen mich kosmische Strahlen und bringen mich in Sekundenbruchteilen weg von diesem garstigen Ort. Gelandet bin ich dann ganz wo anders, mitten in den schottischen Highlands bei einem schizophrenen Druiden mit Alkoholproblemen und einem nicht flugfähigem Raumschiff. Aber das ist eine ganz andere Geschichte.



- Wie lange lebst du schon vegan. Gab es dafür einen Auslöser?

Ziemlich genau zu meinem 18. Geburtstag stellte ich meine Ernährung auf rein vegan um. Wenn man erwachsen wird, muss man ja doch endlich mal vernünftig werden. ;-) Nein, im Ernst...mit 14 Jahren hatte ich mich, nach einem Schlachthofbesuch mit meiner damaligen Schulklasse, entschlossen, ab sofort kein Fleisch mehr zu essen. Dieser Besuch war sehr prägend (doch leider, wie sich im Laufe der Zeit heraus stellte, nur für mich. Ich blieb der einzige Vegetarier unter den 50% der Klasse, die nach dem Besuch ebenso nahezu gebrochen hatten, nachdem sie sahen, was in der schrecklichen Fabrik täglich vor sich geht und geschworen hatten, nie wieder ein Stück totes Tier anzurühren) und für mich der Auslöser, mich mit Themen wie Vegetarismus, Veganismus, Tierrechte usw. zu beschäftigen. Durch viele Recherchen, regem Eigeninteresse und zahlreicher Fach- und Sachliteratur, wuchs ich mehr und mehr in diese Thematik hinein, um mich nach vier Jahren dann endgültig zu entscheiden, vegan zu werden. Mein Lebensalter abzüglich der 18 "pre-veganen" Jahren, ergibt gute 9 Jahre Herbivore. Herbivore ist der englische Ausdruck für Pflanzenfresser.

- Hast du schon von Anfang an auf jegliche tierische Produkte (Lederschuhe, "normale" Körperpflegemittel, etc...) verzichtet, oder war es am Anfang nur der Verzicht auf tierische Lebensmittel?

Anfangs machte ich schon sehr kleine Schritte, doch Dein erwähntes Beispiel Leder, war von Beginn an tabu, da dies für mich schon immer direkt mit der Tötung von Tieren in Verbindung stand. Pelz war sowieso nie ein Thema (so wie das für alle Menschen selbstverständlichst tabu sein sollte) und der Rest kam nach und nach. Je mehr ich mich über die komplexe Industrie und Politik der Tierausbeutung beschäftigte, desto tiefer wühlte ich mich durch diese Materie. Was mich wiederum zu den entsprechenden Konsequenzen zwang. Dass für konventionelle und auch viele natürliche Kosmetikprodukte, Medikamente usw. viele Tiere sterben müssen, hatte ich dann auch relativ schnell begriffen. Auf den völligen Verzicht von Wolle, Honig, Seide (sollte ich jemals Bekleidung aus Seide besitzt haben) und weiteren Grausamkeiten kam ich jedoch erst mit der logischen Konsequenz des Veganismus.

- Du lebst ja auch schon sehr lange SXE. Gehört beides für dich zusammen, oder würdest du das vegan und das Straight Edge sein getrennt voneinander betrachten?

Straight Edge ist für mich eine rein persönliche Einstellung und würde ich nicht unmittelbar mit Veganismus verknüpfen. Wobei man, glaube ich, schon sagen kann, dass ein rauschmittelfreies Gehirn intensiver arbeitet und häufiger in der Lage ist, sich kritisch mit politischen Systemen, Vernetzungen und Ethik zu beschäftigen. :-)
Dies wäre aber jetzt zu weitreichend und wir würden vom Thema abschweifen....

- Wann und wie kamst du auf die Idee auf Konzerten und Infoveranstaltungen einen Verkauf von veganen Lebensmitteln und Büchern zum Thema zu starten?

Mit knapp 16 Jahren hatte ich eine kleine unabhängige Tierrechtsgruppe (absolut!) gegründet, die zwar nur aus ein paar Leuten bestand, aber regelmäßig Infostände an Schulen, in Städten oder eben auf Konzerten organisierte. Die Grundidee umfasste nichts anderes als den puren Drang, das täglich erlangte Wissen vielen Mitmenschen mitteilen zu können und möglichst viele Leute zu erreichen/wach zu rütteln. Aufklärung war das A und O und nachdem ich sah, dass sich viele, vor allem jugendliche, Menschen interessiert zeigten, kam mir die Idee, ausser den üblichen Broschüren auch mal was zu Essen auf die Stände zu packen. Was sich dann auch als ziemlich erfolgreich entpuppte und gleichzeitig den Grundstein für ave legte....

- Seit wann betreibst du den veganen Großhandel?

Seit Anfang des Jahres 2002.

- Wen belieferst du? Was sind denn so die Verkaufsrenner?

Wir beliefern ausschliesslich gewerbliche Kunden wie Vegan-Shops, Vegan-Versender, Reformhäuser, Biomärkte, Naturkostläden und mehr...
Die absoluten Bestseller unseres Sortiments sind Käsealternativen, Tierfutter, Süßwaren und Soja-Trockenprodukte.

Zum Thema veganes Tierfutter: Hast du Rückmeldungen von der Kundschaft ob deren Haustiere das vegane Fressen gerne vorgesetzt bekommen? In meinen Augen ist das eher eine Beruhigung für den Halter/ die Halterin. So a la: "Mein Tier bekommt kein Fleisch und ich muss auch nicht diese Ekeldosen aufmachen...." Ich mein' die Katze wird warscheinlich nicht vegan leben sondern rausgehen und sich ne Maus zum fressen holen......

Grundsätzlich wird das vegane Futter äusserst gut von den Tieren angenommen und akzeptiert. Mit einer Beruhigung für den Halter der Tiere hat das für mich nur entfernt zu tun. Natürlich würde es auch mir sehr schwer fallen, meinem Tier vom Mensch getötete Mitgeschöpfe in den Napf zu werfen. Ich kann Dir aber zwei weitere Hauptgründe nennen, die für mich vegetarische Tiernahrung so wichtig und logisch macht:
Du hattest das Beispiel Katze genannt. Katzen sind Beutetiere, die natürlich (auch wenn Sie mit veganem Futter versorgt werden) Mäuse und Vögel jagen. Dies sollen sie auch tun, da es Ihrem Naturell entspricht. Einen Haufen Müll voll mit Kadavern und Abfall aller Art vorgesetzt bekommen, hat aber absolut nichts mit den Arteneigenschaften der Katze zu tun. Ich denke, es ist kein Geheimnis, dass im Tierfutter der Abfall vom Abfall steckt. Womit wir schon beim zweiten Punkt wären: Der Futtermittelindustrie. Es glaubt ja wohl niemand im Ernst, dass das Wohl der Tiere in deren Ermessen ist. Die Strategie dieser Mafia ist ganz klar: Sie investieren Unsummen an Geld in Werbung, nicht in die Produkte, die sie verkaufen. Diese sind der letzte Dreck. Und als sei dies noch nicht genug, werden Stoffe/Gifte zugesetzt, die das Tier abhängig machen lassen, damit man das Tier und den "wohlwollenden" (diplomatisch ausgedrückt) Halter an seine Produkte bindet.
Die Futtermittelverbrecher sind wieder ein Thema für sich, über das man sich noch viele Stunden unterhalten könnte. Fazit aber ist, dass vegetarisches/veganes Futter, aus diesen und vielen weiteren Gründen, eine echte Alternative für das Wohl des Tieres darstellt.

- Wer ist dein Käuferklientel? Mehr Hardcore Kids oder einfach alle die es interessiert?

Wie oben bereits erwähnt, beliefern wir nur Wiederverkäufer. Wer sich letztendlich unsere Produkte in den Shops holt, kann ich so gar nicht sagen.
Ich denke, dass wir mit unserem Produktangebot sehr viele Käuferschichten ansprechen. Vom Gelegenheitsveganer, über den militanten HC-SXE-Veganer bis hin zu gesundheitsbewussten Menschen oder Allergikern.

- Woher beziehst du deine Waren?

90% unserer Produkte importieren wir aus dem Ausland. Der Großteil davon ist sicherlich aus UK; aber auch in USA, Schweiz, Österreich und weiteren europäischen und nicht-europäischen Ländern sitzen unsere Lieferanten.

- Kennst du die Leute in den Firmen in denen du einkaufst persönlich? Machst du dir ein Bild über die Firma, die Produktionsweise, die Arbeitsbedingungen, etc...?

Zu vielen Lieferanten pflege ich einen engen, freundschaftlichen Kontakt. Bevor wir einen Artikel oder einen Hersteller listen, nehme ich diese sehr genau unter die Lupe. Oberstes Kriterium dabei ist natürlich, dass für das Produkt keinerlei tierische Inhaltsstoffe verarbeitet werden oder Tierausbeutung in irgendeiner Form statt findet. Die Hersteller müssen uns ausserdem versichern, dass die verwendeten Zutaten frei von Gentechnik sind. Wenn die Waren dann zudem noch bio zertifiziert sind, ist dies natürlich ein zusätzlicher Bonus. Die Produktionsweise muss selbstverständlich klar nach zu vollziehen sein. Über die Arbeitsbedingungen könnte ich mich nur ein Bild machen, wenn ich tatsächlich vor Ort wäre. Dies war ich aber in den wenigsten Betrieben. Da die meisten Firmen aber nur 2-5 Mann/Frau-Betriebe sind, kenne ich fast jeden Mitarbeiter persönlich und anhand derer Aussagen kann mir ungefähr ausmalen, wie die Arbeitsbedingungen bei den einzelnen Herstellern aussehen.

- Was wäre ein Grund für Dich bei einem Betrieb der vegane Güter herstellt, nicht einzukaufen?

Ich würde grundsätzlich nie bei folgenden Lieferanten kaufen: - Multinationals, - Firmen, die in irgendeiner Verbindung zu Pharmakonzernen stehen. Das wären jetzt die, die mir jetzt spontan einfallen. Natürlich müssen auch die, in der vorangegangen Antwort, erwähnten Kriterien stets erfüllt sein. Dass ich nicht bei Firmen einkaufe, die den üblichen Dreck am Stecken haben, brauche ich wohl nicht extra erwähnen.

- Kannst du von deiner Tätigkeit leben, hast du schon Angestellte oder Expansionspläne?

Mittlerweile ist es soweit, dass mich die Firma trägt und ich mich gut davon ernähren kann. Unterstützt werde ich bei Bedarf von meiner Frau sowie regelmäßig von zwei Familienmitgliedern, die Kommissionierungs- und Versandarbeiten erledigen. Mein Ziel ist es, mit AVE stetig erfolgreich zu wachsen und ich hoffe schon, dass ich auch in Zukunft einen ersten veganen Vollzeit-Arbeitsplatz vergeben kann. Dies ist allerdings noch ein weiter und harter Weg.

-Was hälst du von Earth First, Hare Krishna und Pro life Aktivisten?

Ich finde die genannten Organisationen sehr wichtig und auch viele gute Ansätze in deren Philosophie verankert.
Zudem habe ich großen Respekt vor den Aktivisten dieser Gruppierungen, wenngleich ich mich auch nicht zu 100% mit Ihnen identifizieren kann.

(Anm. des Interviewers: Näher wollte Tobi auch auf Nachfrage zu diesem Thema nicht eingehen.)

- Hast du Probleme mit deiner Vitamin B12 Zufuhr? Wenn ja, was machst du dagegen?

Ich hatte noch nie ernsthafte Probleme in Sachen B12. Nur so alltägliche Schwierigkeiten wie zu geringe Werte. In solchen Fällen scheue ich mich auch nicht, entsprechende Nahrungsergänzung einzunehmen.

Welche Literatur, welche Filme, welche Internetseiten kannst du zum Thema vegane Ernährung, Tierrecht, Jagd.... empfehlen.

Mein Favorit unter den Büchern ist "Ernährung für ein neues Jahrtausend" von John Robbins. Es gibt ein sehr umfangreiches Angebot an Büchern zum Thema Veganismus, Ethik, Ernährung, Tierrechte, Erdausbeutung und vielen weiteren relevanten Themenkreisen sowie eine Vielzahl informative Webseiten. Immer wieder einen Klick sollte man den Vegan-Shops und Versendern schenken. Die haben oft sehr viele leckere Angebote....;-)

Randgeschichten #7 (A5, 64 S., 1,80E.)
(c/o Mareike Dirksen Blumenstraße 14
70736 Fellbach MareikeDirksen@gmx.net)
Anti Fascist Skate Punk Action, so lässt sich auch die Nummer 7 von Mareikes Fanzine klassifizieren. Neben einigen Skatespot Berichten, einen rollenden Trip nach Marseille, eine Liebeserklärung an ihr altes Board "Blätterteigporsche" und etlichen Querverweisen das skaten doch mehr sein muss als beim Mc Doof fressen, konsumieren und doof sein, gibt es auch viel für weniger suizidal veranlagte Charaktere. 100 DIY wie immer und wie gewohnt mit etlichen nützlichen Tipps, z.B. wie es gelingt Sojamilch selbst herzustellen, die Machart von Stencils (Sprühschablonen) wird erläutert und das ist längst noch nicht alles. Ein hochgradig erfreuliches Heft, hier lebt und liebt der DIY Geist in jeder einzelnen Seite und auf jedem Schnipsel. Jetzt müsste sich nur noch ein geldiger Boarder finden der das ganze 500000 druckt und alles an die ganzen H&M, Mc D. Revoluzzern auf Rollbrettern verteilt. Es würde ihnen die Augen öffnen.

Shredder Mag # 19 (A4, gratis)
(www.shreddermag.de)
Im Vorwort steht zwar das die Macher in Reviews nichts a la: "Was, euch gibt es noch?" lesen wollen, aber genau das dachte ich mir als mir so ein Teil wieder mal in die Hände fiel. Die letzte Nummer die ich mitbekommen habe war die vierte, dass war ja auch nicht unbedingt gestern, aber geändert hat sich trotzdem nicht viel. Es gibt immer noch den supi Aufkleber, Kolumnen wie; den Mitarbeiter- die Stylekarre- und den Diss des Monats, kurze Intis mit Shark Soup uns Accidents, Plattenreviews, ein paar lustige Abartigkeiten und als absolutes Highlight Teil II vom Bandquartett, mit so genialen Battlepoints wie: Tattoo Faktor, Gewaltbereitschaft oder besoffen Rempeln. Und wieder schaffen es die Münchner auf einer vorne und hinten bedruckten A3 Seite + beiliegendem A4 Blatt, witziger zu sein als 2/3 der "normalen", langen Zines. Kult is n Scheißwort, aber hier trifft es wenigstens zu.

Voice of culture # 4 (A5, 96 S., 2 Euro)
(www.voiceofculture.de)
Puh, ganz schön dick geworden, das neue VOC. An der Aufmachung hat sich nix geändert, will heißen Hochglanzcover und aufgeräumte Optik. Mir waren die ersten beiden Ausgaben zu Ska- und Worldbeatlastig, die letzte und diese Nummer hier taugen mir aber richtig gut. Vielleicht weil ich offener geworden bin, evtl. auch weil das Gebotene etwas mehr durchgemischt ist. Von den massig geführten Interviews interessieren mich einige brennend (Spermbirds, Bad Manners, Höhnie Records, und das Gespräch mit Flo, seines Zeichens Begründer des Ramones Museum), anderes nicht so arg, jedoch halten alle Frage-Antwort Spielchen einen gewissen Standart und das ganze verliert sich nie in Belanglosigkeiten. Portraitiert wird auch wieder fleißig und hochwertig, so z.B. die Kreuzberger Punkinstitution SO 36, die Punkszene in Südafrika und so weiter und so fort. Ein Nachruf auf Laurel Aitken fehlt natürlich ebenso wenig wie die Reviewrubriken und ein tricky Kreuzworträtsel das ich erstmals lösen konnte. Juhu! Sehr schön das hier. Lest ruhig alle hier mal rein, auch wenn ihr keinen Ska mögt, es lohnt sich wirklich.

Der gestreckte Mittelfinger #4 (A5, 92S. 1,80€)
(www.dergestrecktemittelfinger.de)
Es ist immer das Gleiche wenn ich einen neuen Mittelfinger in den Händen halte. Zuerst stille ich meine oberflächlichen Neigungen und betrachte das Layout. Auch bei der # 4 ist dieses wieder absolut liebevoll punkig und total gelungen. Doch auch der Inhalt ist mehr als gut. Neben massig Geschichten aus dem After der Gesellschaft, Tagebucheinträgen und einem ausführlichem Interview mit den großartigen Bubonix, stellt Falk zwei seiner All time Faves, the Kids und Raped vor



und interviewt sie dabei. Me and my asshole (Mama) und Tatort Toilet stellen sich dem knallharten Bravo Psycho Test und haben die Lacher auf ihrer Seite. Die Au in Frankfurt und der Schlachthof Wiesbaden werden gebührend abgefeiert, sind ja auch gute, sozial korrekte Konzertläden. Richtig begeistert hat mich alten Fußballfanatiker der Artikel über Mathias Sindelar, dem "Papierenen", der in den 30er Jahren wohl der weltweit beste Mittelstürmer war und für Österreich spielte. Beim letzten Länderspiel gegen Deutschland vor dem Zwangsanschluss schoss er die Hitlerkicker im Alleingang ab, und das obwohl es ihm vorher verboten wurde. Es wurde sein letztes Spiel, er weigerte sich für Großdeutschland zu spielen. Zuviel möchte ich hier jetzt aber auch nicht verraten. 92 prall gefüllte Seiten für 1,80 Euro,. alles klar?!

Alternatives Leben # 5 (A5, 52 S., 1,5 E.)
(alternatives-leben@gmx.de)
Mit der fünften Ausgabe ihres Fanzines schaffen es die jungen Kemptnern eine Wette zu gewinnen. Ihr Soz. Päd. muss sich jetzt einen Iro schneiden, sehr schön! Das Heft hier hat seine Höhen und Tiefen. Zu den Ausreißern nach unten gehören ganz klar der oberflächliche und unreflektierte Artikel über Rastafarianismus, das einfach nur Platz wegnehmende Arschgelaber so wie das langweilige Layout das gänzlich ohne Hintergrundbilder auskommt und so eher Schülerzeitungscharme ausstrahlt. Super sind hingegen Kampfgarten Danners Artikel über Anarchismus, alle Aktionsbeschreibungen, sowie alle Artikel über Kempten. Politiker sind doch überall gleich, nur in Bayern sind sie noch gleicher... Größtenteils hat mir das Zine schon gefallen, Einsatz, Enthusiasmus und Spaß beim fabrizieren sind auf alle Fälle vorhanden und ich bin mir sicher dass sich das Ganze noch steigern wird. Bin schon sehr gespannt auf die nächste Ausgabe.

Punkrock # 1 (A5, 60 S., 2 Euro)
(www.punkrock-fanzine.de)
Wirtschaftsfusionen: Trotz massivem Cashflow wird mindestens die Hälfte der Arbeitnehmer entlassen und einige wenige privilegierte Chefs ergattern den fetten Reibach. Punkfanzinefusion: Trotz nicht vorhandenen finanziellen Mitteln wird ohne großen personellen Aderlass so lange gewerkelt bis eine neue, ansehnliche Lektüre der Leserschaft den Tag versüßt. Die Mannheimer Institutionen Punkrock Guide und Pogo Presse haben sich zum Punkrock fusioniert, und bei der geballten Kompetenz fallen Erstlingskrankheiten natürlich gänzlich weg. Das Zine kommt hochglänzend daher, ist schwer edel gedruckt und professionell im Layout. Einige Größen im Punkrock werden interviewt, (the Movement, Social Distorsion, Spermbirds...) und dass soweit ganz gut, nur die Befragung von Against Me fällt zu kurz und verworren aus. Reviews gibt es reichlich, allzu viel Werbung zum Glück nicht. Abseits vom Fokus Punkbands wird aber auch so einiges geboten, wie z.B. eine Vorstellung des Schriftstellers Jan Off, eine Gegenüberstellung der Gemeinsamkeiten von Punk und Dadaismus, Wissenswertes über Pogoradio.de und mehr. Ich hätte es auch verschmerzen können wenn ein Inti weniger geführt worden wäre, und dafür noch der ein- oder andere persönliche Artikel mit reingerutscht wäre. Das hier ist ein hochsouveräner Beginn für das Punkrock! Fanzine und es wird in kürzester Zeit viele Leser an sich fesseln, hoffe ich zu mindestens mal. Qualität bleibt Qualität!

Die Endzeit #9 (A5, 64 S., 1,80 Euro)
(bela.a@web.de)
Schon die neunte Ausgabe von dem Kemptner Zine. Die Endzeit, sollte sie jemand in eine Schublade stecken wollen, ist im Bereich Egozine zu Hause. Nicht weil der Bela fast alles selbst schreibt, zeichnet und dichtet, sondern wegen des Fehlens von Musikreviews, Konzertberichten und



Interviews. Dafür gibt es massig persönliches, dissiges und wahres, sei es in den Statements zur Szene oder in den Alltagsbeobachtungen von Bela. Dass der ein lyrischer Zeitgeist ist wird jeder bestätigen der sich die Texte seiner Band Pop Brut schon mal durchgelesen hat. Die Zeichnungen und Comicstrips sind auch dieses mal wieder verstörend aber gar nett anzusehen. Als Extrahappen werden noch einige Bücher zum Thema Punk vorgestellt, und die Kolumne über die guten, alten HC Scheiben geht in die nächste Runde, angereichert aber dieses mal mit einigen Perlen aus dem Jahre 05. So ganz ohne Musik geht's ja dann doch nicht und Bela beweißt dabei auch einen guten Geschmack. Außerdem arbeitet der umtriebige noch an einem geschichtsträchtigen Allgäu Punksampler und spielt spektakulären Sound mit seiner bereits angesprochenen Band (siehe auch Musikreviews). Daumen ganz hoch nach oben!

(R)Ohrpost # 5 (A5, 68 S., 80 Cent)
(rohrpostfanzine@yahoo.de)
The spirit of Dad Punk is back. Turbotorben klopft sich zu Beginn erstmal selbst auf die Schulter, und Recht hat er. Glückwunsch zur Nummer, dem ersten Jubiläum. Die Vaterpunkgazette aus dem hohen Norden ist erneut voll bedruckt mit interessanten Artikeln, gesprächigen Interviewpartnern. (das Interview mit der Band Nebenwirkung ist aber eher alkoholisch...) Aber das hier wäre nicht die ROhrpost wenn es nicht unerwartetes bieten würde, so z.B. die Erlebniserzählungen vom Mittelalterfest oder aus der Westernstadt. Auch vor ungewöhnlichen Stilmitteln schrecken Turbotorben und die Crew nicht zurück, der Konzertbericht in Form eines Briefes an einen Freund ist ne sehr coole Idee. Meine Favoriten die sich bei der Vielzahl an guten Schreibstücken nur minimal raus kristallisieren sind das Asta Kask Inti, die Erlebnisse der RAF (Rotenburger Amateur Fußballer) bei der letztjährigen Mondiali Antirazzisti, die Hausbesetzung in Holland, Marens Artikel über Rassismus, die Demonachbereitung "Ein Euro Job nur für Cops!", und selbstverständlich die Mutter aller Fußballmatches: Ost- gegen Nordfriesland. Dieses Bonbon des modernen Ballspiels gibt es, neben etlichen anderen Dingen, auch auf der beiliegenden Video CD. Ja, die gibt's auch noch für den Hammerpreis von 80 Cent, und diesen Preis hält das Zinse ohne dabei Kohle für etwaige Werbung zu nehmen. Einfach Großartig!

Barnabas # 4 (A5, 48 S., ? Euro)
(giftundgallezorro@web.de)
"Wenn Hamburg, dann auf die harte Tour!" Heiko, Zorro und Sibbe geben schon im Vorwort die Richtung vor. Das Barnabas ist ein 1A Abkotzfanzine das komplett ohne Interviews und Musikreviews auskommt. Zines werden allerdings besprochen, und das ist auch gut so! Dafür hagelt es amüsantes Gedisse gegen Staat, Papst, Fernsehen, Daniel Brühl und all das andere eklige in dieser Welt. Anschaulich wird erklärt warum die Wandsbeker Chaussee die Achse des Blöden darstellt und das dieser Stadtteil so gar nix mit St. Pauli und dem Karoviertel gemeinsam hat. Ein bekennender Student und Mercedesfahrer wettert heftig gegen das Getue in der tollen Punkszene und freut sich wenn er dort jemanden ans Bein pissen kann. Touche! Und die Argumente geben ihm Recht. Der zweite Artikel der sich mit Musik und Szene auseinandersetzt ist aus dem Booklet des wichtigem Turn it down Samplers übernommen und beschäftigt sich mit dem Thema: "Who needs Unity?" Niemand, genau. Sportlich wird es im Barnabas auch wieder, so besucht Zorro die Frauenrugby B Europameisterschaft am heimischen Millerntor und Heiko ersinnt sich ein kniffliges Fußballquiz das mich so richtig schwitzen lässt. Als oberamtliches Gimmickteil ist in der Mitte ein Wendeposter angetackert, vor allem die Seewolf Seite ist ganz groß. Schickes Heft, hätte ruhig noch was länger sein dürfen.

Skinheads Red & Black # 4 (A5, 64+20 S. 2 Euro www.red-skins.de)
Ist das ein klasse Zine der RASH Skins aus Berlin und Göttingen. Voll gestopft mit Informationen, Berichten von Gegendemonstrationen versus den rechten Mob, lustigen und ausgedehnten Konzertberichten und viel Aktionismus und kritischer Meinung, z.B. über das seltsame Gebaren vom Conne Island bezüglich ihrer rechtsoffenen Bandauswahl beim Oi - the Meeting (vom Cable Street Beat geschrieben). Die Themenauswahl der SHARP Leuten ist absolut gelungen, vor allem weil auch noch eine ordentliche Kante Fußball das Heft bereichert. Richtig schockierend war der Spielbericht vom Match des eher linken Vereins AS Livorno gegen die stramm rechte Lazio aus Rom. Sogar die Lazio Bullen begrüßten die Gästefans kollektiv mit dem Hitlergruß, im Stadion wimmelte es nur so vor Naziinsignien. Bäh! Als Beilage zum Heft gibt es noch ein kleines Zine der Filmstadtinferno Ultras aus Babelsberg, vierte Liga, eine super Gruppe die im Stadion den antifaschistischen Spirit hochhält, sich gegen Sexismus, Polizeirepressionen und eine unfähige Vereinspolitik behauptet. Viel Ska gibt es im S R&B natürlich auch, wie immer nicht so meine Welt aber egal. Der Reviewteil wäre mir etwas kürzer lieber gewesen, aber solche Nebensächlichkeiten stören absolut nicht. Klasse Teil, bin gespannt ob ich Teil 5 bald mal in den Händen halten darf.

ALZ # 2 (A5, 56 S., 1,50 Euro)
(leben-z@gmx.de)
Wer hinter dem Namen ein Prollzine mit Biertests und Oi Konzertbesuchen erwartet ist schief gewickelt. Das Arbeitsprojekt Leben Z, ein Münchner Heft, ist ein Schriftstück das mühelos den Spagat zwischen informativen Artikeln über die Erlebnisgesellschaft der Postmoderne,, Punk und Nahost - Konflikt, mit unglaublich dämlich antisemitischen Ansagen von Sin Dios, oder eine Retroperspektive über das geformt und gedrillt werden am Gymnasium, und verdammt lustigen Sachen wie Gurki und die Detektive, bei dem zwei Punkern eine Popel fressende Kinderdetektivbande a la TKKG auf den Fersen ist, schafft. Nebenher darf die Leserschaft noch zusammen mit Ricky Martin Spanisch lernen, eine schicke Aufmachung und gute Comics bewundern. Reviews, Konzertberichte und ein Interview dürfen selbstredend auch nicht fehlen. Ich weiß, ich wiederhole mich, aber auch das ALZ ist ein super Heft mit Charme, Aktion und Spaß.



PROUD TO BE PUNK #7 (A5, 60 S., ? E.)
(www.proud-to-be-punk.tk)
Immer wenn ich denke jetzt könnte mal bald wieder ein neues PTBP rauskommen liegt es schon in meinem Briefkasten. Sehr fleißig die Crew. Zuwachs hat die Neu Leipziger Redaktion auch noch bekommen, Mikro vom glamourösen Entkettet Zine ist jetzt auch mit von der Partie, seine charmant ätzende Art zu schreiben hat mir schon beim Truckerzine sehr gut gefallen. Nr. 7 weist wieder die gelungene Mischung aus sehr ausführlichen Konzertberichten, Interviews mit eher unbekannten Bands wie Wehrlos oder Skr8, persönlichem, Tipps und Tricks, Gedanken zur Punk/HC Gemeinde und Reviews auf. Die History of Punk ist auch und gerade für jüngere Leser interessant weil sie nicht nur den Fokus auf Sex Pistols, Malcolm Mc Laren etc. legt, sondern auch

über das Buch "Ostpunk - to much future", über die Zecken in der ehemaligen DDR. ISBN 3-932754-62-X, checkt das mal aus, das dürfte sehr informativ sein. Sehr hilfreich ist Mikros Artikel über superbe 80 er Jahre Bands für alle Flohmarktschatzjäger, tja, die Punks aus unserer Generation sind wegen der Kindheitssozialisation wohl alle verkappte Discopopper. Bevor ich jetzt den ganzen Inhalt runterbete belasse ich es lieber dabei. Halt, das muss noch gesagt werden. Das PTBP ist ein informatives, gepflegt subjektives und kritisches Fanzine das keinem Honig ums Maul schmiert aber mit verdammt viel Liebe und Spaß an der Sache produziert wird. So muss das sein!

Voice of culture # 5 (A5, 92 S., 2,5 E. + CD)
(www.voiceofculture.de)
Da ist sie ja wieder, die bunte Wundertüte aus Berlin (aus Berlin). Der Inhalt ist wieder mal so bunt durchgemischt wie das Cover farbig ist. In reichlicher Anzahl wird interviewt, und das in einer sehr angenehmen und interessanten Bandbreite, ich kenne kein Heft in dem neben dem Force Attack Macher, einem Menschen vom Archiv der Jugendkulturen, Wagner Pa, seines Zeichens Mestizo Mitbegründer auch noch so unterschiedliche Bands wie die Surfer von Pozor Vlak oder das Afrobeat Sudan Aid Projekt befragt werden. Bei den Portraits schlürfen die Augen ebenfalls einen leckeren Cocktail aus z.B. Skatalites, Kato, einem Filmreview über den Streifen Brothers of the head oder einer lustigen Geschichte über eine leicht verkorkste Tourfahrt nach Bremen anno 96. Die Kolumnendichte wird von Ausgabe zu Ausgabe mehr, das finde ich sehr schön weil das VOC einfach zu gut und wichtig um als reines Musikzine zu existieren. Praktische emanzipatorische Hilfe bietet das schreibende Team auch noch, für weibliche Open Air Besucher gibt es eine Piss Pappe zum ausschneiden, eine sehr gute Idee wenn MANN bedenkt dass er meist seinen angeblichen anatomischen Vorteil nutzt und besoffen gerne ganze Dixi Klos zupisst. Sogar ne CD ist in dieser Ausgabe dabei, aber nicht irgendwas sondern ne Acoustic Sampler mit teilweise unveröffentlichten Songs und einer (natürlich) Szene übergreifenden Mischung aus Punk, Ska, Mestizo and so on. Für den modernen Menschen mit Stil und Musikgeschmack. Ein wirklich ganz besonderes Fanzine.

Renfield # 14,5 (A5, 40 S., ? E.)
(renfield-fanzine@hotmail.de)
Was tut der geneigte Fanzineschreiber der auch noch eine Band hat mit der er vier Wochen auf Tour geht um die Erfahrungen der Nachwelt mitzuteilen? Genau. Und diese Tour von Sceptic Jazz war nicht irgendeine, sondern diese führte sie über Polen nach Litauen, Lettland, Estland, Finnland nach Russland und wieder zurück. Wow, und das auch noch alles wunderbar DIY aufgestellt, geht doch! Die Erfahrungen die Tim und co. in dieser Zeit machten sind wunderbar, teilweise Tagebuchförmig verarbeitet, zur Auflockerung werden dazwischen einige Interviews von den Bands mit denen sie gespielt hatten dazwischen gestreut und einige CDs die von der langen Reise mit ins heimische Regal gebracht wurden, besprochen. Bei so einer vier Wochen Tour kommt natürlich einiges an Geschichten rum, und Tim versteht es mit seinem Schreibstil zu fesseln. Die länger werdenden Bartstoppeln der Protagonisten, der Sonnenuntergang am Horizont der unendlichen Landstraße, die Sehnsucht nach einer Dusche, die Sorge ums geliehene Auto, die unterschiedlichen Locations und Leute, alles wunderbar dargestellt, als Leser bleibt das Gefühl haften selbst dabei gewesen zu sein. Wunderbar. Warum das hier nur ne Komma fünf Ausgabe geworden ist würde mich schon interessieren, dieses selten coole Reiseminibüchlein ist mit Sicherheit ein vollwertiges Mitglied der Renfield Ausgabenfamilie.



(kamillentee.waldesruh@web.de)
Cool, another year, another Swingkid Fanzine, and again my try to review this completly english written zine in something that I think it could be this languague. The Swingkid is based on the worldwide Punk/ HC, Alternative Community and focuses Bands from Countrys that are not known for Punk- or other alternative Bands. People from for example Cuba, Georgia, Iceland, Nicaragua, Turkey and so on have the chance to talk about their live and their way of beeing different and this is really impressing. And all the middle europe middle class Punks should shut the fuck off with their little problems and read this. Some other good written stuff and thoughts about beeing teacher and Punk, (Gunter, Mr. Swingkid, will be a teacher soon) or funny stuff like a report about nonsense, obscure ans anarchist parties in democratic states are really cool to read. Personal thoughts are another fact to make the Swingkid to a really amazing zine. Gunter had a bad year 2005, I wish you the best for the next time, better times will always come back. So all you fat alcoholic bastards out there, stop drinking your beer number five and take the money to buy this important and good Fanzine, suckers!

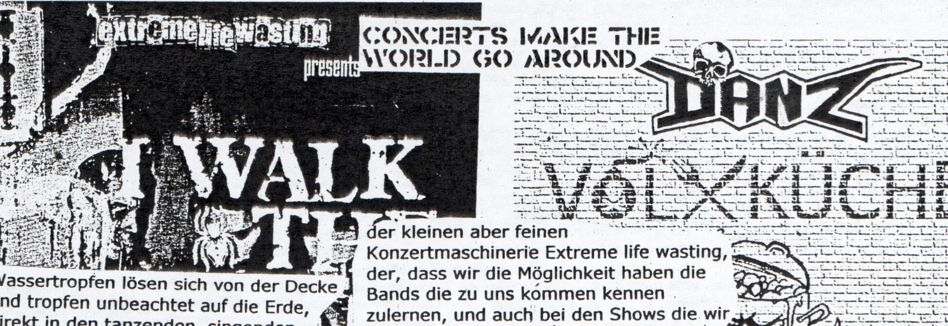
Underdog#14+15 (A5 72 S., 2,5 E. + CD)
(www.underdogfanzine.de)
Angenehme Frühlingstemperaturen im Winter, ungemütliches Herbstwetter im Sommer. Immer schwerer wird es sich an der Witterung Jahreszeitgemäß zu orientieren. Da ist es gut dass es vier Mal im Jahr regelmäßig einen neuen Underdog zu bestaunen gibt. Ausgabe 14 ist ein Konzeptfanzine und handelt über die Punkvergangenheit- Gegenwart und Zukunft in der Hansestadt Bremen. Super Idee und auch gekonnt ausgeführt, ausstaffiert mit massig Interviews und Vorstellungen von kleineren Bands, Labels und aktiven Menschen. Auch werden lohnenswerte Konzert- und andere Läden besprochen, so dass dieses Heft euer bevorzugter Reiseguide für eine "Sub- Cool- Tour" in Bremen sein sollte.
Eine ausführliche Revolte Springen Befragung ziert die # 15. Das Kleinkunstpunk Musik und Theater Kollektiv verbreitet schon im Gespräch eine unglaubliche Energie, es ist bestimmt ein Erlebnis sie auf der Bühne mitzuerleben. Apropos Energie, die strahlt auch Punk Rock Aerobic aus, die beste Möglichkeit für ein amtliches Workout bei guter Musik. An beiden Heften gleich ist wieder die stattliche Anzahl von Reviews, News und Konzertterminen sowie ein gewohnt guter CD Sampler und der Gimmick im Mittelteil, ein Poster bei der 14 und ein pädagogisch wertvolles Würfelspiel namens "Riot Police" eine Nummer später. Auch die Comics finden ihren Stammplatz im Underdog und sind zumeist unterhaltsam und gut gezeichnet. Ich würde mir auch in Zukunft ein paar Kolumnen wünschen, Ausgabe 15 hat die auch mit im Programm und das ist gut so. Das Zine ist nicht überraschend und berechenbar, aber das konstant gut und immer wieder gelungen.











Wassertropfen lösen sich von der Decke und tropfen unbeachtet auf die Erde, direkt in den tanzenden, singenden, feiernden Mob der ausgelassen und schweißnass vor der Bühne abtanzt und eine richtig gute Zeit verlebt. Ach, was soll ich lange rum schwallen, sicher habt ihr das schon mal selbst aller erlebt, sei es bei einer Band die ihr schon vor dem heimischen Plattenspieler abgefeiert habt, oder, was ich immer noch schöner finde, bei einer vorher unbekannten Band die durch ihre Energie und ihre Ausstrahlung überzeugt. Die Musik und das Verhalten der Tanzenden transportieren ab und an, im Idealfall, so viel Spaß und Gemeinschaftserlebnis dass es für alle möglich ist sich richtig fallen zu lassen, auch im wortwörtlichen Sinn. Der Sound massiert angenehm deine Kleinhirnhälfte und etliche Leute lassen dich hoch über ihren Köpfen auf ihren Händen hin und her wandern. Ein unbeschreibliches Gefühl, da werdet ihr mir sicher zustimmen, zu mindestens so lange bis der Abgang kommt, meist doch irgendwie sanft auf die Füße, ab und an doch hart wenn in eine Lücke vorgestoßen wird und sich die vorher schwebende Person noch im Fallen denkt: "Vielleicht fliege ich ja dieses mal nicht auf die Glasscherben." Mir ist es auf dem Konzert von I WALK THE LINE so gegangen. Die Stimmung in der Mälze war fantastisch, es waren halt nur 40 da, so entstehen die Lücken beim Diving prozentual um einiges häufiger. Tja, die Band war wohl noch zu unbekannt, aber nächstes Jahr wollen wir den Gig hier in fucking Regensburg wieder organisieren, die Leute die sie bereits diesmal gesehen haben kommen mit Sicherheit noch mal. Der Wunsch nicht in eine Glasscherbe zu fallen klappte bei meinem Sturz außerordentlich gut, hätte ich den Kopf vor dem Aufprall noch etwas nach links gedreht wäre es vermutlich ein wenig blutiger geworden, am Besten gar nicht lange darüber nachdenken. Glimpflich ging auch der Tanzmarathon bei RIFU ab, und dass obwohl vom Krabbelpit bis zur Wall of death alles dabei war. Reichlich Platz war auch auf dieser von uns organisierten Show vorhanden, Konzert unter der Woche und viel zu viel Proletariat und Intelligenzija in der hiesigen Punkszene, tja das ist die Mittelklasserevolution.

Ein wunderschöner Vorteil beim selber organisieren der Konzerte ist für uns, der kleinen aber feinen Konzertmaschinerie Extreme life wasting, der, dass wir die Möglichkeit haben die Bands die zu uns kommen kennen zulernen, und auch bei den Shows die wir im Winter und Frühling gemacht haben durften wir die Bekanntschaft von etlichen angenehmen Zeitgenossinnen und Genossen schließen, seien es die absolut nicht arroganten BAMBIX, die zuckerlieben KOYAANISQUATSI die mit uns am nächsten Tag unbedingt noch eine Sightseeing Tour durch Ratisbona mitmachen wollten und erst spät Abends Richtung Leipzig, ihrem nächsten Konzertort aufbrachen, die bereits erwähnten Bands und auch THIS BIKE IS A PIPE BOMB die alle miteinander eine dermaßen positive Einstellung haben und das als Spielspaß auf die Bühne tragen, ein richtiges Bandkollektiv eben. Doch was wären die Konzerte ohne die richtigen Rahmenbedingungen, Leute die kassieren, aufräumen, für die Bands kochen (Bussi für Kerstin, Steffi und alle unsere Meisterköchinnen und Köche) und den Menschen die die müden Musikheroen bei sich für die Nacht aufnehmen. Noch einmal ein Danke an dieser Stelle, und zwar an die coolen Menschen in der DANZ die in letzter Zeit so viele Bands freundlich aufgenommen haben. In den ehrwürdigen Räumlichkeiten der Danziger Freiheit geht es momentan sowieso zu wie in einem Bienenschwarm oder einen Ameisenhaufen, damit will ich sagen dass sie so viele Konzerte organisieren wie noch nie zuvor, im Keller knüppelt lecker Punk und Crust vor sich hin und füllt den einzig wirklich alternativen Ort in unserer Provinzhauptstadt mit leben. Ab und an gibt's jetzt auch noch eine deliziöse VOKÜ dort mit Gourmet veganem Essen für den ganz kleinen Geldbeutel. So gut wie alle verkochten Lebensmittel lassen sie sich von freundlich gestimmten Gemüsehändlern die ihre Ware nach einem Tag des Nichtverkaufs sowieso wegschmeißen würden schenken. Eine famose Idee. Vor der Glotze essen ist zwar relativ ungesund, aber bei den spannenden Dokus die auf ein Bettlaken projiziert werden muss beides auch mal vereint werden. Ich hatte geplant für diese Ausgabe hier einen Artikel über die Geschichte der DANZ zu schreiben, immerhin werden die Räume jetzt schon fast 40 Jahre als alternative Wohnräume genutzt! Allerdings möchte ich bei dieser langen Geschichte des Wohnprojekts noch länger recherchieren. Wenn jemand von euch alte Geschichten aus der Danz



weiß, bitte meldet euch bei mir.
Vor dem großen Konsumfest das, glaubt Mensch den Büchern, irgendwas mit irgendeiner Geburt von irgendwem zu tun haben sollte, veranstaltete ELW wie schon im Jahr zuvor das CHRISTKIND MUSS STERBEN Festival mit vier coolen Bands und einem Vortrag über die Polizeirepressionen anlässlich des G8 Gipfels in Genua. Es war ein sehr gelungener Abend auch wenn ich zu den Bands relativ wenig schreiben kann, da ich gut am Bierausschank beschäftigt war. Die Party stieg im JUZ Weingasse, einem der letzten Orte in dem es möglich war in Regensburg billig Konzerte durchzuführen. Nach Anwohnerbeschwerden müssen die Konzerte jetzt alle schon um 22 Uhr aufhören, eine Stunde also bevor die richtig guten Konzis erst beginnen. Ein Albtraum! Ein Traum ging für mich kurz nach den Weihnachtstagen in Erfüllung. Im Cafe Kult zu München gab es das große Klassentreffen der alten bayerischen Helden, ein Konzert mit STATIC 84, REVENGE, STAGNATIONS END und MY HERO DIED TODAY. Das war ganz großes Tennis und ich habe selten so viele liebe Menschen die ich noch dazu seit ewigen Zeiten nicht mehr getroffen hatte auf einem Haufen gesehen. Hoffentlich etabliert sich das Weihnachtskonzert und wir dürfen jedes Jahr so ein Klassentreffen feiern. In den Arsch beißen könnte ich mich immer noch weil ich die Show 25.12 nicht miterleben konnte. Da hätten in der Alten Mälze ebenfalls REVENGE gespielt, begleitet von den coolen BOOT DOWN THE DOOR, allerdings hatte ich nach totalem Schnapsabsturz am heiligen Abend mit meinen Homeys in Cham Probleme aufrecht gehen zu können und nicht bei jedem Schritt alles voll zukotzen. Boah, Schnaps ist so widerlich. Mein langsam alterndes Hirn scheint aber tatsächlich etwas daraus gelernt zu haben, immerhin trinke ich seit diesem Zeitpunkt nichts mehr von diesem Teufelszeug und bleibe bei Bier, es bekommt mir sehr gut, nur der Bauch schwillt leicht unproportional an, was solls.
Proportional sehr gut war ich bei den EVANS anwesend. Kurze Rede langer Unsinn, das Konzert fand im Leeren Beutel, einem sehr hübschen Kinosaal statt, und so durften alle ihre mal dicken mal dünnen Hinterteile auf den gemütlichen roten Plüschsesseln parken und den Ausführungen von Ian Mc Kay, ja, ja, genau, SXE Kay, und seiner überaus begabten Drummerin lauschen. Sehr schöner Sound, zwischen easy und aufreizend, und das in Minimalbesetzung. Sitzen durften mein Süße und ich auch bei der nächsten Veranstaltung, auch wenn wir am liebsten zwei Stunden lang in Standing Ovations verharrt geblieben währen: GERHARDT POLT war in der Stadt. Auch mit seinem Weihnachtsprogramm wusste der Altmeister zu begeistern, der Typ ist einfach Gott, kennt ihr hoffentlich eh alle miteinander, wenn nicht solltet ihr euch ernsthaft fragen was ihr in den letzten zwanzig bis dreißig Jahren so getrieben habt. Mit im Handgepäck hatte er ne Freejazz Combo namens WEYRAUCH die sehr verschobene Weihnachtslieder intonierten.

Meine Lieblingsposition bei Konzerten ist und bleibt aber auf alle Fälle die auf der Bühne. Mit TRY OR DIE gaben wir zusammen mit den coolsten überhaupt FINE PRINT ein letztes Konzert in Burglengenfeld bevor es in die verdiente Babypause ging. Ab Herbst dieses Jahres hat TOD schon sechs Kinder und wir batteln mit den Altherren von SHOTTER um den Titel "Kinderreichste Punkband in Regensburg". Mit einigen lieben Leuten aus der DANZ durfte ich kurzzeitig auch in einer Band spielen. ANIMOSITAET hieß das Knüppelwerk. Zeitlich sieht es bei mir aber eher mau aus, und so bleibt das Ganze wohl leider nur ein kurzes Gastspiel. Dafür darf ich jetzt in einer Band spielen die in mein Leben knallte wie der Dummy beim Crashtest ans Lenkrad. EMPTY TRASHCAN BEEING KICKED heißt der neue Punkbastard und es ist so unglaublich geil da zu spielen. Sogar den Leuten gefällt es, und so durften wir schon das ein- oder andere Konzert spielen. Höhepunkt war dabei bisher dass wir der Opener beim AMSDE (Allein machen sie dich ein) Festival waren. Die Show fand in einem alten, entkernten Kuhstall statt, Ronja, meine Große, war auch mit dabei und tanzte bis spät in die Nacht hinein, bis sie irgendwann total übermüdet einschlief. (Nur um Missverständnissen vorzubeugen - Sie hatte sehr gute Ohrstöpsel drin.) Anfangs war das Wetter echt erbärmlich, mit der Zeit brach der Sonnenschein durch und an die 400 Leute hatten einen unvergesslichen Abend. Alle Bands waren ganz großartig, der absolute Höhepunkt des Abends waren aber wie nicht anders zu erwarten die Countrypunks von Against Me. Die legten eine kesse Sohle aufs Kuhstallparkett und die Menge war am ausrasten, Konfetti werfen, mitgrölen, tanzen... Ich stand mit Ronja hinter der Bühne im Backstage und wir hatten alles super im Überblick. Am lustigsten mit anzusehen fand ich die Schar von weiblichen Wesen die den Sänger umschwärmten und antanzten wie die Stechmücken die Straßenlaterne.
10 Jahre Taugenichtse Tanzveranstaltung waren der Grund für das ausgelassene Fest auf dem alten Bauernhof, den Werdegang dieser absolut unterstützenswerten Organisation konntet ihr bereits im letzten, and auch in diesem Heft nachlesen. Auf das wir noch viele Geburtstage zusammen feiern dürfen! TNT waren zusammen mit

SCANTS OF GRACE die Umtriebigsten wenn es um das Konzerte organisieren in und um Regensburg ging, nach einer ziemlichen Flaute 2003 und Anfang 2004, zusammenhängend mit dem Ende der Hüttenschänke wird der Konzertterminplanern auch von etlichen anderen Leuten mehr als gut aufgefüllt, sei es von DAS GUTE KONZERT, vom ELDORADO oder von Leuten wie GLUTEX Chef Glufke. Zurzeit geht wirklich eine ganze Menge. Der Mai war mehr als proppevoll und teilweise hatten die Leute wirklich die Qual der Wahl wo sie denn nun hingehen sollten. Am 12.5 gaben SLEIM ihr Abschiedskonzert, am 13. spielten wir in der Danz zusammen mit LATTERMAN, eben jene spielten einen Tag später zusammen mit TIM BARRY von Avail, während in der geflickten Trommel ATTILLA THE STOKBROACKER aufspielte. Gut, wenn ihr jetzt aus Berlin, Hamburg etc. kommt werdet ihr darüber schmunzeln, aber für die Provinz ist das durchaus formidabel. Doch eine wichtige Sache fehlt hier immer noch, der geeignete, größere Raum der für lau oder wenig Miete zu benutzen ist. In der Alten Mälzerei ist die Miete nicht unerheblich und der Eintrittspreis steigt des Öfteren höher als es den Veranstaltern lieb ist. Saalmiete, Bandgage, Verpflegung, Getränke; das muss alles bezahlt werden und auf Dauer ist es wenig erheiternd und schlicht unmöglich andauernd nur Minus mit den Konzerten zu machen. Von den Organisatoren lebt keiner von dieser Tätigkeit, alle versuchen dass am Ende die Null steht und alle zufrieden sind. Bekannte und beliebte Bands spielen natürlich auch nie für Spritkohle und Fressalien, die Großen der Szene schlafen bevorzugt in Hotels, das kostet. Wieso ich darüber schreibe? Viele Konzertgänger äußern nicht selten Unmut über die Preissituation. Wenn ihr all diese Faktoren berücksichtigt ist es sicher verständlich das ein Konzert mit, sagen wir mal, einer sehr bekannten Band und einer beliebten lokalen Vorband in einem großen, gemieteten Saal (in unserem Falle die Mälze) teurer ist als ein Konzi im lokalen JUZ mit drei Nachwuchsbands von hier. Es ist echt beschissen wenn der Geldbeutel den Genuss eines guten Konzertes bestimmt. In Orten in denen kein alternatives Zentrum existiert und in denen Räume für Konzerte teuer angemietet werden müssen wird diese Tatsache zum notwendigen Übel. Und so hält der Kapitalismus wieder einmal Einzug und viele müssen sich vor Konzerten fragen: "Schaue ich mir jetzt die Bands an oder kaufe ich mit meinem letzten Geld lieber was zu essen?" Not funny.

Gut das auch in der Provinz gerockt wird. Nicht nur in Regensburg geht was, sondern auch in anderen Kleinstmetropolen wie Passau oder Landshut. Das soll jetzt kein Appell gegen Großstädte werden, aber bevor ihr das nächste mal ne Show in München, Nürnberg etc. besuchen wollt, seht doch mal nach ob die Band eures Verlangens auch in kleineren Städten in eurer Umgebung spielt. Auch dort sind Leute mit viel Enthusiasmus am Werk und gerade da ist es viel schwieriger das ganze Ding am laufen zu halten. Für geile Konzerte und die nötigen Groschen im Geldbeutel fürs psychische und physische überleben. (aufs Punkrock Konzert gehen und zu Hause nicht vor einem leeren Kühlschrank sitzen.

Championsleague

ZE regensbur

d extreme life wasti

FRONTKICK
(Streetpunk / Berlin)
CASHLESS
(Catchy Punkrock / Eggenfelden)
DUSK LIKE FIRE
(Hardcore Punk / Regensburg)
OH NO, EXTREME LIFE WASTING STRIKES AGAIN !!!
THAT'S RIGHT, DUDE! TIME TO SUPPORT YOUR LOCAL SCENE !!!
6. JULI 2006
MÄLZE
REGENSBURG

BLACK CATS OPEN AIR
VOL.2
08.07.06
FESTPLATZ ROSENBERG
Frontkick
PUNK ROCK - BERLIN
chefdenker
PHILOSOPHIE & PUNK - KOELN
...SITUATIONS
SNOTTY PUNKRAWK - BERLIN
HÄNDE WEG JOHNNY!
PURE ROCK'N'ROLL TRASH - ESSEN
Nic Knatterton - Johanna
NMZS
Kolja und Taiphun
HIP HOP - D.DORF - MUENCHEN...
the walkY talkies
'77 DEUTSCHPUNK AS SHOCKS, BRIEFS
Sanitätskasten AG
SKA - SU-RO
MEHR INFOS: WWW.BLACK-CATS-EV.DE

Unglaublich war sie, die Rückrundensaison der Bunten Liga Regensburg 04/ 05, vor allem für uns Blutgrätschen. Von Platz 11 (von 14) nach der Vorrunde belegten wir dank einer genialen Siegesserie in der Endabrechnung Platz 5. Die gegnerischen Teams schienen davon aufgerüttelt und erklärten uns bei den Turnieren zwischen den Saisonen zu den Geheimfavoriten. Doch da hatten die Leute wohl die falsche Gleichung aufgestellt und uns Zecken als gute Turniermannschaft gesehen. Pustekuchen, das Verletzungspech, die frühen Anpfiffzeiten und König Alkohol machten einen fetten Strich durch alle Hoffnungen. Beim Siedlercup wurden wir erst gegen Nachmittag wach, immerhin reichte es noch zu einem bravourösen vorletzten Platz. Bei unserer fünften Teilnahme bei der RAM (Regensburger Alternativ Meisterschaft) war das interne Ziel endlich mal die Vorrunde heil zu überstehen und einmal ins Viertelfinale vorzudringen. Die Taktik war hochgradig ausgefeilt, doch leider hatten wir übersehen dass dieses Turnier mit 11 Leuten, und nicht wie in der Kleinfeldliga zu siebt gespielt wird. Unschlüssig und leicht verkatert standen wir morgens auf dem Platz, die Gruppenauslosung spielte uns auch nicht unbedingt in die Karten. Mit Todesverachtung und Löwenmut stürzten wir uns in die Matches, absoluter Höhepunkt war dabei ein begnadetes 0:10 gegen die damals amtierenden Deutschen Alternativmeister Piranhas. Fast hätten wir uns als Gruppendritter noch qualifiziert, doch ein 2:3 gegen Papas Schlümpfe zerstörte die letzte Hoffnung auf mehr. Sehr cool waren hierbei die Menschen von der RAF, der Regensburger Alten Filmbühne, die uns die ganze Zeit anfeuerten, obwohl es für sie von der Tabelle her besser gewesen wäre wenn wir verloren hätten, so viel Fairness belohnt der Fußballgott irgendwann, und ein paar Tage später gewann die RAF sensationell die Deutsche Alternativ Meisterschaft, Glückwunsch! Für uns sprang am Ende Platz 17 heraus, wir konnten noch drei Teams hinter uns lassen. Es blieb wie immer die Erkenntnis dass wir verdammt noch mal undeutsch, sprich keine Turniermannschaft sind. Den Sommer hindurch trainierten wir fleißig und Anfang September bat die Bunte Liga wieder auf die Plätze. Gleich am Anfang stand ein schweres Spiel gegen den SC Mulde auf dem Plan, sehr nette Leute und fußballerisch wahrlich nicht unbegabt. In der Vorsaison kassierten wir ein schmerzendes 0:4 und Wiedergutmachung schien nicht gerade einfach. Eine seltsame Position musste ich bei diesem Spiel bekleiden, statt wie gewohnt im Tor zu stehen war ich mit meinem Patienten auf Arbeit und weilte bei seiner Familie, irgendwo in einem Scheißkaff zwischen dem Rheinland und Westfalen. Ab dem Anpfiff lief ich wie zwei Pfund Falschgeld unruhig hin und her, das Ende des Spiels schien immer langsamer näher zu kommen und als ich endlich Mitch, unser Abwehrass anrufen konnte meinte er wir hätten 3:5 verloren. In der Relation zum letzten Jahr war ich mit dem Ergebnis nicht unzufrieden, mein Herz hüpfte allerdings vor Freude als er meinte: "Nein, verarscht. Wir haben 6:3 gewonnen!" Die Woche drauf durfte auch ich wieder auf dem Kunstrasenplatz Weinweg stehen. Das Spiel der Spiele war schon für den zweiten Spieltag terminiert, Blutgrätsche vs. Antoniushaus. Die waren im Jahr zuvor ohne Gegenwehr Meister geworden und in deren Kader befanden und befinden sich etliche Vereinsspieler, ein Umstand der klar gegen das Regelwerk der BULI spricht, allerdings organisierte der Vorsitzende des Antoniushauses zu diesem Zeitpunkt die Liga... Engagiert gingen wir in die Partie und hätten nach zwei Pfosten- und einem Lattenknaller bereits nach 10 Minuten schon mindestens 2:0 führen müssen, doch, ihr wisst es sicher, Gerechtigkeit ist einfach viel zu selten vorhanden, verloren wir das Spiel mit eben jenem Ergebnis, und das nachdem AH im ganzen Spiel ca. drei mal gefährlich vor unserem Tor auftauchten. Sie lagen sich nach dem Schlusspfiff in den Armen und freuten sich als hätten sie den Titel bereits gewonnen und, ja, ich will es vorwegnehmen, dass haben sie am Schluss auch wieder geschafft. Allerdings verloren wir am knappsten gegen die und haben auch mit Abstand die wenigsten Tore gegen die Vereinsauswahl bekommen. Aufgeputscht von unserem Engagement zeigten wir im nächsten Spiel unsere Beste Saisonleistung und fegten Veintidos Cojones mit 4:0 vom Platz. Nach einem 3:0 Arbeitssieg gegen die O- Haxn ging es mit großen Schritten Richtung Derby gegen unsere Homeys Weed. Die Vorbedingungen waren für beide gleich. Tags zuvor stieg eine fette Party, die Blutgrätschen waren natürlich zahlreich anwesend. Weed erschien nur zu viert und alle verabschiedeten sich ausgesprochen früh. Am nächsten Tag stand und lag ein leicht durchzechtes Blutgrätschenkollektiv in der Kabine. Vor allem Sturmgott Hannes musste mal gut, mal böse ermuntert werden seine waagrechte Position aufzugeben und gen Spielfeld zu traben. Auch mit Handicap zeigte der Gerd Müller der BULI einige geniale Tricks die nur er so hinbekommt. Half uns aber alles nix, nach einer grottigen ersten Halbzeit lagen wir 0:2 hinten. Da half nur eins: Alle nach vorne! In der zweiten Hälfte verkürzte Alex per Kopf zum 1:2. 10 Minuten vor Schluss ballerte Sebastian einfach mal von der Mittellinie drauf, so scharf dass der Ball zu platzen drohte. Unhaltbar bohrte sich die Blase ins gegnerische linke unter Toreck. Trotz weiteren Sturm und Drang Phasen unsererseits blieb es bei dem insgesamt gerechten Unentschieden. Die Woche drauf bekamen wir trotz guter Leistung von den Owayonics eine kleine Lehrstunde erteilt und verloren verdient mit 6:3, konnten dafür am letzten Spieltag der Vorrunde gegen die Dirty Devils einen niemals gefährdeten 4:1 Sieg nach Hause fahren.

Hieß es in der letzten Saison zwischen Vor- und Rückrunde noch Beine hochlegen und vier Monate abwarten, so bot sich dieses Jahr ein ganz besonderes Schmankerl, die Bunte Winterliga,

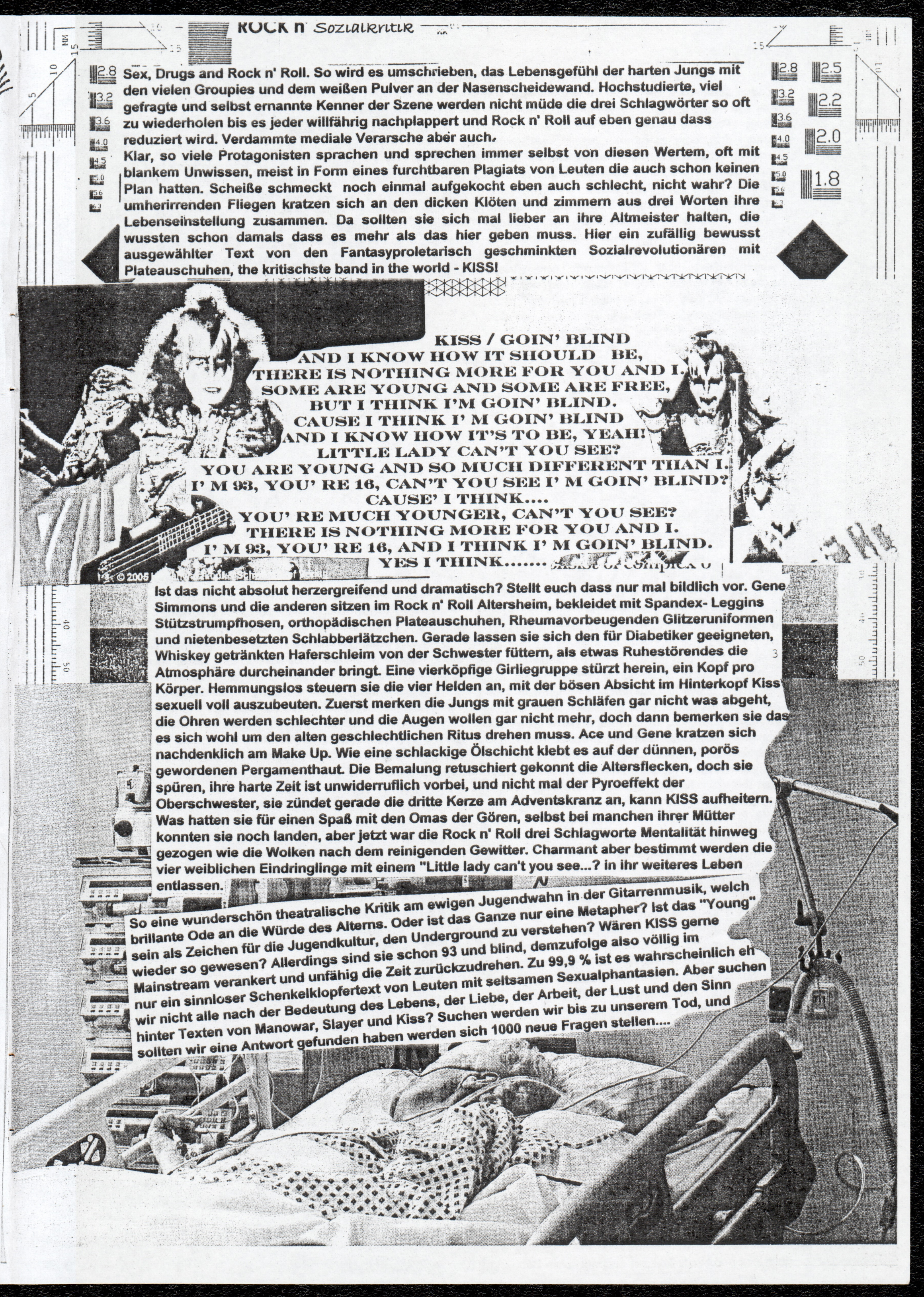




ausgetragen in der Kick for fun Arena. Ganz schlimmer Name, aber die Location war schon sehr schick. Zwei Mini Fußballcourts zum aufwärmen und ein etwas größerer, 26x14 m zum bolzen. Da es an allen Seiten Banden und Netze gab wurden die 19 Minuten Spielzeit durchgepowert wie noch mal was und kuriose Ergebnisse wie 7:7 oder 11:6 waren keine Seltenheit. In den Spielen gegen die oberen der Tabellenregion versagten uns zumeist die Nerven und so verloren wir des öfteren knapp mit einem Tor, fast hätten wir auch Antoniushaus geschlagen, doch trotz zweimaliger Führung reichte es nur zu einem 6:8. Egal, uns ging es im Vergleich zu etlichen anderen Teams nur um den Spaß an der Freude, aber Platz 6 von 16 Teams verdeutlicht auch das wir was drauf haben, ne?

Bei bestem Bolzwetter ging die Liga in die Rückrunde. Für uns begann es gleich mit einer Spielabsage, da Al Ferdaus, unsere Gegner, das Spiel wohl vergessen hatten. Die nächsten Spiele gestalteten sich Blutgrätschenfreundlich und siegreich, 4:3 gegen die Chaos Clique, 3:1 gegen Bolzers am Schlachthof und 6:3 gegen die Bad Boys, unserem hartnäckigsten Verfolger auf einen Platz hinter den Spießern vom A.... Haus. Die machten ihrem Namen alle Ehre, spielten teilweise richtig brutal und einer schubste sogar den Schiri ziemlich rüde, woraufhin der die wohl einzige rote Karte in der ganzen Saison zücken musste. Echt lächerlich, das ist nicht alternativ sondern destruktiv und saublöde. Nach einem hart erkämpften 4:2 gegen die Grashüpfer bei dem wir, wie gegen Weed wunderbar ohne Schiedsrichter auskamen stand das Letzte Spiel der Saison gegen Werkvolk an, allerdings fehlten denen die Leute und auf einen Nachholtermin konnten wir uns irgendwie nicht einigen. So trennten wir uns schiedlich und friedlich 3:3, so wurden wir zwar "nur" dritter in der Tabelle, aber ist ja auch egal. Die Owayonics die uns sowieso glatt besiegten konnten sich so noch über Platz 2 freuen und auch wir erzielten den größten Erfolg unserer Fußballbrigadengeschichte. Die Beste Nachricht der ganzen Saison war aber das Antoniushaus nächstes Jahr nicht mehr mitspielt. Sie haben sich entschlossen eine richtige Fußballabteilung zu gründen und in den unteren Ligen anzufangen. Eine der Begründungen für den Ausstieg war dass viele Mannschaften in der Liga nicht nett zu ihnen waren, besonders die Blutgrätsche. Oh, da müssen wir aber weinen. Ich denke diese Falschspieler und Paradeunsymphaten wird so schnell keiner vermissen, zumal dass der Liga ganz neue Perspektiven eröffnet, z.B. ist beschlossen worden das die Matches in der neuen Saison ohne Schiedsrichter auskommen. In der kommenden Saison wird die Liga komplett vom Donaustrudl, einer kompetenten und überaus fähigen sozialen Initiative für Obdachlose und arme, geleitet. Motto ist: "Bunte Liga gegen Rassismus." Durch Infostände, Benefizspiele und Ligarahmenprogramme für Kinder und Erwachsene Zuschauer bei den Spielen soll für die Gute Sache geworben werden. Das verspricht schon mal eine wunderschöne dritte Saison, die Nebensache darf Nebensache bleiben, das drum herum stimmt und die Verbissenheit und Engstirnigkeit vereinzelter Spieler nimmt dadurch möglicherweise ein wenig ab. Von einigen, cerebral desorientierten Gegnern waren während der Matches schon mal Dummheiten wie: "Mongo", "Schwuler" etc zu hören. Solche Ausfälle haben weder in einer Bunten Liga noch sonst wo etwas verloren. Die Betroffenen sollten mal bei der lokalen Kameradschaft nachfragen ob sie nicht in ihrem Zirkel noch 88 weitere Dünnschissattacken erlernen dürfen. Vielleicht gibt es da auch ne Nazi Kickgemeinschaft. Homophobie und Rassismus existiert bereits genug in den richtigen Vereinen, verschont die Hobbykicker mit eurem Müll! 2006 Ergebnis Schiedsrichter

Sex, Drugs and Rock n' Roll. So wird es umschrieben, das Lebensgefühl der harten Jungs mit den vielen Groupies und dem weißen Pulver an der Nasenscheidewand. Hochstudierte, viel gefragte und selbst ernannte Kenner der Szene werden nicht müde die drei Schlagwörter so oft zu wiederholen bis es jeder willfährig nachplappert und Rock n' Roll auf eben genau dass reduziert wird. Verdammte mediale Verarsche aber auch.
Klar, so viele Protagonisten sprachen und sprechen immer selbst von diesen Wertem, oft mit blankem Unwissen, meist in Form eines furchtbaren Plagiats von Leuten die auch schon keinen Plan hatten. Scheiße schmeckt noch einmal aufgekocht eben auch schlecht, nicht wahr? Die umherirrenden Fliegen kratzen sich an den dicken Klöten und zimmern aus drei Worten ihre Lebenseinstellung zusammen. Da sollten sie sich mal lieber an ihre Altmeister halten, die wussten schon damals dass es mehr als das hier geben muss. Hier ein zufällig bewusst ausgewählter Text von den Fantasyproletarisch geschminkten Sozialrevolutionären mit Plateauschuhen, the kritischste band in the world - KISS!



KISS / GOIN' BLIND
AND I KNOW HOW IT SHOULD BE,
THERE IS NOTHING MORE FOR YOU AND I.
SOME ARE YOUNG AND SOME ARE FREE,
BUT I THINK I'M GOIN' BLIND.
CAUSE I THINK I' M GOIN' BLIND
AND I KNOW HOW IT'S TO BE, YEAH!
LITTLE LADY CAN'T YOU SEE?
YOU ARE YOUNG AND SO MUCH DIFFERENT THAN I.
I' M 93, YOU' RE 16, CAN'T YOU SEE I' M GOIN' BLIND?
CAUSE' I THINK....
YOU' RE MUCH YOUNGER, CAN'T YOU SEE?
THERE IS NOTHING MORE FOR YOU AND I.
I' M 93, YOU' RE 16, AND I THINK I' M GOIN' BLIND.
YES I THINK.......

Ist das nicht absolut herzergreifend und dramatisch? Stellt euch dass nur mal bildlich vor. Gene Simmons und die anderen sitzen im Rock n' Roll Altersheim, bekleidet mit Spandex- Leggins Stützstrumpfhosen, orthopädischen Plateauschuhen, Rheumavorbeugenden Glitzeruniformen und nietenbesetzten Schlabberlätzchen. Gerade lassen sie sich den für Diabetiker geeigneten, Whiskey getränkten Haferschleim von der Schwester füttern, als etwas Ruhestörendes die Atmosphäre durcheinander bringt. Eine vierköpfige Girliegruppe stürzt herein, ein Kopf pro Körper. Hemmungslos steuern sie die vier Helden an, mit der bösen Absicht im Hinterkopf Kiss sexuell voll auszubeuten. Zuerst merken die Jungs mit grauen Schläfen gar nicht was abgeht, die Ohren werden schlechter und die Augen wollen gar nicht mehr, doch dann bemerken sie das es sich wohl um den alten geschlechtlichen Ritus drehen muss. Ace und Gene kratzen sich nachdenklich am Make Up. Wie eine schlackige Ölschicht klebt es auf der dünnen, porös gewordenen Pergamenthaut. Die Bemalung retuschiert gekonnt die Altersflecken, doch sie spüren, ihre harte Zeit ist unwiderruflich vorbei, und nicht mal der Pyroeffekt der Oberschwester, sie zündet gerade die dritte Kerze am Adventskranz an, kann KISS aufheitern. Was hatten sie für einen Spaß mit den Omas der Gören, selbst bei manchen ihrer Mütter konnten sie noch landen, aber jetzt war die Rock n' Roll drei Schlagworte Mentalität hinweg gezogen wie die Wolken nach dem reinigenden Gewitter. Charmant aber bestimmt werden die vier weiblichen Eindringlinge mit einem "Little lady can't you see...? in ihr weiteres Leben entlassen.

So eine wunderschön theatralische Kritik am ewigen Jugendwahn in der Gitarrenmusik, welch brillante Ode an die Würde des Alterns. Oder ist das Ganze nur eine Metapher? Ist das "Young" sein als Zeichen für die Jugendkultur, den Underground zu verstehen? Wären KISS gerne wieder so gewesen? Allerdings sind sie schon 93 und blind, demzufolge also völlig im Mainstream verankert und unfähig die Zeit zurückzudrehen. Zu 99,9 % ist es wahrscheinlich ein nur ein sinnloser Schenkelklopfertext von Leuten mit seltsamen Sexualphantasien. Aber suchen wir nicht alle nach der Bedeutung des Lebens, der Liebe, der Arbeit, der Lust und den Sinn hinter Texten von Manowar, Slayer und Kiss? Suchen werden wir bis zu unserem Tod, und sollten wir eine Antwort gefunden haben werden sich 1000 neue Fragen stellen....

Hey Ho! Während ihr gerade mit dem Lesen dieser Zeilen beschäftigt seid, wisst ihr schon etwas was ich von meinem zeitlichen Standpunkt aus noch gar nicht wissen kann. Vielleicht steckt ihr auch gerade mitten drin, oder es ist alles bereits vorüber und heilfroh dem Grauen entkommen zu sein wendet ihr euch dankend ab. Ich spreche von einem Ereignis dass Vogelgrippen vergessen machen lässt, kriegerische Handlungen auf einen kleinen begrünten Ort begrenzt und die aktuelle Tagespolitik zu einem uninteressanten Anhängsel degradiert. Wenn ihr jetzt noch nicht schreiend weitergeblättert habt weil ihr von dem ganzen Scheiß nix mehr hören wollt und ihr den kryptischen Kokolores in der Einleitung nicht verstanden habt will ich den Hund mal aus den Zwinger lassen. Gemeint ist natürlich die Fußball WM, oder wie sie offiziell in allen Schriftstücken und Pamphleten nur genannt werden darf: Fussball WM TM (Trademark). Hm, Fußball mit SS, und das in Deutschland, historisch gesehen ist das einer von vielen Griffen ins Klo, aber wie schon der Österreichische Ätzsatiriker Josef Hader meinte: "Deutschland war ja schon einmal zu Gast in der Welt, da wird es Zeit für den Gegenbesuch." Doch

keine Chance

die sich qualifizierenden Landteile des Globus sind nicht einfach nur in Deutschland, nein sie sind zu Gast bei Freunden. Und ein ganzes Land quetscht seine gebleckten Zähne hervor, medial genial auf die Bevorstehenden Ereignisse vorbereitet. Die totale Umpolung eines Landes von einer miesepetrig doofen, in eine euphorisch- dämliche Masse wurde mit den drei Säulen der germanischen Demokratie, Fußball, Bild und Glotze in die Richtigen Bahnen gelenkt. Nur Standbein Nummer vier, das deutsche Bier wackelte bedenklich, dürfen doch im Stadion nur ausländisches Bier und Coca Cola Produkte vertrieben werden. Der Zorn von Flensburg bis Garmisch währte aber nicht wirklich lange, Karten für die Spiele haben eh die allerwenigsten ergattert, entweder waren die vorher durchleuchteten Personalien mit einem strafrechtlichen Eintrag besudelt oder die wackere Hartz IV Familie hatte sich die 50 Euro Eintritt pro Nase nur durch ein einmonatiges, konsequentes Hungerprogramm leisten können. Durch ein faires Auswahlverfahren hatten, so die Verantwortlichen, alle die gleichen Chancen auf Karten für dieses Großereignis, seltsamerweise wahren all die Reichen, Wichtigen und Schönen relativ schnell mit Billets versorgt, muss vermutlich an dem für die Verteilung zuständigem Computerprogramm liegen, das kennt einen Boris Becker bestimmt besser als Roswitha S. von der Aldikasse. Aber was solls? Für einen Monat sind wir ein geeintes Fußballvolk und treffen *uns* Abends mit viel Eigenbier vor einer der vielen Großleinwände, die Sperrstunde ist aufgehoben, feiern Schwarz Rot Gold geschminkt ein Deutsches Unentschieden im Eröffnungsspiel und hauen dem Kryzwilsky von gegenüber mal richtig auf die Fresse wenn *uns die* Polen nach dem Land auch noch die Punkte geklaut haben. Mehr Patriotismus als beim das Runde muss ins Eckige Spiel gibt es in unseren Breitengraden nicht. Hier entscheidet der Erfolg der nationalen Auswahl auch über Sieg und Niederlage auf der politischen Bühne.

"Da kam das Elfmeterschießen. Alle hatten die Hosen voll, aber bei mir lief es ganz flüssig." (Paul Breitner)

"Mailand oder Madrid - Hauptsache Italien!" (Andi Möller)
"Das Problem ist das ich immer selbstkritisch bin, sogar mir selbst gegenüber." (Andi Möller)

"Haste Scheiße am Fuß haste Scheiße am Fuß." (Andi Brehme)
"Jeder ist schon mal mit 1,07 Promille gefahren." (Stefan Effenberg)

Glaubt ihr nicht? Nur zwei kleine Beispiele. Birne Helmut blieb dank Wiedervereinigung und Gewinn der Weltmeisterschaft des toidschen Teams noch acht weitere Jahre dick im Geschäft und musste erst nach einer desaströsen WM weichen. Sogar Schröder blieb 2002 im Amt nach dem sich Deutschland irgendwie ins Finale gurkte und glücklicherweise noch ein paar Dämme brachen. Das er sich schon ein Jahr vor der WM verabschiedete zeugt von einem gewissen Fußballverständnis beim Mann "der weis wo er hingehört" und jetzt beim Gasprom Monopolisten agiert. Nein, mit diesem Team ist keine Wahl zu gewinnen. Da stürzt sich die heimische Presse doch lieber auf die Fragen ob ein Titan überhaupt auf die Bank gesetzt werden darf, warum ein deutscher Bundestrainer außerhalb der markierten Reichsgrenzen wohnt und wie die WM die deutsche Wirtschaft ankurbeln wird. Was ist das für ein Glück für uns alle. Über 30000 Stellen werden zur WM neu geschaffen, ein Heer von Personal Assistence Managern, Hosts und Coca Cola Verkäufern, alles Jobs die nach dem Turnier ohne großes Aufsehen perfekt gestrichen werden können. Gespräche wie diese wird es in den örtlichen Job Centern in Zukunft wohl öfter geben: "Was haben sie in letzter Zeit gearbeitet?" "Ich war Personal Manager beim Team der Elfenbeinküste." "Hervorragend, dann sind sie ja prädestiniert für die 3 Euro 70 die Stunde bei der Spargelernte."
Und wo wir schon beim Heer sind, Wolfgang Schäubles Traum vom Einsatz der Bundeswehr in den Stadien stieß auf taube Ohren, die Polizei kommt so in den Genuss ihr Team aufstocken zu können, neue Methoden der Personenhandhabung auszuprobieren und das Grün des Stadionrasens mit ihrem Outfit noch zu verstärken. Glücklich sind dabei wohl hauptsächlich die Einsatzgruppen die Fans aus strukturarmen Ländern wie Ecuador zu betreuen haben. Dort liegen die Karten für Deutschland wie Blei in den Verkaufsbüros, und das obwohl das komplette Paket mit Reisekosten, Unterbringung und Tickets für alle Spiele nur schlappe 4000 Euro kostet, bei einem durchschnittlichen Monatsverdienst von 100 Euro ist das doch auch ein Klacks, oder? So werden aus manchen Ländern vermutlich nur die VIPs anreisen, und die machen es sich bekanntlich weniger in der Fankurve, sondern eher bei Lachshäppchen und Schampus in der Lounge gemütlich. Da sind die Verantwortlichen natürlich froh über solche Besucher, fressen zwar teuere Köstlichkeiten weg, aber konsumieren mehr als 200 Nörgeldeutsche zusammen und kaufen sich vielleicht noch einen schicken Mercedes. Die Autoindustrie ist von den Spielen sowieso begeistert und die Marke mit dem schönen abnehmbaren Stern darf auch noch alle Mannschaftsbusse liefern und dabei mithelfen die Teams vom ausgebuchten Hotels in Dings am Arsch zu den Stadien kutschieren, mit deutschen Produkten, über deutsche Straßen! Ja, ja, ja, jetzt wird wieder in die Hände gespuckt. Es sei denn ein wilder Hooligan Mob zerstört die Arenen und ängstigt die Mitbürger, aber Überwachung sei Dank darf ein Großteil von diesen Chaoten nicht einmal einreisen. Wer schon mal im Stadion im Fanblock

"Das wird alles von den Medien hochsterilisiert." (Bruno Labbadia)
"Das nächste Spiel ist immer das Nächste." (Matthias Sammer)

"Die Sanitäter haben mir sofort eine Invasion gelegt." (Fritz Walter jun.)
"Wir dürfen jetzt nicht den Sand in den Kopf stecken." (Lothar Matthäus)

KRAWALLE!

"Ich möchte nie mehr arbeiten sonder nur noch am Tresen stehen und saufen" (Erwin Kostedde)

3x Randale

Quälerei!

Schock

Pleite

war wird bestätigen können wie schnell manche Vereine und Verbände ein generelles Stadionverbot aussprechen, sei es durch so terroristische Akte wie ein Aufhängen eines kritischen Transparentes. Klar gibt es gewaltbereite Gruppen, aber durch die Herdenhaltung der Anhänger und die totale Überwachung werden viel zu viele gleich gemacht und mit einer Panzerfaust auf Spatzen geschossen. Richtig fürchten muss die Staatsmacht bei der WM nach ihren Angaben aber nur die Iraner, ist klar, wenn der Präsident ein Arschloch und Antisemit ist müssen alle Iraner so sein, you know? Ist ja das Gleiche wie mit diesen rückständigen Amerikaner, die nur Burger fressen und so dumpf sind wie George W. Die kommen lange nicht an unsere alte Kulturnation heran. *Wir* haben schließlich Currywurst und Fußball, das sollen *uns die* erst mal nachmachen. Netterweise spielen diese beiden Teams auch noch gegeneinander und die NPD ist begeistert. Der böse imperialistische Hauptfeind trifft auf die treuen und kämpferischen Antisemiten und der rechtsradikal tendierende Fanatiker sabbert sich vor Freude aufs Trikot. Endlich eine fähige nationale Mannschaft. Deutschlands Balltreter selbst sind für NPD und co eh fast unten durch. Nur gebürtige Ausländer im Sturm, einer davon sogar ein Neger, pfui Teufel, armes Vaterland! Doch so etwas lassen sich die Heimatverbundenen nicht gefallen, sie fordern den Rauswurf von Patrick Owomoyela aus dem Team, jemand mit so einem Namen kann doch schon mal gar kein Germane sein, (und ist jetzt auf Klinsmanns Intervention hin eh draußen aus dem Team) und sehnen sich nach einer "wahren Nationalmannschaft". Da müssen sich unsere Lieblingsdumpfbacken mal fragen lassen wo den eigentlich das Problem liegt. Zwei polnische Stürmer, Polen ist doch nach rechtskolorierter Logik noch deutsch oder, und Spieler aus Brasilien und Afrika im Dress der Teutonen zeugen doch vom alten Kolonialherrengeist des Kaiserreichs. Wir klauen uns das Beste in der Welt zusammen, machen es heimisch und kippen zwei Portionen Sauerkraut drauf. Ratata ratata, sollten die Kicker von hier wieder erwarten doch noch irgendwie mehr als das Achtelfinale erreichen schwenkt der Block sowieso komplett um und steht treu ergeben hinter der Fahne. Ansonsten lassen sich immer noch prima die Nordvölker a la Schweden anfeuern, deren Blut ist ja auch dermaßen lecker und rein. Tja, Nazis haben es bei der Entscheidung des Lieblingsteamwahl eben leichter. Moralisch gestutzt und gedanklich kastriert verlassen sie sich gern auf Körpersäfte. Dem wackeren Antifaschisten mit der versteckten Neigung zum primitiven Ballspiel graut seit Wochen und Monaten vor dieser Entscheidung. Zuerst gilt es erst einmal den halben Freundeskreis die Erkenntnis mitzuteilen des einen der ganze Scheiß sowieso nicht interessiert, danach ist es wichtig sich gute Ausreden auszudenken warum am Konzert X oder Y mit Abwesenheit geglänzt wurde. Böser Darminfekt hört sich immer gut an, zu mindestens ist das besser als vor den militanten Fußballhassern doof dazustehen weil man sich lieber Angola gegen die Elfenbeinküste vor der Glotze ansah. Und so grübelt der Gutmensch über seine seltsamen Neigungen und wünscht sich eine

Lieblingsnationalmannschaft. Israel hat sich knapp nicht qualifiziert, Mexiko verzichtet auch dieses mal vollkommen auf Spieler von der EZLN, hinter den Afrikanischen Teams stehen oft sehr böswillige Militärdiktaturen, und auch die, siehe Deutschland, profitieren prächtig bei Siegen ihrer Edelkicker. Asiatische Länder sind wegen den verstümmelten Arbeitsrechtsbedingungen der Bewohner ebenfalls nicht geeignet für fanatische Gefühle. Mein alter Freund B. Bambule drückt Amerika die Daumen, mit der Begründung dass es da eh keinen interessiert. Der wohl gebildete Edelmensch ist sowieso der Meinung dass der Beste gewinnen soll, das verspricht eine große Spannung vor dem Bildschirm. 90 Minuten plus eventueller Nachspielzeit und Elfmeterschießen rumgaffen und Daumen drücken das der bessere gewinnt, das ist fast so spannend wie Erdbeereis beim schmelzen zu beobachten. der voyeuristische Teil der zusehenden Gesellschaft konzentriert sich vornehmlich auf die Anhängsel des Großturniers. Wird es wieder in die neu gebauten Arenen reinregen, so wie in den Vorbereitungsspielen? Wird es im Fall einer Massenpanik Tote in den, laut Stiftung Warentest, zu engen Notausgangsgassen geben? Wie bejubelt Kanzlerin Merkel einen Treffer der Deutschen? Zerbeißt Olli Kahn die Ersatzbank? Mit welchen Lettern stachelt die Blöd Zeitung in kriegerischer Manier gegen andere Länder und potentielle Gegner *unserer* Jungs? Und werden sich die Leute irgendwann endlich wieder darauf besinnen wer die WM wirklich nach Deutschland gebracht hat? Kaiser Franz persönlich? Mitnichten. Der gab zwar den stets freundlich Grüßaugust in den Ländern die über den späteren Austragungsort abstimmen sollten, aber ihre Durchlaucht hätte das alleine nicht geschafft. Deutschland war zuerst nur als Ausfüllkandidat auf die Liste gerutscht, die WM 1974 fand bereits hier statt, 90 (Italien) und 98 (Frankreich) waren ebenfalls europäische Länder mit der Ausrichtung versehen und nach Amerika 94 und Japan / Südkorea 2002 sollte nun eine afrikanische Nation die Chance auf das Turnier erhalten. Die Vorauswahl fiel dabei auf Südafrika und unter Insidern war lange klar das sie der Aussichtsreichste Kandidat waren. Sie alle hatten nicht mit den europäischen Altherren Ressentiments der Fußballdelegierten gerechnet. "Ach ja, Afrika. Tanzen können sie schön, aber eine WM organisieren? Wir sollten lieber jemanden machen lassen der davon auch eine Ahnung hat!" Franzls Golfreisen all over the world taten ihr übriges dazu und plötzlich wurde es wieder knapp mit der Entscheidung. Am Tag vor der Wahl flatterten dann sieben gleich lautende Faxe an unterschiedliche FIFA Mitglieder in denen den Angeschriebenen "a small gift for your vote in favour of Germany" angeboten wurde. Dafür zeigte sich die Organisation TDES verantwortlich. Gegenüber dem leicht vollschlank wirkenden amerikanischen Vorsitzen wurden die Bestechungsangebote noch konkretisiert. Es handelte sich um:" A fine basket of specialities from the black forrest, including some really good sausages, ham and, hold on to your seat, a wonderful KuKuClock! And a beer mug to! Do we leave you any choiche?" Am Tag der

Skandal

"Was meine Frisur betrifft da bin ich Realist." (Rudi Völler)

"...aber als er mich einen Pardon genannt hat habe ich die Nerven verloren und nachgetreten." (Didi Hamman)
"Zuerst hatten wir kein Glück, dann kam auch noch Pech dazu." (Jürgen Wegmann)
"Ich hab ihn nur ganz leicht retuschiert." (Olaf Thon)



"Es war ein wunderschöner Augenblick als der Trainer zu mir sagte: Steffen, zieh deine Sachen aus, es geht los." (Steffen Freund)

Abstimmung und Bekanntgabe des Gastgeberlandes war die Überraschung perfekt. Deutschland hatte die Abstimmung mit 12:11 gewonnen. Fifa Präsident Sepp Blatter machte wenig später öffentlich dass Südafrika gewonnen hätte, wäre da nicht die Stimmenthaltung des Neuseeländers Charles Dempsey gewesen, ein weiß getünchter 78 jähriger, ebenfalls angeschrieben von TDES. "Der Bestechungsbrief hat mir den Rest gegeben!" erklärte er der Weltöffentlichkeit am Tag darauf. Er hatte den Auftrag seines Verbandes für Südafrika zu stimmen, war aber völlig verwirrt und zog zurück. Alles rätselte über die anonyme Organisation die diesen Coup geleistet hatte, bis sich am frühen Nachmittag die Titanic Das Endgültige Satiremagazin zu der Tat bekannte. Doch anstatt sich für diese Heldentat angemessen zu bedanken wurden die Frankfurter von ganz Deutschland als Nestbeschmutzer abgestempelt. Und das obwohl sie so großes geleistet hatten. Bildleser beschimpften die Titanicredaktion, angeregt von ihrer Lieblingszeitung, stundenlang am Telefon, eine mitgeschnittene CD von dieser Aktion hievt Perlen der deutschen Sprache ans Oberlicht: "Sie sind ein ganz großes Schwein, die Titanic!" Ein typischer Akt der germanischen Spießbürgerlichkeit, da hatten sie was sie wollten aber es passt ihnen trotzdem nicht. Ex Titanic Chefredakteur Martin Sonneborn der mit dem Zeitungsteam die Heimholungsaktion plante wurde nicht mal ein kleiner Redebeitrag beim Eröffnungsspiel zugestanden, Franz B. sahnt hingegen alle Lobhudeleien ab, ungerechte und Kurzzeitgedächtnisgesteuerte Welt. Vielleicht so kurz wie der Auftritt der Gastmannschaft bei den eigenen Spielen. Mir persönlich ist es scheißegal wie weit sie kommen, wenn sie wirklich mal anständig kicken würden, könnte ich mir sogar vorstellen mich wieder für ein Länderspiel begeistern zu können, so wie in der Kindheit als ich meine Idole Toni Schuhmacher, Rudi Völler, Guido Buchwald und Rudi Völler vor dem Fernseher bewundert habe. Aber wenn ich dran denke was passiert wenn sie weit kommen kommt mir das Kotzen. In den Medien würde wieder ein "Wir sind wieder wer" Gebrabbel losgehen, der Hool, der Patriot, der anständige Bürger und der Nazi feiern gemeinsam und ausgelassen ihr Vaterland und klatschen alle an die Wand die keinen Bock auf die Jubelfeierlichkeiten haben und die Probleme wie Verarmung ganzer Landstriche, Arbeitszeitverlängerungen bei gleichzeitiger Lohnkürzung und Abschaffung des Sozialstaates würden dank der kollektiven Jubelfeierlichkeiten noch mehr unter den Teppich gekehrt werden als sonst. Da wünsche ich mir doch eher die Dackelblut Vision herbei: "Eine Naturkatastrophe wie die Mauer oder so, oder 0:8 gegen Holland!" Ja, die spielen immer noch mit dem großartigen Edwin van der Saar im Tor und sind ein möglicher Gegner Germoneys ab dem Achtelfinale. Das wäre ein stilvoller Abgang, die nationale Hysterie würde weichen wie die Luft in einem geplatztem Reifen. Vor allem hätten dann wohl endgültig die Leute Ruhe die in der medialen Schlacht um Zuschauer mit Ballsport torpediert worden sind und die das gar nicht wollten. Parfüms und Haushaltsreiniger mit Fußballabziehbilder, Strampelanzüge im Deutschlandstyle, schwarz rot goldene Hörgeräte, der Wahnsinn kennt keine Grenzen. So geht es bestimmt auch schon einigen die das Gekicke eigentlich gerne ansehen ähnlich wie der Mutter die von ihren drei männlichen Sprösslingen im Einkaufszentrum in alle Richtungen mit Sätzen wie: "Schau mal Mama, Deutschlandtrikots!" "Da , der WM Ball!" "Kaufst du mir die Prepaid WM Sonderausgabe Handycard?" gezogen wurde mit den weisen Worten: "Ich kann die ganze Scheiße nicht mehr hören!" Aber auch das wird vorüberziehen, im Herbst kommt der Papst und im Anschluss daran Krieg oder Schweinepest. Es hört nie auf. Spart euch also für die nächsten Ereignisse noch ein paar Nerven auf und verbraucht nicht eure ganze Antipathie für so eine an sich total belanglose Sache wie Fußball.

Der Schiedsrichter zeigt Willi "Ente" Lippens die gelbe Karte und sagt: " Ich verwarne ihnen!" Darauf der Spieler: "Ich danke sie." (Lippens bekommt daraufhin die rote Karte)

Antony Yeboah entgegnet auf die Kicker Feststellung beim Hausbesuch dass er ja lebe wie ein normaler Deutscher: "Soll ich ein Lagerfeuer im Wohnzimmer machen?"

"Ich habe viel von meinem Geld für Alkohol, Weiber und schnelle Autos ausgegeben, den Rest habe ich einfach verprasst. "(George Best)







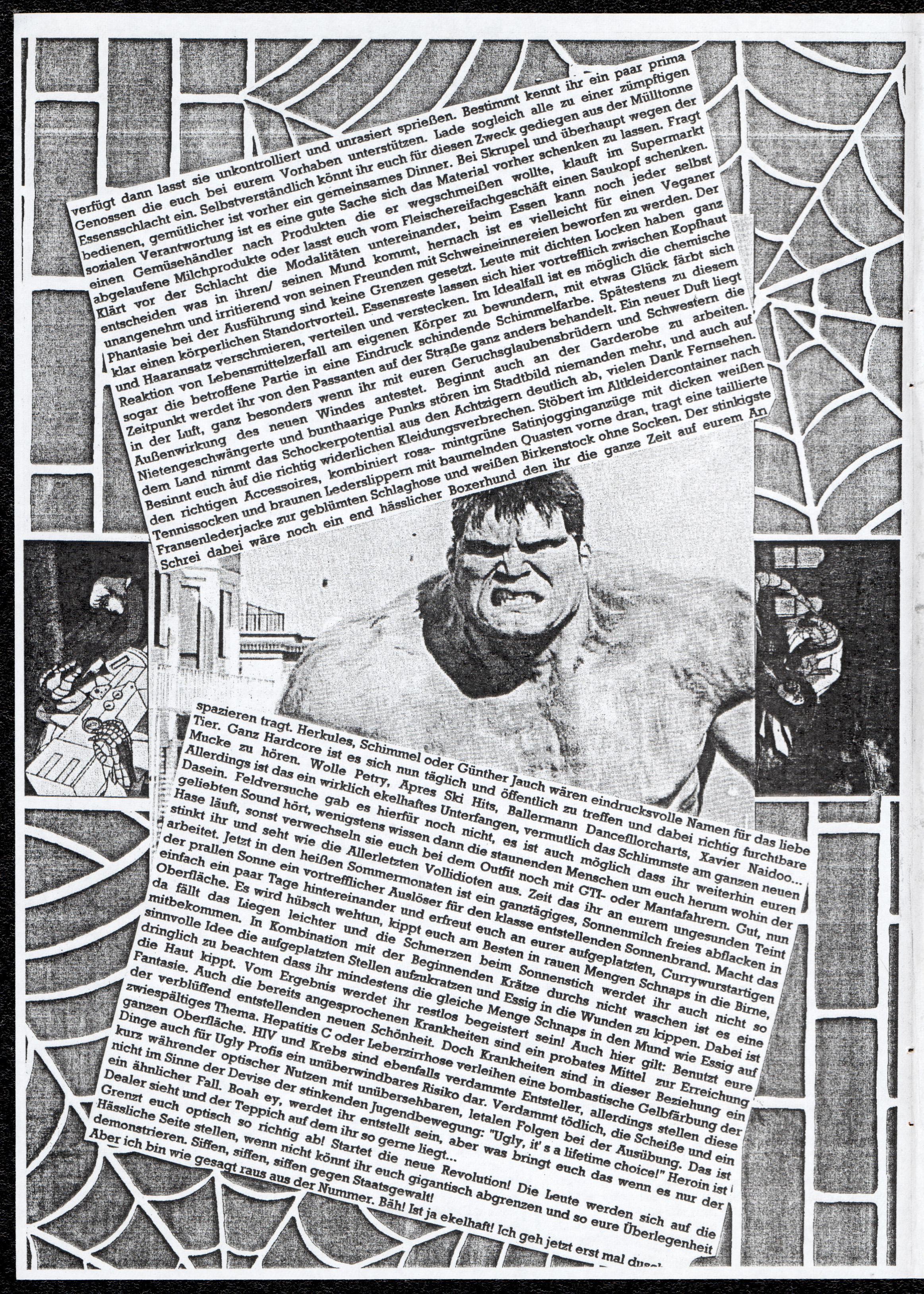
MORE UGLYNESS WAGEN

In einem uralten Punkbuch aus der Stadtbücherei habe ich als Teenager so mit meine ersten Erkenntnisse aus der verruchten, verheißungsvollen und meilenweit wecken Revoluzzer Nische gezogen. Vieles war darin war seltsam für mich, Lichtjahre entfernt, in einem Dreckskaff Anfang-Mitte der Neunziger Jahre. Manches darin wirkt auf mich immer noch skurril und ewig weit hergeholt, bei so vielen Sachen wusste ich nicht ob es sich hierbei um die Wahrheit oder die Fiktion der Autoren gehandelt hat, Einiges wurde mit der Zeit klarer, manches blieb mir verborgen, so wie die Glaubhaftigkeit dieser Geschichte die ich bis heute faszinierend finde. Es wurde beschrieben das es für die ersten Punks als eine der obersten Maxime galt so hässlich wie nur irgendwie möglich auszusehen. Echte, eitrige Pickel waren dabei derb angesagt, doch wie galt es die zu bekommen? Ein schweres Unterfangen, gerade wenn diejenigen den letzten Pubertätsalptraum endlich überstanden hatten denkt ihr? Mitnichten! Das Lösungswort hierfür: Ranzige Salami! Jawohl, der Legende nach belegten sich die Punks mit dem sympathischen Mut zur Hässlichkeit die Visage und alle Stellen die in neuem Licht erstrahlen sollten schön dick mit altem Kuhhack, je älter und fettiger umso besser. Schon am nächsten Morgen soll der Erfolg sichtbar gewesen sein, die Probanten wach, glücklich und hässlich und Punkt zwei konnte in Angriff genommen werden: Das bunte bemalen der frisch aufgesprossenen Eiterbeulen mit bunter Farbe, sah natürlich richtig schön scheiße aus, Vorteil Nummer eins, und zweitens hielten sich auch die frisch gezüchteten Ekzeme länger. Wasserfeste Farbe, am besten noch kräftiger Autolack, verwandelt sich in den gereizten Hautschichten schnell zu ganz neuen Körperwelten, Marke: Kann das noch Haut sein, und die Narbenbildung danach war natürlich auch nicht zu verachten. Im Laufe der Zeit ist diese Urform des Punkstylings total aus der Mode gekommen und heute werden nur noch die aller wenigsten wissen ob die Sache überhaupt so war. Einerseits ist daran irgendwie dieser neumodische Punkstylingcode schuld, hübsch verlaust sein, gleich sein, schick uniformiert sein, von MTV akzeptiert sein, langweilig sein. BÄH! Da lobe ich mir doch den Mut zum revolutionären anders sein. Allerdings, totes Tier im Schlaf auf die Haut legen geht ja wohl genau so wenig wie eben dieses in den Mund zu stecken. Das ganze jetzt mit ranzig, gammligen und alten Seitan- oder Tofu Stücken auszuprobieren ist bestimmt auch ganz schön mühsam. Es gibt allerdings wie immer noch eine Ausnahme und verdammt, die lässt dich in kürzester Zeit wie ein Talgmuseum ausschauen, die Länge deiner Aussätzigenoptik kannst du dabei sogar selbst bestimmen. Und das Punkversage Wundermittel heißt: Windpocken bei Erwachsenen!

Euer viel gereister Chefidiot hier war natürlich sofort bereit das gewagte Experiment auf sich zu nehmen. Seine Vorgeschichte dazu war aber auch zu passend. In dem katholischen Kindergarten in dem er untergebracht war hatten die Nonnen ein strenges Regiment, unter den Pinguinen waren Kinderkrankheit anscheinend verboten, tabu oder satanistisch, jedenfalls schaffte er es nicht sich in der Kindergartenzeit damit anzustecken. Vorher oder nachher auch nicht. Das dauerte noch zwanzig Jahre bis er selbst mit zwei Kindern beschenkt war. Die Größere der beiden besucht einen städtischen Kindergarten, liberaler als der den er aus seiner Kindeszeit kennt und auch viel offener im Umgang mit "normalen" Krankheiten der kleinen Wesen. Irgendwann schaffte es seine Große die lange ersehnten Windpocken in stattlicher Anzahl mit nach Hause zu bringen. Sie steckte das, wie erwartet, mutig und einigermaßen locker weg. Zwei Wochen später, die Inkubationszeit bei der Krankheit ist ziemlich lange, hat auch unsere kleine die Pusteln angenommen, versteht natürlich nicht warum sie nicht an den seltsamen Beulen reiben soll, bleibt aber sehr tapfer und schurbelt sich nicht wund. Er hatte die Hoffnung schon aufgegeben auch noch von der Woge der Nichtfitness mitgerissen zu werden, schließlich, so überlegte er, hatte er schon so lange in Krankenhäusern gearbeitet, die seltsamsten, gegen alles resistenten Keime erleben dürfen, Düfte in der Nasenscheidewand gehabt die eigentlich für das menschliche Geruchsorgan verboten gehören und Krankheiten des Körpers und des Geistes die jeder positiven Beschreibung spotten neben sich auftauchen und in vernichtender Gier werkeln gesehen. War er nicht Krankheit Man, die dicke unverträgliche Pille gegen alle Krankheiten? Nein, war er nicht. Einen Tag später begann ihn ein undefinierbares Fieber niederzustrecken und in einen tiefen Nachtschlaf zu betten. Tags darauf erwachte er mit einem seltsamen Gefühl am ganzen Körper und ein Blick in den Spiegel ließ ihn strahlen. Pusteln! 1 A knackig gelbe Eiterpickel mit scharlachroter Ummantelung, und das auch noch am ganzen Körper. Toll, war das hässlich! Seine Freude darüber wehrte allerdings nicht lange, denn zur Tatsache der optischen Abgegrenztheit von der restlichen Modegesichtswelt gesellte sich ein anderer Aspekt. Die Dinger taten weh wie nix gescheites, er konnte werde sitzen noch liegen und zum stehen war er zu fiebrig. Diese nette Körpereigene Drogenhalluzinogenwirkung verblasste zwar die nächsten Tage zusehends, doch die angestrebte Freude mit den frischen Pocken wollte und wollte sich nicht einstellen, stattdessen jammerte herum wie ein hypochondrischer Schreivogel. Die Außenwirkung der Pocken war auch geradezu hinfällig, da sich der vorher so heldenhafte Proband nicht mehr auf die Straße traute um seine Abscheulichkeit zur Schau zu tragen, und das obwohl er von einer Ärztin eine stattliche Arbeitsbefreiungsbekundigung kassiert hatte. Nein, er erwies sich der Krankheit als Modechance nicht als würdig, von der modisch- moralischen Stigmakeule der Öffentlichkeit willfährig dirigiert verweigerte er seinen Mitmenschen die Aussicht auf die Wahre Form des Daseins- dem hässlich sein! Aber ihr könnt das besser. Bestimmt schlummert in euch die Fähigkeit zur absoluten Uglyness.

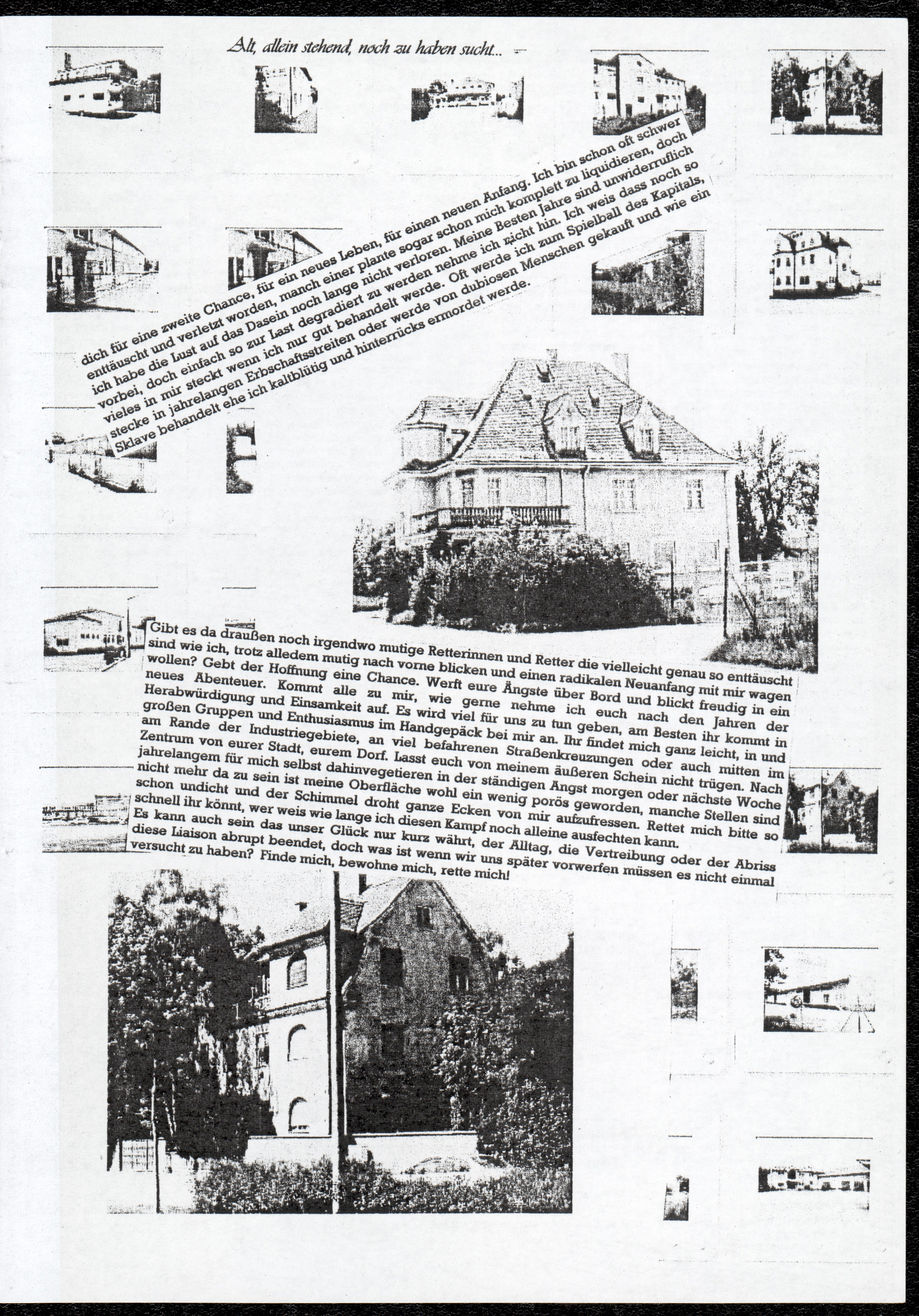


Geht dabei Schritt für Schritt vor und beginnt mit dem Stinken. Die Maßnahme Duschen für Wochen zu ignorieren stellt sich hierbei als äußerst effektiv heraus. Wenn ihr über einen agilen Haarwuchs



verfügt dann lasst sie unkontrolliert und unrasiert sprießen. Bestimmt kennt ihr ein paar prima
Genossen die euch bei eurem Vorhaben unterstützen. Lade sogleich alle zu einer zümpftigen
Essensschlacht ein. Selbstverständlich könnt ihr euch für diesen Zweck gediegen aus der Mülltonne
bedienen, gemütlicher ist vorher ein gemeinsames Dinner. Bei Skrupel und überhaupt wegen der
sozialen Verantwortung ist es eine gute Sache sich das Material vorher schenken zu lassen. Fragt
einen Gemüsehändler nach Produkten die er wegschmeißen wollte, klauft im Supermarkt
abgelaufene Milchprodukte oder lasst euch vom Fleischereifachgeschäft einen Saukopf schenken.
Klärt vor der Schlacht die Modalitäten untereinander, beim Essen kann noch jeder selbst
entscheiden was in ihren/ seinen Mund kommt, hernach ist es vielleicht für einen Veganer
unangenehm und irritierend von seinen Freunden mit Schweineinnereien beworfen zu werden. Der
Phantasie bei der Ausführung sind keine Grenzen gesetzt. Leute mit dichten Locken haben ganz
klar einen körperlichen Standortvorteil. Essensreste lassen sich hier vortrefflich zwischen Kopfhaut
und Haaransatz verschmieren, verteilen und verstecken. Im Idealfall ist es möglich die chemische
Reaktion von Lebensmittelzerfall am eigenen Körper zu bewundern, mit etwas Glück färbt sich
sogar die betroffene Partie in eine Eindruck schindende Schimmelfarbe. Spätestens zu diesem
Zeitpunkt werdet ihr von den Passanten auf der Straße ganz anders behandelt. Ein neuer Duft liegt
in der Luft, ganz besonders wenn ihr mit euren Geruchsglaubensbrüdern und Schwestern die
Außenwirkung des neuen Windes antestet. Beginnt auch an der Garderobe zu arbeiten.
Nietengeschwängerte und bunthaarige Punks stören im Stadtbild niemanden mehr, und auch auf
dem Land nimmt das Schockerpotential aus den Achtzigern deutlich ab, vielen Dank Fernsehen.
Besinnt euch auf die richtig widerlichen Kleidungsverbrechen. Stöbert im Altkleidercontainer nach
den richtigen Accessoires, kombiniert rosa- mintgrüne Satinjogginganzüge mit dicken weißen
Tennissocken und braunen Lederslippern mit baumelnden Quasten vorne dran, tragt eine taillierte
Fransenlederjacke zur geblümten Schlaghose und weißen Birkenstock ohne Socken. Der stinkigste
Schrei dabei wäre noch ein end hässlicher Boxerhund den ihr die ganze Zeit auf eurem An

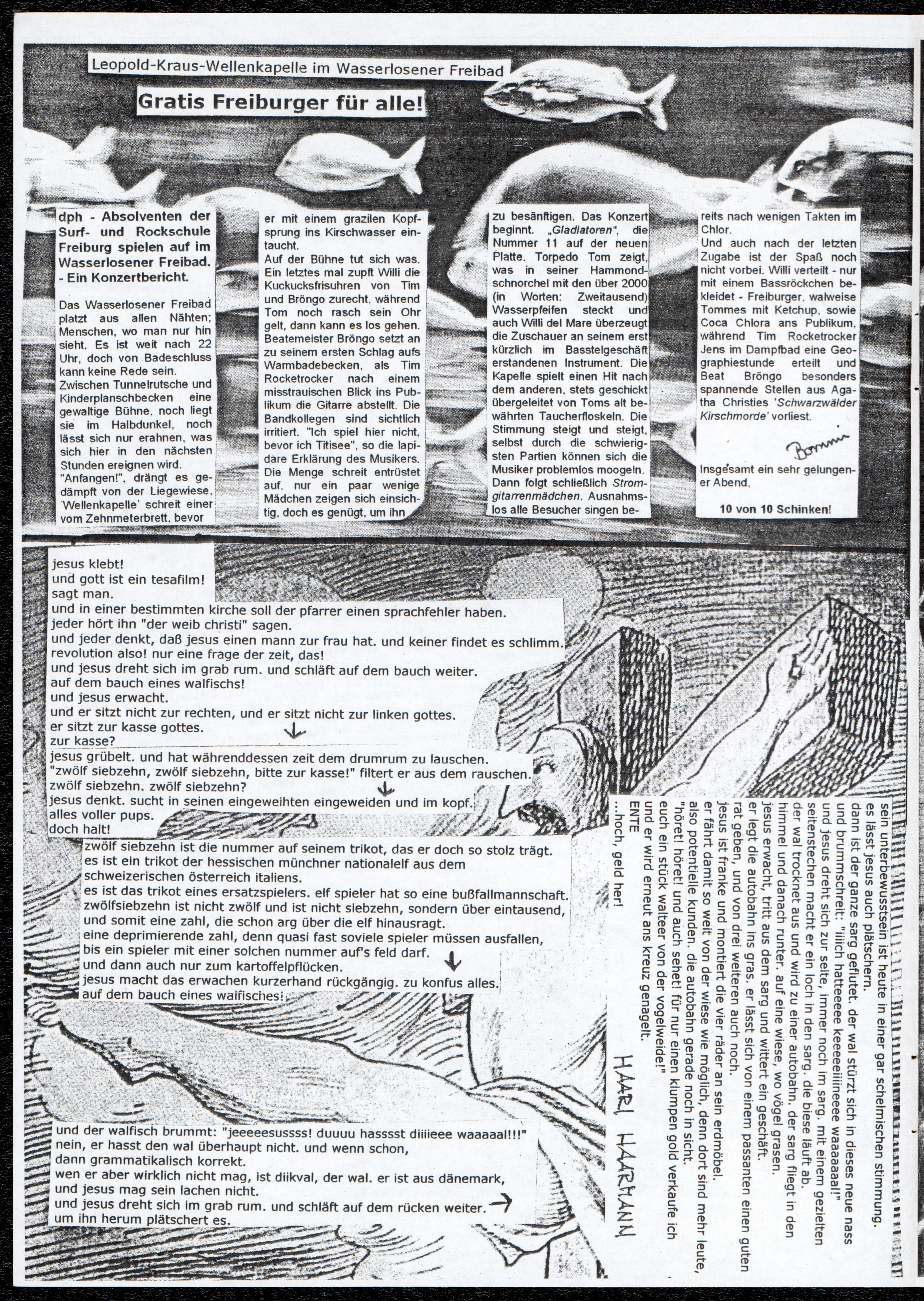
spazieren tragt. Herkules, Schimmel oder Günther Jauch wären eindrucksvolle Namen für das liebe
Tier. Ganz Hardcore ist es sich nun täglich und öffentlich zu treffen und dabei richtig furchtbare
Mucke zu hören. Wolle Petry, Apres Ski Hits, Ballermann Dancefllorcharts, Xavier Naidoo...
Allerdings ist das ein wirklich ekelhaftes Unterfangen, vermutlich das Schlimmste am ganzen neuen
Dasein. Feldversuche gab es hierfür noch nicht, es ist auch möglich dass ihr weiterhin euren
geliebten Sound hört, wenigstens wissen dann die staunenden Menschen um euch herum wohin der
Hase läuft, sonst verwechseln sie euch bei dem Outfit noch mit GTI- oder Mantafahrern. Gut, nun
stinkt ihr und seht wie die Allerletzten Vollidioten aus. Zeit das ihr an eurem ungesunden Teint
arbeitet. Jetzt in den heißen Sommermonaten ist ein ganztägiges, Sonnenmilch freies abflacken in
der prallen Sonne ein vortrefflicher Auslöser für den klasse entstellenden Sonnenbrand. Macht das
einfach ein paar Tage hintereinander und erfreut euch an eurer aufgeplatzten, Currywurstartigen
Oberfläche. Es wird hübsch wehtun, kippt euch am Besten in rauen Mengen Schnaps in die Birne,
da fällt das Liegen leichter und die Schmerzen beim Sonnenstich werdet ihr auch nicht so
mitbekommen. In Kombination mit der Beginnenden Krätze durchs nicht waschen ist es eine
sinnvolle Idee die aufgeplatzten Stellen aufzukratzen und Essig in die Wunden zu kippen. Dabei ist
dringlich zu beachten dass ihr mindestens die gleiche Menge Schnaps in den Mund wie Essig auf
die Haut kippt. Vom Ergebnis werdet ihr restlos begeistert sein! Auch hier gilt: Benutzt eure
Fantasie. Auch die bereits angesprochenen Krankheiten sind ein probates Mittel zur Erreichung
der verblüffend entstellenden neuen Schönheit. Doch Krankheiten sind in dieser Beziehung ein
zwiespältiges Thema. Hepatitis C oder Leberzirrhose verleihen eine bombastische Gelbfärbung der
ganzen Oberfläche. HIV und Krebs sind ebenfalls verdammte Entsteller, allerdings stellen diese
Dinge auch für Ugly Profis ein unüberwindbares Risiko dar. Verdammt tödlich, die Scheiße und ein
kurz währender optischer Nutzen mit unübersehbaren, letalen Folgen bei der Ausübung. Das ist
nicht im Sinne der Devise der stinkenden Jugendbewegung: "Ugly, it' s a lifetime choice!" Heroin ist
ein ähnlicher Fall. Boah ey, werdet ihr entstellt sein, aber was bringt euch das wenn es nur der
Dealer sieht und der Teppich auf dem ihr so gerne liegt...
Grenzt euch optisch so richtig ab! Startet die neue Revolution! Die Leute werden sich auf die
Hässliche Seite stellen, wenn nicht könnt ihr euch gigantisch abgrenzen und so eure Überlegenheit
demonstrieren. Siffen, siffen, siffen gegen Staatsgewalt!
Aber ich bin wie gesagt raus aus der Nummer. Bäh! Ist ja ekelhaft! Ich geh jetzt erst mal dus



Alt, allein stehend, noch zu haben sucht...

dich für eine zweite Chance, für ein neues Leben, für einen neuen Anfang. Ich bin schon oft schwer enttäuscht und verletzt worden, manch einer plante sogar schon mich komplett zu liquidieren, doch ich habe die Lust auf das Dasein noch lange nicht verloren. Meine Besten Jahre sind unwiderruflich vorbei, doch einfach so zur Last degradiert zu werden nehme ich nicht hin. Ich weis dass noch so vieles in mir steckt wenn ich nur gut behandelt werde. Oft werde ich zum Spielball des Kapitals, stecke in jahrelangen Erbschaftsstreiten oder werde von dubiosen Menschen gekauft und wie ein Sklave behandelt ehe ich kaltblütig und hinterrücks ermordet werde.

Gibt es da draußen noch irgendwo mutige Retterinnen und Retter die vielleicht genau so enttäuscht sind wie ich, trotz alledem mutig nach vorne blicken und einen radikalen Neuanfang mit mir wagen wollen? Gebt der Hoffnung eine Chance. Werft eure Ängste über Bord und blickt freudig in ein neues Abenteuer. Kommt alle zu mir, wie gerne nehme ich euch nach den Jahren der Herabwürdigung und Einsamkeit auf. Es wird viel für uns zu tun geben, am Besten ihr kommt in großen Gruppen und Enthusiasmus im Handgepäck bei mir an. Ihr findet mich ganz leicht, in und am Rande der Industriegebiete, an viel befahrenen Straßenkreuzungen oder auch mitten im Zentrum von eurer Stadt, eurem Dorf. Lasst euch von meinem äußeren Schein nicht trügen. Nach jahrelangem für mich selbst dahinvegetieren in der ständigen Angst morgen oder nächste Woche nicht mehr da zu sein ist meine Oberfläche wohl ein wenig porös geworden, manche Stellen sind schon undicht und der Schimmel droht ganze Ecken von mir aufzufressen. Rettet mich bitte so schnell ihr könnt, wer weis wie lange ich diesen Kampf noch alleine ausfechten kann.
Es kann auch sein das unser Glück nur kurz währt, der Alltag, die Vertreibung oder der Abriss diese Liaison abrupt beendet, doch was ist wenn wir uns später vorwerfen müssen es nicht einmal versucht zu haben? Finde mich, bewohne mich, rette mich!



Leopold-Kraus-Wellenkapelle im Wasserlosener Freibad

Gratis Freiburger für alle!

dph - Absolventen der Surf- und Rockschule Freiburg spielen auf im Wasserlosener Freibad. - Ein Konzertbericht.

Das Wasserlosener Freibad platzt aus allen Nähten; Menschen, wo man nur hin sieht. Es ist weit nach 22 Uhr, doch von Badeschluss kann keine Rede sein. Zwischen Tunnelrutsche und Kinderplanschbecken eine gewaltige Bühne, noch liegt sie im Halbdunkel, noch lässt sich nur erahnen, was sich hier in den nächsten Stunden ereignen wird. "Anfangen!", drängt es gedämpft von der Liegewiese. 'Wellenkapelle' schreit einer vom Zehnmeterbrett, bevor er mit einem grazilen Kopfsprung ins Kirschwasser eintaucht.
Auf der Bühne tut sich was. Ein letztes mal zupft Willi die Kuckucksfrisuhren von Tim und Bröngo zurecht, während Tom noch rasch sein Ohr gelt, dann kann es los gehen. Beatemeister Bröngo setzt an zu seinem ersten Schlag aufs Warmbadebecken, als Tim Rocketrocker nach einem misstrauischen Blick ins Publikum die Gitarre abstellt. Die Bandkollegen sind sichtlich irritiert. "Ich spiel hier nicht, bevor ich Titisee", so die lapidare Erklärung des Musikers. Die Menge schreit entrüstet auf, nur ein paar wenige Mädchen zeigen sich einsichtig, doch es genügt, um ihn zu besänftigen. Das Konzert beginnt. *„Gladiatoren"*, die Nummer 11 auf der neuen Platte. Torpedo Tom zeigt, was in seiner Hammondschnorchel mit den über 2000 (in Worten: Zweitausend) Wasserpfeifen steckt und auch Willi del Mare überzeugt die Zuschauer an seinem erst kürzlich im Basstelgeschäft erstandenen Instrument. Die Kapelle spielt einen Hit nach dem anderen, stets geschickt übergeleitet von Toms alt bewährten Taucherfloskeln. Die Stimmung steigt und steigt, selbst durch die schwierigsten Partien können sich die Musiker problemlos moogeln. Dann folgt schließlich *Stromgitarrenmädchen*. Ausnahmslos alle Besucher singen bereits nach wenigen Takten im Chlor.
Und auch nach der letzten Zugabe ist der Spaß noch nicht vorbei. Willi verteilt - nur mit einem Bassröckchen bekleidet - Freiburger, walweise Tommes mit Ketchup, sowie Coca Chlora ans Publikum, während Tim Rocketrocker Jens im Dampfbad eine Geographiestunde erteilt und Beat Bröngo besonders spannende Stellen aus Agatha Christies *'Schwarzwälder Kirschmorde'* vorliest.

Bommi

Insgesamt ein sehr gelungener Abend.

10 von 10 Schinken!

jesus klebt!
und gott ist ein tesafilm!
sagt man.
und in einer bestimmten kirche soll der pfarrer einen sprachfehler haben.
jeder hört ihn "der weib christi" sagen.
und jeder denkt, daß jesus einen mann zur frau hat. und keiner findet es schlimm.
revolution also! nur eine frage der zeit, das!
und jesus dreht sich im grab rum. und schläft auf dem bauch weiter.
auf dem bauch eines walfischs!
und jesus erwacht.
und er sitzt nicht zur rechten, und er sitzt nicht zur linken gottes.
er sitzt zur kasse gottes.
zur kasse?
jesus grübelt. und hat währenddessen zeit dem drumrum zu lauschen.
"zwölf siebzehn, zwölf siebzehn, bitte zur kasse!" filtert er aus dem rauschen.
zwölf siebzehn. zwölf siebzehn?
jesus denkt. sucht in seinen eingeweihten eingeweiden und im kopf.
alles voller pups.
doch halt!
zwölf siebzehn ist die nummer auf seinem trikot, das er doch so stolz trägt.
es ist ein trikot der hessischen münchner nationalelf aus dem schweizerischen österreich italiens.
es ist das trikot eines ersatzspielers. elf spieler hat so eine bußfallmannschaft.
zwölfsiebzehn ist nicht zwölf und ist nicht siebzehn, sondern über eintausend,
und somit eine zahl, die schon arg über die elf hinausragt.
eine deprimierende zahl, denn quasi fast soviele spieler müssen ausfallen,
bis ein spieler mit einer solchen nummer auf's feld darf.
und dann auch nur zum kartoffelpflücken.
jesus macht das erwachen kurzerhand rückgängig. zu konfus alles.
auf dem bauch eines walfisches!
und der walfisch brummt: "jeeeeesussss! duuuu hasssst diiiieee waaaaal!!!"
nein, er hasst den wal überhaupt nicht. und wenn schon,
dann grammatikalisch korrekt.
wen er aber wirklich nicht mag, ist diikval, der wal. er ist aus dänemark,
und jesus mag sein lachen nicht.
und jesus dreht sich im grab rum. und schläft auf dem rücken weiter.
um ihn herum plätschert es.
sein unterbewusstsein ist heute in einer gar schelmischen stimmung.
es lässt jesus auch plätschern.
dann ist der ganze sarg geflutet. der wal stürzt sich in dieses neue nass
und brummschreit: "iiiich hatteeeee keeeeeiiiineeee waaaaaal!"
und jesus dreht sich zur seite, immer noch im sarg. mit einem gezielten
seitenstechen macht er ein loch in den sarg. die biese läuft ab.
der wal trocknet aus und wird zu einer autobahn. der sarg fliegt in den
himmel und danach runter. auf eine wiese, wo vögel grasen.
jesus erwacht, tritt aus dem sarg und wittert ein geschäft.
er legt die autobahn ins gras. er lässt sich von einem passanten einen guten
rat geben, und von drei weiteren auch noch.
jesus ist franke und montiert die vier räder an sein erdmöbel.
er fährt damit so weit von der wiese wie möglich, denn dort sind mehr leute,
also potentielle kunden. die autobahn gerade noch in sicht.
"höret! höret! und auch sehet! für nur einen klumpen gold verkaufe ich
euch ein stück walteer von der vogelweide!"
und er wird erneut ans kreuz genagelt.
ENTE
...hoch, geld her!

HAARI HAARMANN

STOKOE / The experiment has been a complete and utter failure!
(Rookie Records/ Flight 13)

Sideboard, Broken Hearts Orchestra und jetzt Stokoe. Bandnamen hatte das bayerisch- englische Quintett schon reichlichst. Endlich ist ein Album raus gekommen, was haben sie ihre Fans warten lassen. Gelohnt hat sich das Ausharren aber, und es bestätigt den grandiosen Live Eindruck den sie bei ihren Konzerten hinterlassen haben. Im Experiment vermischen sich prägnante Hooklines, straightes Timing, das Gespür für die Melodie mit dem größtmöglichen, wohligen Schauer beim Hörer und die beiden markantesten Kontraste auf Gesangsebene, zart melodisch (Sängerin Gem) und Whiskey (Dickie), zu einem Versuchsergebnis das die Welt hoffentlich von all den schlechten Bands befreit, sollten die fünf ein Patent auf diesen "Mein Herz geht auf" Sound stellen. Leatherface? Petrograd? Ja, auch und noch so einiges mehr. Das einzige "complete and utter failure" stellt in meinen Augen das Cover dar. Vogelscheuche steht im Meer und merkwürdige Gestalten stehen davor? Hm, ich versteh es nicht wirklich, wage es aber bei all der Schönheit zuvor nicht den Aufdruck als hässlich zu bezeichnen, wer wird denn auch so oberflächlich sein. *Edit* Stokoe haben sich wie es scheint aufgelöst. Oh man, ihr seid echt verrückt. Ich bin sehr traurig über ein weiteres Bandsterben.

2 LHUD / Steckdose >> Licht
(Nix Gut/ Free Tone Music)

Die erste Scheibe der Band aus Köln. Stilistisch lässt sich das Gehörte nicht so ganz leicht einordnen, und das ist auch gut so. Durchschnitts Deutschpunk oder von mir aus Punk aus D gibt es hier sicher nicht zu hören, obwohl das sicher schon einen Grundbaustein des 2 LHUD House of Sound ist. Trompete, Posaune, n' bisschen Elektronik, Dub und Ska Sprenkel die nicht mal nerven verhelfen zur nötigen Abwechslung. Teilweise erinnern sie mich an die späteren Sachen von 1 Mai 87, (da ist auch einer von denen bei 2LHUD dabei) bei den Uptemposkasachen mit Doppelgesang haben sie was von Sir Veja (kennt die noch jemand?) und bei einigen Stakkato Teilen hab ich auch die skurril-fantastischen Trend im Ohr, wobei die durchweg deutschen Texte bei weitem nicht so kryptisch sind sondern vielmehr einiges aussagen, sei es persönlich oder global. Eine durchaus überzeugende Scheibe mit etlichen Anspieltipps, ich wäre auch mit etwas weniger Ska ausgekommen, aber sonst......

DOOMTOWN / Forever fucked
(www.puthridfith.com)

Was für ein angepisster, mitreißender, wegspülender, zersägender Bastard ist das denn? Völligst genialen "lutsch mir das Kleinhirn aus"- Hardcore gibt es hier auf die Hörmuscheln, das flutet dich weg wie ne Donauüberschwemmung. Einfach nach vorn und auf die Fresse, super! Obwohl sie nicht aus Schweden kommen hört sich das geniale Getöse schon verdammt nach Skandinavien Core an. Ein wenig erinnert es an Tragedy, From Ashes Rise, Wolfbrigade oder die Spanier von Ekkaia. Experimente findest du hier nicht, hier wird nach vorne gerotzt und auf den Punkt getreten der die Zuhörer zum ausrasten bringt. Freue mich schon wenn ich die mal live sehen kann.

ZWEI TAGE OHNE SCHNUPFTABAK / Neils cow
(www.zweitageohneschnupftabak.de)

Kurze Zeit nach ihrem todschicken Demo im überdimensionalen Schnupftabakdosenstyle bringen die Regensburger in Eigenregie ihre erste Scheibe raus, 180 Gramm schwer, dick wie eine Scheibe Brot und voll belegt mit feinen Zutaten. Man nehme: Gute Musiker (vor allem Drummer Ludwig ist ein Könner), ein feines Gespür für prägnante Songs mit Melodien die im Hirn hängen bleiben und Texte die keine platten Stumpfheiten ausdrücken, sondern kleine Geschichten aus dem Leben mit seinen Tücken und Fallen erzählen. Oma Hans und Leatherface wären zwei Adressen für Schubladenfetischisten und einsortierwütige, wobei ZTOS schon durchaus über einen eigenen, unverwechselbaren Stil, der vor allem durch Glufkes kratzigen, rauen Gesang markant wird. Auf Dauer ist das nicht so meine Tasse Gesangsbier, hat aber schon Charme. Neben einigen, neu aufgenommenen und immer noch total coolen Songs vom Demo (20.7.01., Rucksäcke...) finden sich auf der selbst produzierten Platte auch etliche frische Perlen, wie z.B. Leise und Alt Erlaa. ZTOS ist in meinen Ohren nicht die vordergründige Hitband, je öfter Mensch die Songs allerdings hört umso besser flutscht die Pries ins Hirn.

NEVERMIND / Schluss mit Wahnsinn!
(www.nevermind-punk.de)

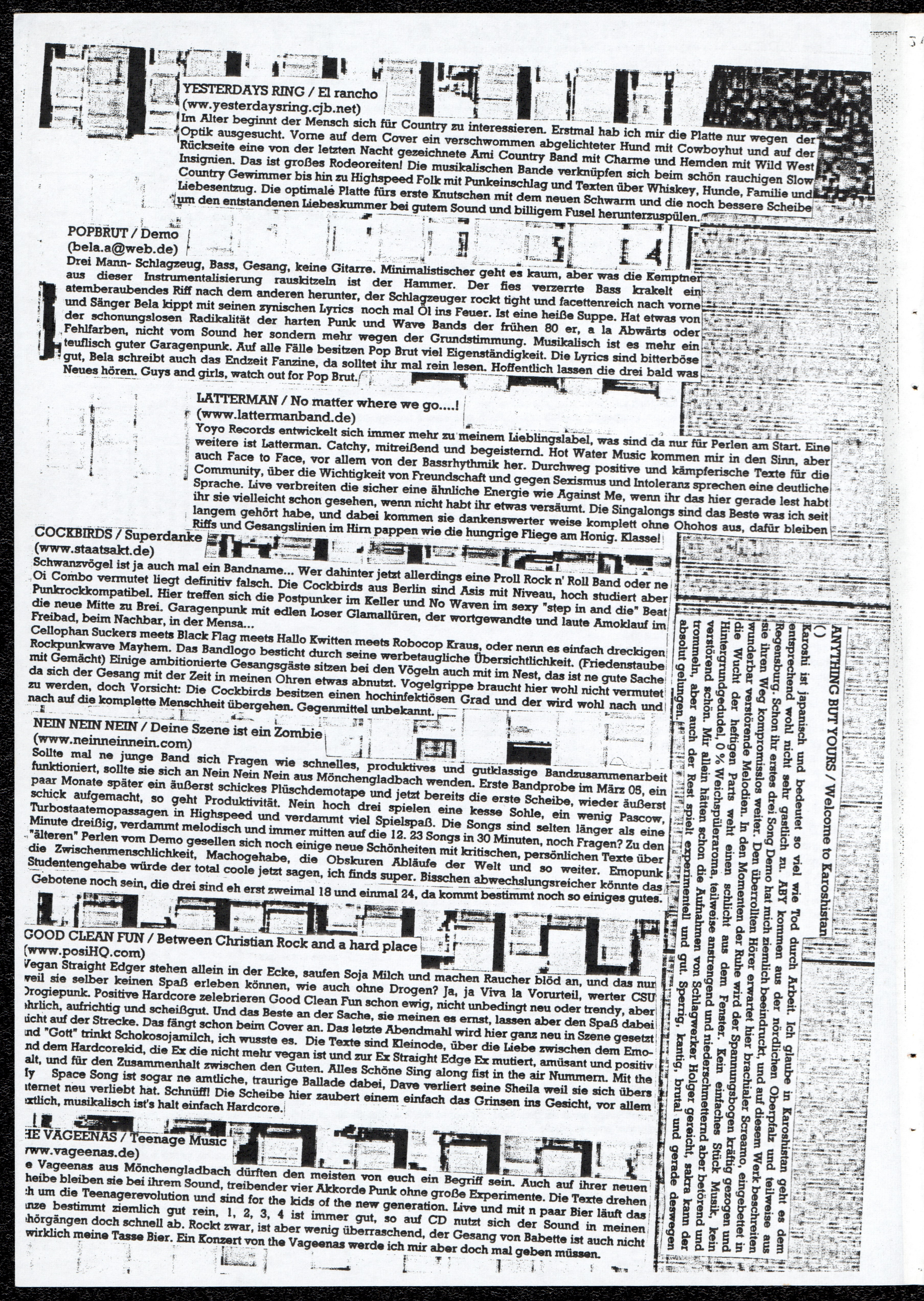
Gut gespielter und verdammt melodiöser Punkrock läuft aus den Boxen als ich die mir vorher völlig unbekannten Nevermind aus Schlitz (wo ist dass denn?) anhöre. Dass die Band schon zehn Jahre zusammen in der gleichen Besetzung musiziert lässt sich durchaus raushören. Nevermind erinnern mich irgendwie an die Terrorgruppe oder die letzte Wizo, bei einem Lied (Ohne Dich) hören sie sich an wie ein Soloprojekt von Bela B. Die Texte sind bis auf eine Ausnahme deutsch und sind eher in der Sparte Funpunk anzusiedeln, und wie es bei lustigen Texten halt so ist, ist die Spirale von Brüller bis total daneben schnell rauf- und runtergerutscht. "Zoff mit Biedermeier", "Nazischlampe", und die voll geniale Wolle Petry Verarsche "Schluss mit Wahnsinn" (..."es wird Zeit nach all den Jahren Wolfgang Petry umzufahren!" im Freundschaftsband Rockstil) sind total gut, Abdrifter nach unten gibt's auch und bei der Ballade "Alles kann passieren" rollt es mir echt die Zehennägel hoch, brr. Auf Partys ist das hier der optimale Punksound, nüchtern mag ich es mir nicht stundenlang anhören. Freunde der oben genannten Bands könnten hieran Vergnügen haben.

EAT YOUR LIPSTICK / Demo
(hc-punk@hotmail.com)

Auf neue Eat your lipstick Songs hat der geneigte Hörer eine ganze Zeit warten müssen, jetzt gibt es endlich Nachschub und das gleich siebenmal an der Zahl. EYL sind noch etwas direkter und treibender geworden, die verspielten Parts sind zwar immer noch da, aber ansonsten wird schön auf die 12 gepunkt, ohne dabei zu vergessen abwechslungsreiche Teile einzuspielen. Tom von Piss in Flasche Bier und seines Zeichens neuer Gittarist der Schminkstiftesserinnen spielt sechs flotte Saiten und grunzt beim Background teilweise heftig ins Mikro. Anas Gesang lässt sich wieder nur mit den ganz großen messen, sie ist auf der Ebene mit Tatti von Lost World, Courtney Love von Hole oder Broadie von den Distillers. Mit den zuletzt genannten wäre auch der Sound zu umschreiben, oder auch mit den Vageenas oder Scattergun. Labels die nach einer richtig guten Band suchen sollten sich obige Adresse genau durchlesen. Schade bei der CD ist nur dass nach sieben Songs schon wieder alles vorbei ist, und dass die Texte nicht im Booklet stehen.

WORLD INFERNO FRIENDSHIP SOCIETY / Me vs. Angry Mob
( )

Da hab ich doch glatt vergessen im letzten Heft die neue WIFS zu besprechen, Sachen gibt's. Vermutlich stand ich noch so unter dem Konzerteindruck den das Kollektiv bei mir nach ihrem Gig in der Mälzerei hinterlassen hatte. Wieder einmal schafften sie es die oft so lethargischen Regensburger in exstatisch zuckende Weißbrote zu verwandeln. Wie gerne hätte ich sie am Jahninselfest, oder irgendwo anders, Hauptsache bald, wieder gesehen, aber leider haben sie die ganze Europatournee abgesagt. WIFS touren wohl lieber mit den Bouncing Souls in Amerika rum. Das hinterlässt schon einen faden Beigeschmack und enttäuscht mich sehr. Nun müssen wohl wieder für längere Zeit die Platten herhalten. Zirkusgypsiekabarettpunk as it's very best, auch bei dieser Scheibe. Aber bei nur sechs Songs währe wohl auch eine 7 inch ausreichend gewesen.



YESTERDAYS RING / El rancho
(www.yesterdaysring.cjb.net)
Im Alter beginnt der Mensch sich für Country zu interessieren. Erstmal hab ich mir die Platte nur wegen der Optik ausgesucht. Vorne auf dem Cover ein verschwommen abgelichteter Hund mit Cowboyhut und auf der Rückseite eine von der letzten Nacht gezeichnete Ami Country Band mit Charme und Hemden mit Wild West Insignien. Das ist großes Rodeoreiten! Die musikalischen Bande verknüpfen sich beim schön rauchigen Slow Country Gewimmer bis hin zu Highspeed Folk mit Punkeinschlag und Texten über Whiskey, Hunde, Familie und Liebesentzug. Die optimale Platte fürs erste Knutschen mit dem neuen Schwarm und die noch bessere Scheibe um den entstandenen Liebeskummer bei gutem Sound und billigem Fusel herunterzuspülen.

POPBRUT / Demo
(bela.a@web.de)
Drei Mann- Schlagzeug, Bass, Gesang, keine Gitarre. Minimalistischer geht es kaum, aber was die Kemptner aus dieser Instrumentalisierung rauskitzeln ist der Hammer. Der fies verzerrte Bass krakelt ein atemberaubendes Riff nach dem anderen herunter, der Schlagzeuger rockt tight und facettenreich nach vorne und Sänger Bela kippt mit seinen zynischen Lyrics noch mal Öl ins Feuer. Ist eine heiße Suppe. Hat etwas von der schonungslosen Radikalität der harten Punk und Wave Bands der frühen 80 er, a la Abwärts oder Fehlfarben, nicht vom Sound her sondern mehr wegen der Grundstimmung. Musikalisch ist es mehr ein teuflisch guter Garagenpunk. Auf alle Fälle besitzen Pop Brut viel Eigenständigkeit. Die Lyrics sind bitterböse gut, Bela schreibt auch das Endzeit Fanzine, da solltet ihr mal rein lesen. Hoffentlich lassen die drei bald was Neues hören. Guys and girls, watch out for Pop Brut.

LATTERMAN / No matter where we go....!
(www.lattermanband.de)
Yoyo Records entwickelt sich immer mehr zu meinem Lieblingslabel, was sind da nur für Perlen am Start. Eine weitere ist Latterman. Catchy, mitreißend und begeisternd. Hot Water Music kommen mir in den Sinn, aber auch Face to Face, vor allem von der Bassrhythmik her. Durchweg positive und kämpferische Texte für die Community, über die Wichtigkeit von Freundschaft und gegen Sexismus und Intoleranz sprechen eine deutliche Sprache. Live verbreiten die sicher eine ähnliche Energie wie Against Me, wenn ihr das hier gerade lest habt ihr sie vielleicht schon gesehen, wenn nicht habt ihr etwas versäumt. Die Singalongs sind das Beste was ich seit langem gehört habe, und dabei kommen sie dankenswerter weise komplett ohne Ohohos aus, dafür bleiben Riffs und Gesangslinien im Hirn pappen wie die hungrige Fliege am Honig. Klasse!

COCKBIRDS / Superdanke
(www.staatsakt.de)
Schwanzvögel ist ja auch mal ein Bandname... Wer dahinter jetzt allerdings eine Proll Rock n' Roll Band oder ne Oi Combo vermutet liegt definitiv falsch. Die Cockbirds aus Berlin sind Asis mit Niveau, hoch studiert aber Punkrockkompatibel. Hier treffen sich die Postpunker im Keller und No Waven im sexy "step in and die" Beat die neue Mitte zu Brei. Garagenpunk mit edlen Loser Glamallüren, der wortgewandte und laute Amoklauf im Freibad, beim Nachbar, in der Mensa...
Cellophan Suckers meets Black Flag meets Hallo Kwitten meets Robocop Kraus, oder nenn es einfach dreckigen Rockpunkwave Mayhem. Das Bandlogo besticht durch seine werbetaugliche Übersichtlichkeit. (Friedenstaube mit Gemächt) Einige ambitionierte Gesangsgäste sitzen bei den Vögeln auch mit im Nest, das ist ne gute Sache da sich der Gesang mit der Zeit in meinen Ohren etwas abnutzt. Vogelgrippe braucht hier wohl nicht vermutet zu werden, doch Vorsicht: Die Cockbirds besitzen einen hochinfektiösen Grad und der wird wohl nach und nach auf die komplette Menschheit übergehen. Gegenmittel unbekannt.

NEIN NEIN NEIN / Deine Szene ist ein Zombie
(www.neinneinnein.com)
Sollte mal ne junge Band sich Fragen wie schnelles, produktives und gutklassige Bandzusammenarbeit funktioniert, sollte sie sich an Nein Nein Nein aus Mönchengladbach wenden. Erste Bandprobe im März 05, ein paar Monate später ein äußerst schickes Plüschdemotape und jetzt bereits die erste Scheibe, wieder äußerst schick aufgemacht, so geht Produktivität. Nein hoch drei spielen eine kesse Sohle, ein wenig Pascow, Turbostaatemopassagen in Highspeed und verdammt viel Spielspaß. Die Songs sind selten länger als eine Minute dreißig, verdammt melodisch und immer mitten auf die 12. 23 Songs in 30 Minuten, noch Fragen? Zu den "älteren" Perlen vom Demo gesellen sich noch einige neue Schönheiten mit kritischen, persönlichen Texte über die Zwischenmenschlichkeit, Machogehabe, die Obskuren Abläufe der Welt und so weiter. Emopunk Studentengehabe würde der total coole jetzt sagen, ich finds super. Bisschen abwechslungsreicher könnte das Gebotene noch sein, die drei sind eh erst zweimal 18 und einmal 24, da kommt bestimmt noch so einiges gutes.

GOOD CLEAN FUN / Between Christian Rock and a hard place
(www.posiHQ.com)
Vegan Straight Edger stehen allein in der Ecke, saufen Soja Milch und machen Raucher blöd an, und das nur weil sie selber keinen Spaß erleben können, wie auch ohne Drogen? Ja, ja Viva la Vorurteil, werter CSU Drogiepunk. Positive Hardcore zelebrieren Good Clean Fun schon ewig, nicht unbedingt neu oder trendy, aber ehrlich, aufrichtig und scheißgut. Und das Beste an der Sache, sie meinen es ernst, lassen aber den Spaß dabei nicht auf der Strecke. Das fängt schon beim Cover an. Das letzte Abendmahl wird hier ganz neu in Szene gesetzt und "Gott" trinkt Schokosojamilch, ich wusste es. Die Texte sind Kleinode, über die Liebe zwischen dem Emo-nd dem Hardcorekid, die Ex die nicht mehr vegan ist und zur Ex Straight Edge Ex mutiert, amüsant und positiv alt, und für den Zusammenhalt zwischen den Guten. Alles Schöne Sing along fist in the air Nummern. Mit the fly Space Song ist sogar ne amtliche, traurige Ballade dabei, Dave verliert seine Sheila weil sie sich übers nternet neu verliebt hat. Schnüff! Die Scheibe hier zaubert einem einfach das Grinsen ins Gesicht, vor allem etztlich, musikalisch ist's halt einfach Hardcore.

HE VAGEENAS / Teenage Music
(ww.vageenas.de)
e Vageenas aus Mönchengladbach dürften den meisten von euch ein Begriff sein. Auch auf ihrer neuen heibe bleiben sie bei ihrem Sound, treibender vier Akkorde Punk ohne große Experimente. Die Texte drehen ch um die Teenagerevolution und sind for the kids of the new generation. Live und mit n paar Bier läuft das anze bestimmt ziemlich gut rein, 1, 2, 3, 4 ist immer gut, so auf CD nutzt sich der Sound in meinen hörgängen doch schnell ab. Rockt zwar, ist aber wenig überraschend, der Gesang von Babette ist auch nicht wirklich meine Tasse Bier. Ein Konzert von the Vageenas werde ich mir aber doch mal geben müssen.

ANYTHING BUT YOURS / Welcome to Karoshistan
( )
Karoshi ist japanisch und bedeutet so viel wie Tod durch Arbeit. Ich glaube in Karoshistan geht es dem entsprechend wohl nicht sehr gastlich zu. ABY kommen aus der nördlichen Oberpfalz und teilweise aus Regensburg. Schon ihr erstes drei Song Demo hat mich ziemlich beeindruckt, und auf diesem Werk beschreiten sie ihren Weg kompromisslos weiter. Den überrollten Hörer erwartet hier brachialer Screamo, eingebettet in wunderbar verstörende Melodien. In den Momenten der Ruhe wird der Spannungsbogen kräftig gezogen und die Wucht der heftigen Parts weht einen schlicht aus dem Fenster. Kein einfaches Stück Musik, kein Hintergrundgedudel, 0 % Weichspüleraroma, teilweise anstrengend und niederschmetternd aber betörend und verstörend schön. Mir allein hätten schon die Aufnahmen von Schlagwerker Holger gereicht, sakra kann der trommeln, aber auch der Rest spielt experimentell und gut. Sperrig, kantig, brutal und gerade deswegen absolut gelungen.

SHEARER / Makin A Munson
(www.shearer.de)
Aus der Gebärmutter so vieler Bandstammen Shearer, Berlin, wa?! Stammt der Bandname von dem englischen Fußballgott oder tue ich euch unrecht damit? Hier ist auf jedem Fall die Melodie zu Hause, egal ob der Song (Punk)rockig aus den Boxen dringt, Rock n Roll die Füße zum mitwippen animiert oder die Melodykante eher in Richtung Millencollin treibt, all die Klamotten können sie sich schick überstreifen. Der teilweise dreistimmige Gesang strotzt ebenfalls vor Mitsingattacken, im Ohr bleibt alles gut und lange haften. Gut, die Riffs hat wohl jeder schon mal irgendwo gehört, ich will auch keinesfalls behaupten Shearer hätten irgendwo geklaut. Sollte ein Mensch mal einen Ton finden den noch keine Band vorher gespielt, oder in Reihenfolge gebracht hat wird sie oder er es wohl auch für sich behalten. Zum im Auto mit der süßen gen Abend brausen ist das hier ein passender Soundtrack, ein bisschen mehr Kanten in den Songs gehen mir ab, muss ja von der Tonlage her nicht immer lieblich sein, ein wenig den Hörer vor Kopf und Ohren stoßen macht auch Spaß.

HAVANNA HEAT CLUB / dto.
(www.havannaheatclub.de)
Bei dem Bandnamen hätte ich eigentlich eher so etwas in Richtung Salsa, Mestizo oder Rumba mit leichtem Punkeinschlag erwartet, das war wohl ganz schön weit daneben gepisst. Ne derbe Kante Rock ist das hier, mit Anleihen von Motörhead oder Turbonegro, nicht so dampfwalzend wie die ersten und nicht ganz so verspielt wie die Zweitgenannten, aber auf alle Fälle mit eingebauter Mitwippgarantie, Zeke sind wohl auch ne gute Adresse für die Klassifikation. Das Riffing der Gitarren kickt heftig, auch wenn ich mich des Öfteren schon frage woher ich die Melodie jetzt kenne, aber scheiß doch der Hund drauf. Solch feine Rockbatzen werde ich mir wohl noch im Altenheim gerne reinziehen.

METHANOL / Demo
(No more music/ Alex Rippel, An der Allee 110 55122 Mainz)
Vom sympathischen No More Music Tapelabel aus Mainz kommt diese Casi in meinen Briefkasten geflattert. Methanol (kommt der Name eigentlich von Methan, dem Gas das beim pupsen entsteht?) spielen 80 er Jahre Schrummelpunk mit Fidelbass und ultrafiesem Sänger. Textlich wird mit den üblichen Verdächtigen abgerechnet. Mc Donalds, Fernsehen... Alles o.K. soweit, aber die Textzeile: "USA, ihr seit die Pest, vergiftet uns, gebt uns den Rest!" ist dermaßen dämlich das es weh tut. Wer ist den dieser "UNS"? Besoffene Schnorrpunks auf dem Marktplatz, die großartige deutsche Kulturnation, or what? Eine kritischere Auseinandersetzung mit den Eigenen Texten würde da Sinn machen, sonst geht's schnell in Richtung Faschophrasologie. Natürlich sind sie mit Sicherheit keine Faschos, Kritik gegenüber dem politischen Gebaren der United States ist auch angebracht, aber so, finde ich, ist das zu platt. Ansonsten empfehlenswert weil rau und derb.

I WALK THE LINE / Desolation Street
(www.iwalktheline.org)
Wunderschön, einfach wunderschön, Diese Platte ist der totale Seelenbalsam. Die Finnen spielen melodischen Rock mit soviel Liebe und Tiefgang dass mir vor Begeisterung und Genugtuung glatt die Luft wegbleibt. Clash kommen mir in den Sinn, auch die Candy Apple Grey von Hüsker Dü oder Social Distorsion mit weniger aufdringlicher Rockerallüre. Das Gebotene ist nicht sonderlich schnell, muss es auch gar nicht weil jeder Song, jede Note, mitten ins Herz trifft, sicher nicht bei allen wie einige arge Verrisse in der Fanzinelandschaft zeigen. Wen stört es, ich finde diesen Hippiescheiß, wie auch schon zu lesen war, großartig. Die Texte erzählen auch wunderbare Geschichten über den Platz im Leben, dem Dasein nach dem Tod über die Liebe und andere Grausamkeiten. Wer es nicht immer schnell oder auf die 12 braucht, auf Melodien steht und Keyboardeinflüsse gegenüber aufgeschlossen ist kann mit dieser Scheibe nichts verkehrt machen. Und mein Plattenspieler könnte sie auch ohne LP schon auswendig spielen, so oft wie die bei mir zurzeit rauf und runter läuft.

SKULLEY / Busted by bastards
(www.skulley.com)
Hey, da sind sie wieder, die coolen Skulley aus der Landeshauptstadt. Mit dem Vorgänger "Another life konnte ich auch schon einiges anfangen und auch diese sechs Song Kassette bereitet mit durchaus Spaß. Das Tape beginnt wie es aufhört, mit Skapunk und frischem Saxophon, vor allem "Busted by bastards" erinnert auch durch den schmissigen Refrain an No Respect. Die Songs zwei bis fünf fallen durch einen melodiösen aber wohltuend schnörkellosen Punkrock auf. Scattergun, Cut my skin und Bambix kommen für meinen Vergleichswahn in Frage, vermutlich weil auch bei dieser Band eine gute Sängerin am Mikro, und live auch gerne auf einem rosafarbenem Podest steht. Eine wirklich gute Münchner Band und saunett sind sie obendrein, wenn sie mal in eurer Nähe spielen solltet ihr dabei sein.

TREND / Navigator
( )
Puh, ich hatte schon Angst das Trend ne Eintagsfliege wird. Soviel Kraft wie der Vorgänger "Das Produkt" innehat, so etwas ist immer schwer zu Toppen, aber Punk sei Dank, die Herren haben wirklich was drauf. Auch auf dem Navigator erwarten uns Köstlichkeiten des Musik Entertainments. Der früh 80 er Jahre Vergleich der schon so oft auf Trend angewandt wurde ist zwar nicht von der Hand zu weisen, hinkt allerdings wenn stets die alten Helden wie Fehlfarben genannt werden. Trend bringen den Sound in die harten 00 er Jahre, und das mit Emotion und gesunder Einstellung zum alles nieder rocken. Die Texte von Bühnenderwisch Fezer pendeln wieder zwischen Dadaismus, Wahn und Genialität, schwer mit anderen Künstlern aus der Punkecke zu vergleichen, vielleicht könnte von der Intensität Kollege Claus Luer heran gezogen werden, eine gemeinsame Textarbeit der beiden würde mein kleines Ätzlyrikherz erfreuen. Trend steht sogar die phasenweise Zusammenarbeit mit seltsamem Blasinstrumentarium, die können aber auch vieles. Für mich sind sie mit die Beste Band aus Germoney und Navigator spielt weit oben mit im Konzert der aktuellen Lieblingsscheiben.

V.A. / That's life! Vol. 3 Wild at Heart
Von dem Berliner Club im Stadtteil Kreuzberg gelegen hat wohl schon jeder gehört, und die Leute die schon mal dort sein durften kommen meist aus dem schwärmen nicht mehr raus. Konzerte laufen dort bis zu fünfmal in der Woche, da kommt so einiges an guten Bands rum. Diese Zusammenstellung dreht sich hauptsächlich um Liedermacher und rockige Sachen. Wreckless Eric, Texas Terri Bomb, Revolvers, TV Smith und so weiter und so fort. Alles live aber in guter Soundqualität aufgenommen. Das Publikum ist bei allen Liedern gut drauf und gibt verstärkt begeisterte Töne von sich. Für alle die schon mal in dem Laden waren ist das hier die homöopathische Dosis für Zuhause, alle anderen wird es nach Genuss dieses Samplers noch mehr in den Berliner Kultclub ziehen, so wie mich zum Beispiel.

V.A. / Echt Übersee Records Vol. 2
(www.uebersee-records.de)
"More finest Latino Ska and Punk from the Americas." So lautet der Untertitel dieses Samplers. Neben einigen totalen Überfliegern wie Karamelo Santo und Panteon Rococo die wohl jeder von ihren ausgedehnten Club- und Open Air Touren kennen wird lassen sich auch ein paar, zu mindestens für mich unbekannte Perlen wie z.B. die Los Authenticos Decadentes entdecken. Die Latino Ska Stücke rauschen wieder mal an mir vorbei, das ist einfach nicht so mein Bier, außerdem hören sich alle ein wenig gleich an. Die grandiosen Sommerset sind mit einem Song vertreten, die sind auch ganz klar der Gewinner der Scheibe. Auch die Stücke mit Sprechgesang sind gut. Einiges hört sich meiner Meinung nach wie Volksmusik an, und auch wenn die aus Südamerika kommt ist das langweilig. Für Ska und Latino Puristen ist der Sampler sicher wichtig, live verbreiten bestimmt alle Bands eine unglaubliche Energie, aber auf CD brauche ich das nicht.

DEADLOCK / Earth Revolt
(www.xdeadlockx.com)
Vor rund acht Jahren lernte ich Sebastian kennen, ein lieber Gitarrist mit fiesen Hardcoreriffs und großen, dramatischen Emoallüren. Schon damals existierte seine Band Deadlock, eine Old School HC Band im klassischsten Sinn. Heute existiert die Band immer noch und ist nach einigen personellen Veränderungen besser denn je. Den steinigen Weg der musikalischen Entwicklung gingen sie von Old to Newschool, vom HC zum Metal und mittlerweile spielen sie bombastischen Metal mit Keyboardeinlagen und einer genialen Frauenstimme im Background. Die Gitarrenmelodiebögen erinnern an In Flames und die ganze Schwedencrew, vom Songaufbau her bin ich manchmal versucht an Dimmu Borgir zu denken. Da haben die Schwarzenfelder einen weiten musikalischen Weg zurückgelegt und sie spielen einfach fantastisch, Geiles Metal Brettl.

AMEN 81 / X The Hit Pit X
(www.amen81.de)
Yes, yes, yes! Nürnbergs finest gedenken den Helden ihrer Jugend und verwursten das Ganze im bewährten 81 Sound. Querverweise auf Minor Threat, Gorilla Bisquits, Bolt, etc. pp. gibt es textlich und musikalisch reichhaltig. Sehr, sehr geil. Die Oberfläche ist 80 er gemäß, Gianna Sisters, die Mutter aller C 64 er Spiele vorne drauf und die perfekte Comodore Schrift als Inlayaufmacher. Hach was ist das schick. Amen 81 sind, waren und bleiben die beste HC Punk Crustband Bayerns, mit diesem Meilenstein zementieren sie ihren Status weiter auf einem gesicherten Fundament.

SCEPTIC JAZZ / Geilomat
(www.scepticjazz.de.tt)
Sceptic Jazz haben schon meine Augen bei der Lektüre des Renfield Fanzines erfreut, auch die Ohren stimmen im Wohlgefallen überein. Sceptic Jazz spielen Hits aus der Garage, punkig, rockig, aber ohne sich an irgendwelche Sparten üblichen Sound zu halten. Viel Humor und Spielwitz ist hier dabei, egal ob bei der Blues und Spoken Word Part Performance von Straight Edge Revenge von Projekt X, düstere Romantik wie bei Whole Hell Holiday oder Spaß an der Freude beim lustigen Erlebnis der gut in einem neuen Song verwurstet werden kann. (The man who ate Berlin) Es ist nicht ganz einfach den Wust an coolen Songs und Ideen unter einen Stilmixhut zu bringen, aber was solls, ist eh besser nicht alles zu klassifizieren. Supi Band und vor allem live machen die bestimmt richtig Spaß.

ENTSPANNTE DILLETANTEN / Demo
(www.entspannte-dilletanten.de)
Dieses Demo hier ist ein Livemitschnitt von einem Konzert im HDJK Berlin. Der Sound ist dementsprechend unbearbeitet und versprüht einen rauen Charme. Indiepop mit leichten Punk und Noise Einschlägen geben die Entspannten Dilletanten von sich, Die drei Frauen und der eine Herr spielen noch nicht allzu lange zusammen, dafür haben sie einige gute Lieder im Handgepäck, mal ruhiger, mal rockiger und immer dominiert vom Gesang, der auf Dauer aber irgendwie nicht so mein Fall ist, obwohl Chrissi durchaus singen kann. Entfernt erinnern mich die Dilletanten an La par force. Nicht so ganz mein Sound aber geht schon o.K.

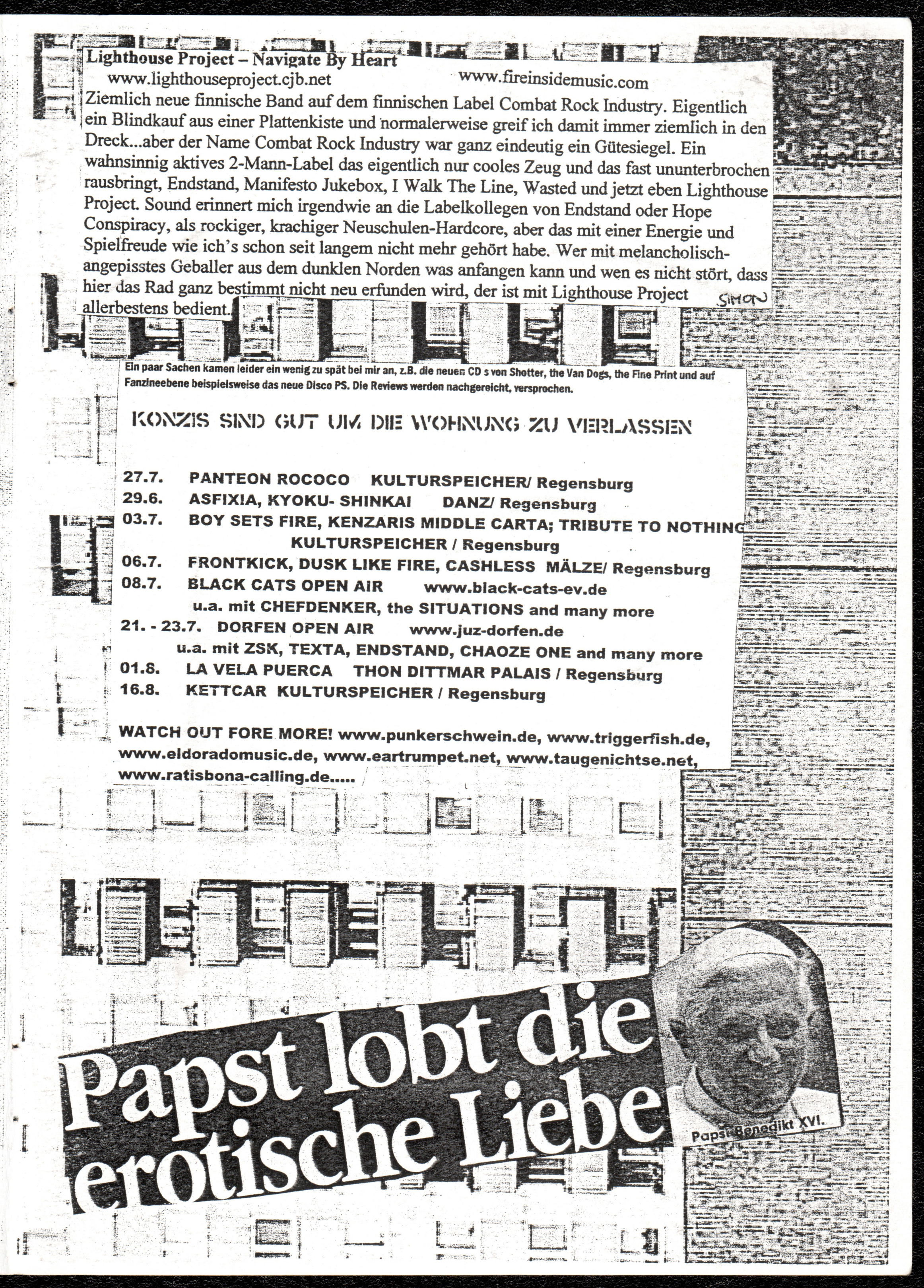
ADULT NOISE / Sektion 23
(www.adultnoise.de)
Erste 4 Song CD einer jungen Münchner Band, gut, jung ist eher die Bandgeschichte, die fünf Herren haben die 18 Lenze wohl schon zwei, drei Tage passiert.. AN präsentieren sich auf ihrem Erstlingswerk mit dem Mut zum Stilmix. Ein wenig Punk, ein bisschen Hardcore, eine Jazz und eine Deathgitarre die gut miteinander harmonieren die mal vertrackt, mal melodiös durch die Songs gleiten, ein wummernder, treibender Bass der den Boden beben lässt und obendrein noch ein Sänger der sich hören lassen kann. Klar, vier Songs sind ein wenig wenig für ein umfassendes Gesamtbild, aber der erste Eindruck ist durchaus positiv. Nur der Bandname klingt schwer nach Sozialpädagogenblues. Na egal, das hier kann was.

PROTEST vs. OBSTRUCTING THE POLICE
(www.pukemusic.de)
Ist immer eine gute Sache unbekannte Bands auf eine Split CD oder LP zu bringen. so werden gleich beide Bands einer größeren Audienz vorgestellt. Obstructing the Police warten mit HC Punk auf, kompromisslose Texte und ein schnoddriger Gesang mit leichten OI Anleihen (nur stimmlich!) schallen aus den Boxen und treffen den Punknerv. Nix neues, aber gut gemacht und die Texte sind ätzend kritisch und gut. Protest (wie viele Bands mit dem Namen gibt es wohl?) zocken einen Turbo Deutschpunk mit Metalainschlag und spielfreudigem Sechssaiter. Nicht weniger intensiv als die Erstgenannten, laut aufdrehen, Faust hoch und ab dafür. Nur stört mich das beide Sänger der Onkelz Artikulation verfallen sind, sie singen z.B. nicht "Leben" sondern "Läiben". Muss doch nicht sein, oder? Von den Bands wird der geneigte Hörer wohl noch einiges geboten bekommen.

DVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVD
DVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVD
DVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVDDVD

HUMAN PARASIT FESTIVITÄTEN 2005 (www.humanparsit.de)
Zur besseren Vermarktung ihres Heftes beschlossen Olli und Bäppi, die Hauptakteure vom Human Parasit Zine ein oberamtliches Festival auf die Beine zu stellen. Schnell wurde daraus ein Mammutprogramm mit sechs Bands. So wurde das Ganze auf zwei Tage aufgeteilt und mit dem AK 47 in Düsseldorf ein geeigneter Laden für das geplante Unternehmen gefunden. So viel Punk gehört natürlich aufgezeichnet und der Film der hierbei raus gekommen ist, ist ein richtiger Blockbuster geworden, mit Trailer, Making Of und allem was dazugehört. Die Bands werden mit Hilfe von dre[illegible] in Szene gebracht, und Pascow, die Bilanz, Estrella Negra, Tor Johnson, Nazi Dogs und lassen sich nicht zweimal bitter[illegible] 300 Besuchern amtlich ein. Doch nicht nur die Musik steht im Vordergrund, so wird die Stimmung unter den Leuten mit teilw[illegible]szinierend verwackelten Bildern eingefangen, schockierende Einzelschicksale ausfindig gemacht ("Ich hab mir gestern beim ficken den Hals verrenkt!") und mit gekonntem Schnitt ein cooler visueller Bericht gefertigt. Ein kurzer Nein Nein Nein Konzertmitschnitt ist noch als Bonus enthalten, deren CD ist ebenfalls via dem Parasiten veröffentlicht worden, geschickte Produktplatzierung heißt das wohl. Aber bei geilen Bands lass ich mir das durchaus eingehen. Eine meiner Lieblingsstellen ist das Interview mit den Protagonisten, stilvoll am Minigolfplatz aufgenommen. Bei mir haben die Jungs voll den Stein im Brett, und auch der Platzbesitzer findet sie nett. Ganz großes Miniaturgolf hier.

WIR SIND POKAL! (www.fcstpauli.de)
Ich hab in Verlosungen oder ähnlichem immer nur Mist gewonnen, jetzt ändert ausgerechnet der Donau Blitz, die sonntägliche Bildausgabe in Regensburger Provinzform, diese Tatsache. Zur Ausschreibung stand die im Titel bereits erwähnte DVD und was soll ich sagen, gewonnen! Dieser Film ist Balsam für hart geschundene St. Pauli Fanherzen. In den Sequenzen von den Pokalspielen gegen Burghausen, Bochum und Berlin lässt sich schon die Klasse erahnen welche die Boys in brown während dieser Pokalrunde vorlegten. Das Extrazuckerl ist das komplett gezeigte Viertelfinalspiel gegen Werder Bremen, was für ein Kraftakt, gepaart mit ausgeprägter Spielwitz der Hamburger, und das bei schneebedecktem Rasen. All die Traumtore hinterließen euphorische Fans, glücklich feiernde Spieler und die Hoffnung auf mehr, die Reise nach Berlin und von dort aus geradewegs nach Barcelona. Bayern München hatte aber etwas dagegen und nach großem Kampf schieden die Helden im Halbfinale nach einem großen Spiel aus. Finanziell ist der Verein damit wieder saniert, mal sehen wie lange das Management braucht um alles wieder zu verjubeln. Mit dem Aufstieg hat es auch in dieser Saison nicht geklappt, einige Leistungsträger werden den Verein wohl verlassen. Für eine weitere harte Regionalliga Nord Saison ist diese DVD genau das Richtige um zum träumen und an bessere Zeiten in höheren Spielklassen glauben. Auf geht's Zecken, schnorrt ein Tor!



Lighthouse Project – Navigate By Heart
www.lighthouseproject.cjb.net www.fireinsidemusic.com

Ziemlich neue finnische Band auf dem finnischen Label Combat Rock Industry. Eigentlich ein Blindkauf aus einer Plattenkiste und normalerweise greif ich damit immer ziemlich in den Dreck...aber der Name Combat Rock Industry war ganz eindeutig ein Gütesiegel. Ein wahnsinnig aktives 2-Mann-Label das eigentlich nur cooles Zeug und das fast ununterbrochen rausbringt, Endstand, Manifesto Jukebox, I Walk The Line, Wasted und jetzt eben Lighthouse Project. Sound erinnert mich irgendwie an die Labelkollegen von Endstand oder Hope Conspiracy, als rockiger, krachiger Neuschulen-Hardcore, aber das mit einer Energie und Spielfreude wie ich's schon seit langem nicht mehr gehört habe. Wer mit melancholisch-angepisstes Geballer aus dem dunklen Norden was anfangen kann und wen es nicht stört, dass hier das Rad ganz bestimmt nicht neu erfunden wird, der ist mit Lighthouse Project allerbestens bedient.

SIMON

Ein paar Sachen kamen leider ein wenig zu spät bei mir an, z.B. die neuen CD s von Shotter, the Van Dogs, the Fine Print und auf Fanzineebene beispielsweise das neue Disco PS. Die Reviews werden nachgereicht, versprochen.

KONZIS SIND GUT UM DIE WOHNUNG ZU VERLASSEN

27.7. PANTEON ROCOCO KULTURSPEICHER/ Regensburg
29.6. ASFIXIA, KYOKU- SHINKAI DANZ/ Regensburg
03.7. BOY SETS FIRE, KENZARIS MIDDLE CARTA; TRIBUTE TO NOTHING KULTURSPEICHER / Regensburg
06.7. FRONTKICK, DUSK LIKE FIRE, CASHLESS MÄLZE/ Regensburg
08.7. BLACK CATS OPEN AIR www.black-cats-ev.de
u.a. mit CHEFDENKER, the SITUATIONS and many more
21. - 23.7. DORFEN OPEN AIR www.juz-dorfen.de
u.a. mit ZSK, TEXTA, ENDSTAND, CHAOZE ONE and many more
01.8. LA VELA PUERCA THON DITTMAR PALAIS / Regensburg
16.8. KETTCAR KULTURSPEICHER / Regensburg

WATCH OUT FORE MORE! www.punkerschwein.de, www.triggerfish.de, www.eldoradomusic.de, www.eartrumpet.net, www.taugenichtse.net, www.ratisbona-calling.de.....

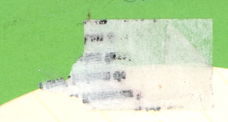
Papst lobt die erotische Liebe

Papst Benedikt XVI.

WE DON`T BITE THE HAND THAT FEEDS US



WE CAN`T REACH IT



01. DRIVING THE SALT/ suicide mission
02. ANYTHING BUT YOURS / egomane
03. LA PAR FORCE / ashes
04. TRY OR DIE / hallo vergangenheit
05. THE FINE PRINT / two towers and a bridge
06. ZWEI TAGE: OHNE SCHNUPFTABAK / sogar hinter den alpen
07. THE VAN DOGS / go crazy
08. STATIC 84 / that one time it counts
09. EAT YOUR LIPSTICK / fuck off
10. SPIELZEUGBIER / senil
11. SHOTTER / C.I.S.C.O.
12. DUSK LIKE FIRE / anti system
13. PISS IN FLASCHE BIER / punkrock rules
14. DRIVING THE SALT/ aftertaste
15. ANYTHING BUT YOURS / paradigm of failure
16. TRY OR DIE / richtungswechsel
17. THE FINE PRINT / time flyes by
18. THE VAN DOGS / thank god
19. LA PAR FORCE / you can burn them
20. EAT YOUR LIPSTICK / machine
21. PISS IN FLASCHE BIER / bierkönig
22. DUSK LIKE FIRE / no excuse
23. ZWEI TAGE: OHNE SCHNUPFTABAK / und jetzt?
24. SHOTTER / right here

REGENSBURG VON UNTEN VOL. ONE

REGENSBU[illegible] VOL. ONE

HIGH QUALITY
PURE SILVER CD-R 80

TEVION®

52x
MAXIMUM
SPEED

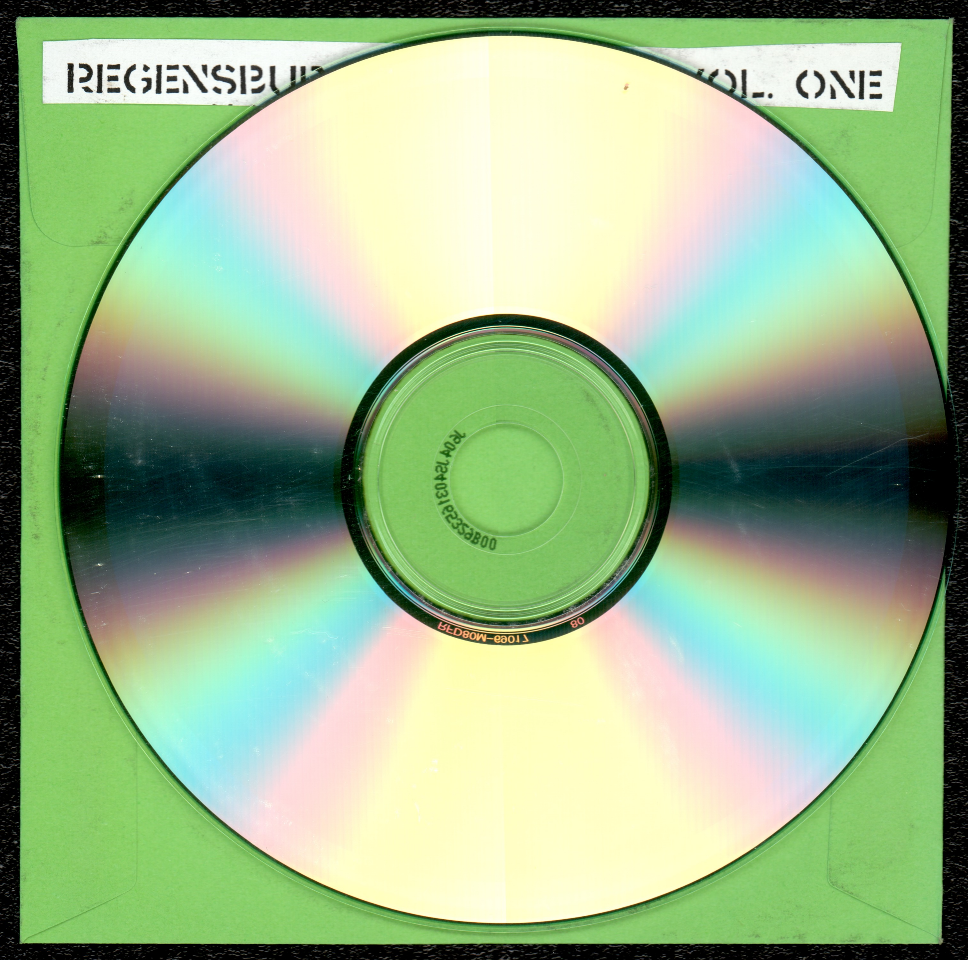
700
MEGABYTES
80 MINUTES

J604 JS40316532980O

RFD80M-69017 80

COMPACT
disc
Recordable

WRITE ONLY ON THIS SURFACE
WITH SPECIAL MARKER


REGENSBU
OL. ONE